

pfarr blatt

Nr. 12



43 Jahre sind genug: Adieu!

Mehr als vier Jahrzehnte lang war Felicitas Nanzer Sekretärin in der Dreifaltigkeitspfarre Bern.
Nun geht sie in Pension. — Seite 6

Erst nur geduldet, heute wichtig

Katholisch-Bern feiert: 125 Jahre Einweihung der Kirche Dreifaltigkeit und 225 Jahre Wiederaufnahme der
katholischen Messfeiern. — Seiten 4, 5 und 22

Selbstbestimmt glauben

Die Theologin Doris Reisinger im Gespräch über spirituellen Missbrauch. — Seiten 14 und 15

Nr. 12 — 1. Juni bis 14. Juni 2024
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 113

Titelbild

Felicitas Nanzer am Pfarreischalter.
Foto: Pia Neuenschwander

Magazin

- Scheunengottesdienst in Köniz**
Mit Chor, Treichlern und Jass 7
- Jenseits von «en vogue»**
Karin Reichenbachs Kunst braucht
Zuwendung und Stille 8
- Jüdische und christliche Jugendliche
begegnen sich in Bern-West**
Ein wichtiger Austausch 10
- Für Gedächtnisfreaks**
Gottesdienst für Demente in Bern 11
- Podcasts von Padre Antonio**
Die Menschen im Alltag erreichen 13
- Im Beichtstuhl**
Thomas Uhland über Sünde und
Vergebung 17
- www.glaubenssache-online.ch**
Kirchenräume und lebendige Steine 18

Kultur & Spiritualität

Mit Voirol-Buchtipps 20

Pfarreiteil

- Region Bern und
anderssprachige Missionen 22
- Region Mittelland 40
- Region Oberland 46

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Sarah Gloor (sgl), Anouk Hiedl (ah), Andrea Huwyler
(ahu), Andreas Kruppenacher (kr), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch



Abonnieren Sie unseren Newsletter:
www.kathbern.ch/pfarrblatt/newsletter

Willkommen in der digitalen Ära

Unsere Welt ist geprägt von ständiger Veränderung und von der digitalen Revolution. Als Social-Media-Managerin ist es meine Aufgabe, die Brücke zwischen gedruckten Produkten und Auftritten in den sozialen Medien wie Facebook und Instagram zu schlagen.

Eine der treibenden Kräfte der digitalen Revolution ist die Künstliche Intelligenz (KI). Diese Technologie hilft den sozialen Medien in vielerlei Hinsicht, unter anderem schlägt sie ihren Nutzer:innen personalisierte Inhalte vor. Mag jemand beispielsweise kirchliche Themen und wohnt in der deutschsprachigen Schweiz, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass ihm oder ihr früher oder später automatisch Inhalte des «pfarrblatt» angezeigt werden. Zudem ermöglicht KI, hochwertige Inhalte, so etwa die Bearbeitung von Videos, einfacher und effizienter zu gestalten. Ich strebe danach, auf dem neusten Stand der Technik zu bleiben und mein Wissen direkt in meine Arbeit einfließen zu lassen.

Mit Präsenz in den sozialen Medien verfolgt das «pfarrblatt» das Ziel, die bestehende Leserschaft anzusprechen und auch junge, vielseitig interessierte Menschen zu erreichen, unabhängig ihrer religiösen Zugehörigkeit. Wir zeigen exklusive Inhalte wie unsere Serie «Warum glaubst du an Gott?» oder gewähren Einblicke in die Redaktion. Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram, um informiert zu bleiben und keine Neuigkeiten zu verpassen.

Sarah Gloor

«pfarrblatt»-Social-Media-Managerin



Social-Media-Management: Arbeit mit den aktuellsten technischen Möglichkeiten. / Foto: Canva

Einst nur geduldet, heute wichtig

Die Berner Katholik:innen feiern dieses Jahr gleich zwei wichtige Jubiläen: Vor 225 Jahren blühte mit dem ersten katholischen Gottesdienst nach der Reformation das Gemeindeleben wieder auf. Und vor 125 Jahren wurde die Mutterkirche des Pastoralraums Bern, die Dreifaltigkeitskirche, eingeweiht.

Erik Brühlmann und Marius Leutenegger

Es ist ein ganz normaler Morgen im Offenen Haus «La Prairie», gleich hinter der Berner Dreifaltigkeitskirche. In der Küche wird gerüstet, was das Zeug hält, Kaffee und Tee stehen schon bereit. Ab 10.00 kommen die ersten Gäste – einige, um ein Nickerchen zu machen, andere, um Gesellschaftsspiele zu spielen. Wieder andere freuen sich aufs Zmittag, das nur fünf Franken kostet. Letztlich suchen sie alle – von den Randständigen bis zu den Senior:innen, von den Christ:innen bis zu den Ausgetretenen oder Menschen anderer Religionzugehörigkeiten – im Offenen Haus «La Prairie» vor allem eins: Gesellschaft. Viele sind Stammgäste. Solang man sich an die Hausregeln hält, sind alle willkommen. «Wir hören von unseren Gästen oft den Satz: «Hier können wir so sein, wie wir sind», sagt Esther Streiff-Béraud, seit 14 Jahren Teil des La-Prairie-Teams. «Genau das ist auch unser Grundangebot», ergänzt François Emmenegger, seit 2015 dabei, «wir bieten ganz einfach und niederschwellig während unserer Öffnungszeiten ein Dach über dem Kopf.» Höhepunkte wie Feste oder Ausflüge werden von den Gästen ebenfalls gerne angenommen.

Ein Haus für alle

«La Prairie» nahm 1982 den Betrieb auf und ist aus dem sozialen Angebot der katholischen Kirche in der Bundeshauptstadt nicht mehr wegzudenken. «Wir sind das Fundament der Kirche», sagt Esther Streiff-Béraud, nur halb im Scherz, «nicht nur wegen der Lage.» Das altehrwürdige Gebäude gehört der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung, zugeordnet ist es nicht nur geografisch der «Dreif». Die rund 50 Freiwilligen sind in einem unabhängigen Verein organisiert und engagieren sich mit viel Herzblut. «La Prairie» ist für die Gesamtkirchengemeinde ein sozialdiakonisches Vorzeigeprojekt. Den Gästen ist diese starke katholische Verwurzelung zum Teil bewusst. «Das heisst aber nicht, dass alle unsere Gäste gläubig oder gar mit der Kirche einverstanden sind», sagt Esther Streiff-Béraud. «Für uns ist das in Ordnung. Irgendwo müssen sie ja schimpfen dürfen, solange es anständig bleibt. Wo sollen sie denn sonst Dampf ablassen, wenn sie unten durch müssen – etwa im Bus oder im Tram?» Dass «La Prairie» und ihre Angebote nicht nur von den Gästen geschätzt werden, zeigt sich an den Spenden für den Verein.



«Wir sind das Fundament der Kirche»: Das La-Prairie-Küchenteam bei der Arbeit. Hier engagieren sich ausschliesslich Freiwillige. / Foto: François Emmenegger

«Wir erhalten manchmal grosse Summen, sogar Legate, von Menschen, die uns völlig unbekannt sind», sagt François Emmenegger, «das beeindruckt mich immer sehr.»

271 Jahre im Untergrund

Ein friedliches und produktives Neben- und Miteinander von Religionen und Konfessionen wie in «La Prairie» war im nach-reformatorischen Bern undenkbar. «Faktisch durfte es nämlich in Bern keine Katholiken geben», sagt der Historiker und Theologe Urban Fink. Messfeiern waren seit 1528 verboten, wer sich zum Katholizismus bekannte, musste mit Repressalien rechnen oder auswandern. «Bestenfalls waren Katholiken geduldet.» Nach dem Bildersturm 1528 waren Altäre, Heiligenbilder und Reliquien aus dem Münster entfernt und teilweise entsorgt worden, «die Kirche ging de facto in den Besitz des Stadtstaats Bern über», so Fink. Ab dem späten 18. Jahrhundert bescherte die industrielle Revolution vor allem den reformierten Städten und Kantonen einen wirtschaftlichen Aufschwung, der immer mehr Katholiken anzog. «Nach dem Untergang der Alten Eidgenossenschaft brachte die Helvetik ab 1798 erstmals den Ansatz von Religionsfreiheit

und verschaffte der kleinen katholischen Diaspora das Recht, ihren Glauben auch wieder auszuüben», sagt der Historiker. So wurde am 9. Juni 1799 auf Begehren der katholischen Ratsmitglieder der Helvetischen Republik und katholischer Diplomaten aus dem Ausland nach 271 Jahren erstmals wieder im Berner Münster eine Messe gefeiert. Pater Gregor Girard wirkte als einer der ersten Diaspora-Pfarrer der Schweiz. «Für ihn und die wenigen Berner Katholiken war diese Messe ein grosser, sehr eindrücklicher Moment», sagt Urban Fink.

Ein Auf und Ab

Die Helvetische Republik war 1803 bereits wieder Geschichte. «Doch die Katholiken wollten auch weiterhin ihren Glauben leben und Pfarreien aufbauen», sagt der Historiker, «und sie waren bereit, dafür grosse Opfer zu bringen.» Auf Stadtgebiet blieben katholische Gottesdienste weiterhin erlaubt, wenn auch unter strengen Auflagen. So war zum Beispiel Glockengeläut nicht nur unerwünscht, sondern gar strafbar. Mit der industriellen Revolution aber wanderten viele Katholiken in den Kanton Bern ein. Die Kantonsverfassung verankerte 1831 schliesslich die Glaubensfreiheit, 33 Jahre später wurde mit der Kirche St. Peter und Paul die erste nachreformatorische katholische Kirche in Bern eingeweiht. Der Kulturkampf, der nach der Dogmatisierung der päpstlichen Unfehlbarkeit im Ersten Vatikanischen Konzil 1870 ausbrach, fügte den Berner Katholiken jedoch erneut grossen Schaden zu. Die rom-

«Wir leben heute mit der reformierten Kirche im freundschaftlichen Austausch und finden immer wieder Gelegenheiten für gute Zusammenarbeit.»

Jérôme Brugger

treuen Katholiken verloren 1874 ihre staatliche Anerkennung, ihre Kirchen wurden den Christkatholiken übergeben. «De facto wurden romtreue Katholiken also wieder in den Untergrund gedrängt», sagt Urban Fink. «Trotzdem muss man den Kulturkampf als gescheitert bezeichnen, auch weil der romtreue gebliebene Klerus und die katholische Bevölkerung zusammenhielten.» 1893 wurden die evangelisch-reformierte, die römisch-katholische und die christkatholische Kirche in der neuen Kantonsverfassung als Landeskirchen anerkannt. Diese Anerkennung galt bei den Römisch-Katholiken aber nur für den ehemals fürstbischöflichen Jura. Erst 1939 wurden flächendeckend im ganzen Kanton Bern römisch-katholische Kirchgemeinden eingerichtet und staatlich anerkannt.

Am 18. Juni 1899 – nach dem Verlust der Kirche St. Peter und Paul im Jahr 1875 – folgte schliesslich der Wendepunkt im katholischen Leben Berns: Die Dreifaltigkeitskirche wurde von Bischof Leonhard Haas feierlich eingeweiht. «Für den Bau wurde viel Geld gesammelt, auch ausserhalb Berns. Es ist anzunehmen, dass auch jene Menschen ihr Scherflein beitrugen, die in beengten finanziellen Verhältnissen lebten», hebt Urban Fink die heute kaum mehr zu ermessende Opferbereit-



Pfarrei mit Zentrumsfunktion: Gläubige in der 125 Jahre alten Basilika Dreifaltigkeit in Bern. / Foto: Martin Bichsel

schaft der Berner Katholiken erneut hervor. Er bezeichnet die Kirche, die 1956 von Papst Pius XII. zur Basilika minor ernannt wurde, als ein veritables Statement. «Man wollte deutlich zeigen: Hier sind wir, hier bleiben wir, trotz aller Widrigkeiten.» Die Kirche wurde zum Mittelpunkt des Gemeindelebens, von wo aus sich der heutige Pastoralraum Bern entwickelte. «Die römisch-katholische Kirche hatte, im Gegensatz zur christkatholischen Kirche, eine grosse Breitenwirkung», so der Kirchenhistoriker, «nicht zuletzt auch dank der Frauen und der damals zahlreichen Ordensschwester.»

Ein Fest für alle

Die Dreifaltigkeitskirche hat ihre Zentrumsfunktion bis heute behalten. Für Jérôme Brugger, Präsident des Kirchgemeinderats der Pfarrei Dreifaltigkeit, ist das 125-Jahr-Jubiläum der Basilika eine Einladung, auf deren Geschichte und jene der Pfarrei zurückzublicken und sich damit zu beschäftigen. «Wir leben heute mit der reformierten Kirche im freundschaftlichen Austausch und finden immer wieder Gelegenheiten für gute Zusammenarbeit», sagt er. Die Herausforderung sei nicht mehr, sich gegen andere Konfessionen zu behaupten, sondern als Kirche in einem zunehmend säkularen Umfeld unterwegs zu sein. Dies gelingt unter anderem über die vielen sozialdiakonischen Angebote der katholischen Kirche, welche die Besucher:innen am 22. Juni mit einem Shuttlebus entdecken können. «Es ist wichtig, zu zeigen, dass man sich für Menschen jeglicher Glaubensrichtungen sozialdiakonisch engagieren kann, auch wenn man keinen sehr direkten Bezug zur Kirche hat», sagt er. Jérôme Brugger hofft, dass die beiden wichtigen Jubiläen auf ganz Katholisch-Bern wirken – zum Beispiel, wenn Bischof Felix Gmür am 23. Juni zum Festgottesdienst lädt. «Ich wünsche mir, dass dies eine Feier für ganz Katholisch-Bern wird», sagt er, «es wäre schön, wenn die benachbarten Pfarreien, die historisch aus der Pfarrei Dreifaltigkeit entstanden sind, für dieses Fest in die Mutterkirche kämen, damit die Grösse und Vielfalt von Katholisch-Bern an diesem Tag spürbar und erlebbar wird.»

Mehr zum Thema: kathbern.ch/jubilaeum2024

Von Schnapsmatrizen, Goldvreneli und einer Ohrfeige

Tausende Menschen hat Felicitas Nanzer in der Pfarrei Dreifaltigkeit in Bern empfangen. Hunderte Geschichten weiss sie darüber zu erzählen. Nach 43 Jahren als Pfarresekretärin geht sie im Sommer in Pension.

Sylvia Stam / Foto: Pia Neuenschwander

«Die nächsten paar Jahre werde ich diese Treppe jeden Tag hochgehen», dachte Felicitas Nanzer nicht ohne Stolz, als sie am 1. August 1981 ihre Stelle antrat. Sie war Pfarresekretärin und Katechetin in der Pfarrei Dreifaltigkeit. «Damals war das Pfarrhaus noch etwas Spezielles», sagt sie 43 Jahre später kurz vor ihrer Pensionierung.

An ihrem ersten Arbeitstag fand die damals 21-Jährige ein Büchergestell voller Plastiksäcke vor. «Darin waren Ehedokumente, Taufscheine, Einladungen für den Religionsunterricht – die ganze Korrespondenz der Pfarrei!» Sie habe Monate gebraucht, um Ordnung in diese Dokumente zu bringen und sie nach Jahrgängen sortiert in Ordnern abzulegen.

Die Pfarrei zum Blühen gebracht

Unter Pfarrer Johann Stadler, ihrem ersten Chef, war es noch vergleichsweise ruhig. Sein Nachfolger Franz Kuhn sei hingegen ein «Chrampfer» gewesen. Er veranstaltete Reisen ins Ausland, Vortragsreihen zu aktuellen Themen, lud Referenten wie Paul Zulehner ein. Auf diese Weise habe er die Pfarrei «aus dem Dornröschenschlaf geweckt», erzählt Felicitas Nanzer. Die Organisation all dieser Ereignisse oblag ihr. Kein Wunder, bekam sie in diesen Jahren oft zu hören, sie sehe müde aus.

Einen Schalter zum Schutz der Pfarresekretärin gab es anfänglich nicht. Dabei klingelten bisweilen illustre Leute an der Pfarrhaustür. Nanzer erinnert sich an einen randständigen Mann, dessen Erscheinung ihr beim Öffnen der Tür einen solchen Schreck einjagte, dass sie dachte: «Jetzt weiss ich, wie der Teufel aussieht!» Unvergessen bleibt ihr auch die schallende Ohrfeige, die ihr eine Frau verpasste, die sich als Pfarrköchin bewerben wollte. Dabei war diese Stelle gar nicht ausgeschrieben.

Unterrichtsblätter bei Loeb kopieren

Felicitas Nanzer sprudelt, wenn sie erzählt. Von Fastenopfer-Säcklein, die sie zusammen mit anderen stundenlang ausgepackt hätte. Zum Vorschein kamen einmal ein paar Goldvreneli, ein andermal mehrere Tausendernoten. Dieses Bargeld – bis zu 30000 Franken – brachte sie in den ersten Jahren persönlich in einem Papiersack auf die Post. Von der Kugelkopf-Schreibmaschine, die ihr schon 1981 zur Verfügung stand – «ein Luxus», wie sie noch heute schwärmt. Dokumente vervielfältigte sie mit der Schnapsmatrize, später gabs im



Felicitas Nanzer war 43 Jahre lang Sekretärin in der Pfarrei Dreifaltigkeit in Bern.

Loeb einen Kopierer, wo sie etwa die Unterrichtsblätter für den Herrn Vikar vervielfältigte. Es folgten Fax und schliesslich Computer mit E-Mail. Zwar hätten die technischen Fortschritte ihre Arbeit erleichtert, doch bedauert sie, dass dadurch der persönliche Kontakt zu den Menschen abgenommen habe.

Denn genau die Begegnungen gefielen Felicitas Nanzer, die auch Lehrlinge ausgebildet und Ausbildungskurse für Pfarresekretärinnen mitgestaltet hat, am meisten. «Schön, dass du noch da bist», bekam sie öfters zu hören, da manchen Menschen die Konstanz bei den Mitarbeitenden gefehlt habe. Mit Stolz erfüllt sie, dass ihre Handschrift «auf ewige Zeiten» in den Archibüchern der Pfarrei eingetragen ist. Denn Tauf-, Ehe- und Totenbücher würden bis heute auf speziellem Archivpapier von Hand geführt.

«Es brauchte mich immer wieder»

Hat sie in all den Jahren nie daran gedacht, eine andere Stelle zu suchen? «Doch», sagt sie ganz selbstverständlich. «Aber es brauchte mich immer wieder.» Und irgendwann sei es zu spät gewesen.

Auf die Zeit nach der Pensionierung freut sich Felicitas Nanzer, hat sie sich doch bereits in Berlin und in Salzburg für Chorprojekte angemeldet. Denn «meine Zukunft ist singend», sagt die Sopranistin lachend.

«Da läuft was Gutes»

Ein einziger Gottesdienst für die gesamte Kirchgemeinde Köniz: Am 16. Juni findet zum zweiten Mal ein ökumenischer Festgottesdienst in der Scheune Jost in Spiegel statt.

Text und Fotos: Stephan Ruch, Reformiert.Köniz

«Wenn sich gute Kräfte bündeln, kann etwas Wunderbares entstehen» – mit dieser Einstellung planen die Könizer Pfarrei-leiterin Christine Vollmer, Melanie Pollmeier und Barbara Brunner Frey, zwei Pfarrerrinnen der reformierten Kirchge-meinde Köniz, nach zwei Jahren zum zweiten Mal einen ökumenischen Festgottesdienst in der Scheune der Bauern-familie Jost in Spiegel. Ein einmaliger Anlass – der einzige Gottesdienst, der am Sonntag, 16. Juni, in der ganzen Kirch-gemeinde Köniz stattfindet, bietet in der Freiluft-Lokalität eine herrliche Panorama-Aussicht auf das Mittelland.

Die Begeisterung für diesen Event, dieses Gefühl von «Da läuft was Gutes», sei aber auch im ganzen Vorbereitungsteam zu spüren – von der Administration über die Sigristen bis hin zu den Freiwilligen, sagt Pfarrerin Melanie Pollmeier. «Es kann sehr beglücken, aus den eigenen vier Wänden hinauszutreten, aufeinander zuzugehen, Gemeinschaft zu erleben und zu feiern», sagt sie. Dabei meint sie das «Hinaustreten» bewusst mehrdeutig, nämlich sowohl räumlich als auch ideell und kon-fessionell: «Mit einer Haltung der Offenheit lässt sich erken-nen, dass es im reformierten und im katholischen Glauben viel Gemeinsames und Verbindendes gibt, und dass sich die Men-schen mit denselben Lebensthemen beschäftigen.»

Kuh- statt Kirchenglocken

So geht es am diesjährigen Gottesdienst denn auch um das Thema «Wendepunkte», die wohl jeder Mensch aus seinem eigenen Leben kennt – sei es im Bereich der Beziehungen, der Gesundheit, der Wohnsituation oder beruflich. Da stellen sich oft Fragen wie: «Was kommt wohl auf mich zu? Worauf kann ich hoffen?» Vielleicht kann die eine oder der andere eine Antwort finden, wenn die drei Leiterinnen das Thema in



Könizer Kirchen-Dream-Team:

Melanie Pollmeier (ref.), Pfarrleiterin Christine Vollmer (kath.) und Barbara Brunner Frey (ref.).

den Kontext der bevorstehenden Sommersonnenwende und des Johannistags, des Hochfests der Geburt Johannes des Täufers, stellen. Johannes beschreibt den grossen religiösen Wendepunkt, die Ankunft Gottes, so: «Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen» (Joh. 3, 30).

Im Hinblick auf die Musik stehen neben den thematisch pas-senden Gemeindeliedern Beiträge von zwei Chorformationen auf dem Programm: zum einen vom Kinderchor Wabern unter der Leitung von Christian Schmitt, zum anderen vom Kirchen-chor St. Josef unter der Leitung von Dominik Nanzer, der Lieder aus der Sammlung «Bleibe bei uns – sechs neue geistliche Lieder» und ein Stück aus «The Latin Jazz Mass» des Schweizer Komponisten Martin Völlinger (*1977) präsentiert. Als besonde-re Attraktion darf man sich auf eine kleine Formation der Treichlergruppe Oberbalm freuen, die anstelle der Kirchen-glocken das Ein- und Ausläuten übernehmen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Scheunengottesdienst – ein Fest für Gross und Klein

Sonntag, 16. Juni, 10.00, Scheune Jost auf dem Blinzernplateau am Opalweg. Kollekte für die Flüchtlings-hilfe von Caritas und HEKS.

Anfahrt: Es steht eine begrenzte An-zahl von Parkplätzen zur Verfügung. Das Organisationskomitee empfiehlt, zu Fuss, mit dem öV (Buslinie Nr. 19, Haltestelle «Steingrubenweg») oder mit dem Velo anzureisen.



Fahrdienst für Menschen mit ein-geschränkter Mobilität:

Anmeldung unter 031 970 05 70 oder ruth.wagner@kathbern.ch (gilt für alle Kirchenkreise).

Kinderprogramm unter der Leitung von Laurence Swoboda im Kultur-garten Spiegel (bei schlechtem Wet-ter im Kirchgemeindehaus Spiegel).

Treffpunkt: Scheune

«Meine Kunst braucht Zuwendung und Stille»

Die Thuner Lehrerin Karin Reichenbach, 58, hat sich zeitlebens für Kirchenkunst und historische Gegenstände interessiert. Sie sammelt Objekte und Schriften aus vergangenen Zeiten und schafft daraus eigene Kunstwerke, die in neuem Licht erscheinen.

Interview: Anouk Hiedl / Fotos: Pia Neuenschwander



Karin Reichenbach weiss, dass ihre Kunst jenseits von «en vogue» ist.

«pfarrblatt»: Wie sind Sie zu Ihrer Art von Kunst gekommen?

Karin Reichenbach: Den Ursprung meines Schaffens finde ich unter anderem in unserer Familienbibel von 1707, ein mächtiges Buch, aus dem uns die Weihnachtsgeschichte vorgelesen wurde. Ich erinnere mich gut ans brüchige Papier, die kunstvollen Schriften und den staubigen Geruch beim Wenden der Seiten. Bleibenden Eindruck hinterliessen auch uralte handgeschriebene Karten auf dem Dachboden meiner Grossmutter, Engelsdarstellungen auf goldenem Untergrund, Sammlungen von Andachtskärtchen, die herausragende Kunst alter Meister, Ma-

rienfiguren oder die Anderswelt beim Eintreten in Kirchen. Meine heutigen Arbeiten knüpfen an diese Erfahrungen tief empfundener Schönheit an.

Wie arbeiten Sie?

Ich lasse mich auf alte Gegenstände ein und gehe nach innen. Dort ist mein Zufluchtsort, mein Gotteshaus. Hier verliere ich das Zeitgefühl, oft sogar mich selbst – wenigstens für einen Moment. In diesem alchemistischen Raum verschmelze und verwandle ich meine Trouvaillen mit gedanklichen Fragmenten. Neues entsteht. Es steht für Wandlung und Auseinandersetzung – meine Art der spirituellen Suche und meine zwei-

felnden Fragen an die Existenz und an Gott. Kirchen und Religionen geben vor, zu wissen, was nach dem Tod kommt. Ich möchte mir frei selbst Gedanken dazu machen. Das tue ich mit meiner Kunst.

Wie suchen bzw. finden Sie Ihre Objekte?

Manchmal bekomme ich Gegenstände geschenkt. Eine ehemalige Schülerin etwa hat mir einen hölzernen Engelskopf vorbeigebracht, den sie gratis am Strassenrand gefunden hat. Anderes habe ich in Brockenstuben im In- und Ausland oder übers Internet gefunden. Durch Zeit und Zufall verbindet mich jeder Gegenstand mit dem Leben und Glauben einer mir unbekannt Person. Was hat sie wohl bewegt? Hat auch sie nach Orientierung und Sinn, nach Antworten im Dialog mit Gott gesucht?

Welche kirchlichen Gegenstände interessieren Sie?

Alle, die mich ansprechen. Klosterarbeiten, Rosenkränze oder Motivbilder, die Leiden und Dankbarkeit ausdrücken, entdecke ich heutzutage wertlos und vergessen in Brockis. Diese Objekte sprechen mich an. Interessanterweise finden sich keine Sonntagsschulkässeli und auch fast keine Darstellungen von Schuld, Scham, dem Bösen oder dem Teufel.

Welches ist Ihr speziellster Gegenstand?

Meiner Arbeit liegt das ruhige Schauen zugrunde. Viele meiner Objekte sind klein. Wer sie sehen möchte, muss in die Nähe gehen. Einige Objekte stehen für dieses Schauen nach innen und nach aussen, etwa die Sammlung alter Glasaugen, die nach dem Ersten Weltkrieg



Alle Objekte der Thuner Künstlerin landen in diesem Schrank.



Ihre Familienbibel hat Karin Reichenbach zu ihrer Kunst mit inspiriert.



für Kriegsversehrte produziert wurden, verschiedene Vergrößerungsgläser oder eine uralte Lesebrille. Oder die Einmachgläser mit dem weissen und dem schwarzen Herzen. Glas mag ich besonders, weil es das Licht trägt. Ich arbeite auch gern mit Blattgold. Seit dem Tod meines Vaters liegt auch die Familienbibel im Schrank, wo alle meine Objekte landen. So hat alles seinen Platz.

Welches ist Ihr liebster Gegenstand?

Ich mag sie alle. Darum unterscheide ich nicht. Es gibt Objekte, die mich technisch herausfordern und um deren Form ich ringe. Mit ihnen ist es wie mit «schwierigen» Schülerinnen und Schülern – die Beziehung wird intensiver, der Horizont und das Verständnis erweitern

sich. Man mag sie dann, gerade weil man so viel investiert hat.

Sind Ihre kirchlichen Gegenstände geweiht?

Ob geweiht oder nicht, ist mir egal. Von mir aus können alle Gegenstände weihen. Diese menschengemachten, von «Würden-trägern» oft eigennützig missbrauchten Hierarchien und Strukturen akzeptiere ich nicht. Ich halte das für faulen Zauber und bin aus der Kirche ausgetreten.

Wie gehen Sie vor, um für jemanden eine Skulptur anzufertigen?

Wenn jemandem gefällt, was ich mache, kann ich für diese Person etwas Persönliches anfertigen, das zu ihr passt. Dazu möchte ich vorgängig etwas von ihrem Leben und Wirken erfahren. Bisher habe

ich für enge Freunde oder Familienmitglieder kleine Objekte hergestellt.

Wie reagieren die Menschen auf Ihre Kunst?

Meine Kunst konfrontiert. Sie fragt, sie braucht Zuwendung und Stille. Damit bin ich weit weg von dem, was in der Kunstwelt «en vogue» ist. Der erste, der mein Schaffen von Anfang an als Kunst gesehen und wertgeschätzt hat, ist mein Lebenspartner Antonello Messina. Ohne seine Ermutigung hätte ich wohl vor meiner eigenen Kritik resigniert und aufgehört. Nur wenigen habe ich bisher Einblick in mein Schaffen gegeben. Als häufigste Reaktionen auf meine Kunst beobachte ich verlangsamtes Schauen, Erstaunen, Faszination und Interesse.



Berichten den katholischen Kolleg:innen über ihr jüdisches Leben: Nathanael und Joshua (Bildmitte).

Aufeinander zugehen

Firmand:innen aus Bern West treffen Nathanael (18) und Joshua (17) von der jüdischen Organisation Likrat.

Christian Geltinger / Foto: Stefan Maurer

Es ist nicht selbstverständlich, seinen Glauben in Freiheit leben zu können. Für einen Grossteil der Jugendlichen aus den beiden Pfarreien St. Mauritius und St. Antonius gehört es einfach dazu, nach der Taufe und der Kommunion mit der Firmung sozusagen das Paket komplett zu machen.

Was es bedeutet, sich für seinen Glauben zu entscheiden, ohne Rücksicht auf mögliche «Unannehmlichkeiten», vielleicht sogar um den Preis von Ausgrenzung oder Anfeindungen, das haben die Firmand:innen bei einer Begegnung mit zwei Gleichaltrigen des Projekts Likrat erfahren, einer Initiative des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG). «Likrat» heisst wörtlich übersetzt «aufeinander zugehen». Durch unkomplizierte Begegnungen möchte das Projekt die Vielfalt jüdischen Lebens erlebbar machen und dadurch Vorurteile, Klischees und Stereotype abbauen. Denn Diskriminierung basiert vor allem auf Unwissenheit und Fremdheit. Einige aus der Firmgruppe Bern-West, die bereits selbst Diskriminierungserfahrungen gemacht haben, können das sehr gut nachvollziehen.

Glaube und Lebensform

Mit seiner Frage «Ish Mundart guet?» liefert der 18-jährige Nathanael aus Zürich gleich zu Beginn den perfekten Icebreaker für eine Begegnung auf Augenhöhe. Für jüdische Jugendliche beginnt mit der Bar oder Bat Mitzwa schon im Alter von dreizehn bzw. zwölf das Erwachsenenleben. Schnell wird klar, dass der jüdische Glaube nicht nur ein Bekenntnis, sondern eine Lebensform ist. Man wird in den Glauben hineingeboren. Tägliche Gebete, das Feiern des Sabbat, Speisevorschriften, zusätzliche Schulstunden in Hebräisch, das sind nur einige Aspekte, die den Alltag vieler Jüdinnen und Juden von Kindheit an prägen. Besonders eindrücklich für die Berner Jugendlichen ist, dass die Handys am Sabbat komplett aus bleiben oder dass aufgrund der Trennung von Milchi-

gem und Fleischigem gläubige Menschen unter anderem auf Cheeseburger verzichten. Dafür gäbe es in Jerusalem einen koscheren McDonalds! Der Verzicht auf ein Champions-League-Finale an einem Sabbat sei dann tatsächlich schon eine Herausforderung. Auf der anderen Seite steht die Verbundenheit mit einer grossen Gemeinschaft, die man von Kindheit an erlebt.

Natürlich sei es jedem und jeder selbst überlassen, an welche Regeln er oder sie sich halte. Man sei damit aufgewachsen und es gehöre einfach dazu. Es gäbe sowohl die «Dreitagesjuden», die nur an den drei hohen Feiertagen in die Synagoge gehen, als auch die Ultraorthodoxen, die ihr Besteck in die Blumenkästen stecken, um es wieder koscher zu machen. Hier gilt für Nathanael und Joshua die Devise «leben und leben lassen».

Gottvertrauen

Vor dem Hintergrund der Faszination für das jüdische Leben tritt die momentane Situation in Israel beinahe in den Hintergrund. Sie selbst hätten in den vergangenen Monaten arabische Familien genauso unterstützt wie jüdische, so Nathanael. Den direkten Draht nach Israel hat er über einen Teil seiner Familie, die dort lebt. Denn Fake News und Propaganda gäbe es auf Tiktok von jüdischer Seite genauso wie von palästinensischer. Fakt ist aber auch, dass man nach den Schrecken des Holocaust als Jude heute wieder einer stärkeren Bedrohung ausgesetzt ist, ob vor der Synagoge oder auf dem Fussballplatz. Trotzdem trägt Nathanael auf dem Kopf seine Kippa, ein Zeichen dafür, dass «wir Männer uns nicht zu viel auf uns einbilden sollten», wie er sagt, denn Gott sei stärker. Ein mutiges Zeichen, ein Zeichen der Demut, ein Zeichen des Gottvertrauens. Und so bleibt man etwas beschämt mit der Frage zurück, was wir bereit sind, in unseren Glauben zu investieren.

Vertrautes statt Intellektuelles

«Ein ökumenischer Gottesdienst – für Demenzbetroffene und Angehörige, Gedächtnisfreaks und Vergessliche, Gewöhnliche, Spezielle» lautete der Titel des ökumenischen Gottesdienstes, der unlängst in der reformierten Pauluskirche in Bern stattfand.

Text und Foto: Vera Rüttimann

Sie sind mitten unter uns. Demenz sieht man einem Menschen jedoch nicht an. Die Bänke füllen sich in der Pauluskirche. Auf der Seite stehen einige Rollatoren. Als die Glocken im markanten Turm zu läuten beginnen, schliessen viele ihre Augen. Andere halten sich an den Händen. Beim Orgel-Intro stehen sie sofort auf. Die Vorfreude ist gross.

Dieser Gottesdienst wird von einem ökumenischen Team vorbereitet. Mit dabei sind: Uli Geisler, reformierter Pfarrer der Pauluskirche, Barbara Petersen, Fachmitarbeiterin «Alter und Palliative Care» in der katholischen Kirche Region Bern und Joanne Hauri-Sterckx, sozialdiakonische Mitarbeiterin, sowie ein engagiertes ökumenisches Vorbereitungsteam.

«Niemand ist nur eine Last»

Uli Geisler, Pfarrer der reformierten Pauluskirche, kann eine bunt zusammengemischte Gottesdienst-Gemeinschaft begrüssen: «Da sind die, die fast jeden Sonntag in den Gottesdienst kommen. Da sind Reformierte und Katholiken. Und da sind auch Menschen, die sagen, Gott und Kirche, das ist nicht so ganz meins.» Viele in den Bänken eint, dass sie als Angehörige einen demenzkranken Menschen in diesen Gottesdienst begleiten. Im Kirchenraum herrscht eine entspannte Stimmung. Uli Geisler betont: «Hier spüren wir: Niemand ist für den anderen nur eine Last, sondern immer auch eine Bereicherung.»

Der Gast merkt schnell: Ungewöhnliches passiert in den Gottesdiensten für Demenzkranke in der Pauluskirche nicht. Man hört bekannte Bibelstellen und Gebete. Auch die Gottesdienst-Ordnung ist vertraut. Es gibt auffallend wenig Worte, dafür viel Musik. Sie kommt von Lee Stalder und Sina Reise. Ergriffen lauschen die Demenzkranken zudem dem Flötenspiel eines kleinen Jungen. Der Gast erkennt: Nicht eine intellektuelle Predigt steht hier im Zentrum, sondern das Hervorrufen von Emotionen und vertrauten Ritualen. Frühe religiöse Prägungen aus der Kindheit sind bei Demenzkranken tief verankert. Das «Vaterunser» sitzt noch immer.

«Das Leben hört nicht auf»

Nach dem Gottesdienst begeben sich alle auf den Weg zum Pfarreizentrum. Dort tischen Mitarbeitende des Altersheims «Mon Soleil» eine leckere Suppe auf. Ke Ro Vallon ist noch immer bewegt von den Reaktionen der Demenzkranken im Gottesdienst: «Bei der Musik fuhr plötzlich eine Klarheit in sie hinein. Ihr Blick wurde geschärft», sagt sie. Im Gottesdienst hat sie die Lesung übernommen. Seit einem Jahr gehört sie zum Vorbereitungsteam. Sie fügt an: «Das Leben hört nicht auf, wenn man dement ist. Betroffene können noch an vielen gesellschaftlichen Dingen teilnehmen. Sie gehören zu uns!»

Der Bernerin bedeutet dieser Gottesdienst sehr viel. Sie spricht aus persönlicher Erfahrung, wenn sie sagt: «Wenn man sieht, dass eine nahestehende Person langsam sich selbst verliert, dann macht das traurig.» Ke Ro Vallon hat eine Ausbildung in Palliative Care. Sie ist regelmässig im Einsatz bei demenzkranken Menschen in Altersheimen. Sie hat eine Mission: «Palliativ heisst für mich Lebensbegleitung. Kranken Menschen möchte ich Möglichkeiten verschaffen, die sie erheitern.»



**Angehörige und Demenzkranke sehen:
Ich bin mit meinem Schicksal nicht allein.**

«Wir sind nicht allein»

An einem der Tische im Pfarreizentrum sitzt Barbara Petersen. Für sie ist es wichtig, dass langjährige Gottesdienst-Besucher:innen nun auch als Demenzbetroffene in diesen integriert werden. Auch sie selbst bringt sich engagiert ein. Es geht ihr bei diesem Gottesdienst auch um die Angehörigen. Im Gottesdienst können nämlich ungewöhnliche Dinge geschehen: «Wenn Demenzkranke wie Kinder plötzlich aufstehen und zum Pfarrer laufen, dann sind die Angehörigen gefordert», weiss sie. Und betont: «Die Angehörigen tragen alles. Viele Stunden an sieben Tage pro Woche sind sie für Demenzkranke da.» Ebenso schön und wichtig sei deshalb der Austausch mit anderen Betroffenen im Pfarreizentrum: «Angehörige und Demenzkranke sehen: Ich bin mit meinem Schicksal nicht allein.» Den Gast erinnern manche Szenen an diesem Tag an Wärme und Zuwendung, die in einer Zeit weltweiter Krisen so notwendig sind.

Die Menschen im Alltag erreichen

Im Rahmen des seit 2023 laufenden Pastoralprojekts «Prendersi cura di ...» hat die Missione Cattolica di Lingua Italiana in Bern (MCLI) verschiedene Veranstaltungen zum sorgsamem und bewussten Umgang mit sich selbst und anderen durchgeführt. Seit März wird das Projekt von einer Podcastserie flankiert.

Luca D'Alessandro



Padre Antonio Grasso gibt in Podcasts Impulse, wie man sich um sich, um andere, um Gott und die Schöpfung kümmern kann. / Foto: zVg

«Als Pfarrei wollen wir unseren Mitgliedern verschiedene Zugänge zu Themen ermöglichen, die uns als Gemeinschaft bewegen», sagt Pater Antonio Grasso, Gemeindeleiter der MCLI. «Sie sollen nicht nur innerhalb der Kirche im Rahmen eines Gottesdienstes oder einer Dialogveranstaltung mit der Botschaft der MCLI in Berührung kommen, sondern auch über unsere Zeitung «Insieme», unsere Website oder die sozialen Medien.»

Als Ergänzung zum bestehenden Informationsangebot hat Antonio Grasso eine vierteljährliche Podcastserie ins Leben gerufen, um die Menschen im Alltag abzuholen, etwa beim Kochen oder auf dem Weg zur Arbeit. Drei Folgen sind bereits online – und scheinen auf Resonanz zu stossen. «Neulich erzählte mir jemand aus unserer Gemeinde, dass er jeden Tag mit einem der bereits publizierten Podcasts starten würde, um sich zu stärken», so Antonio Grasso. Die einzelnen Folgen dauern ungefähr drei Minuten und sind in italienischer Sprache gehalten. Gesprochen und aufgenommen werden sie von Antonio Grasso selbst.

Alltagsimpulse per Podcast

Thematisch stehen die Podcasts im Zeichen des Projekts «Prendersi cura di ...», auf Deutsch «Sich kümmern um ...». Sie bieten Impulse, wie man sich um sich selbst, um die Nächsten, um die eigene Beziehung zu Gott und um die Schöpfung kümmern kann. So heisst es etwa in der ersten Folge: «Kümmere dich um dich selbst und um deine Erinnerungen. Sie sind Teil von dir. Du bist einzigartig. Dich gibt es nur einmal.» In der zweiten Folge werden die Hörer:innen aufgemuntert, aufmerksam zu sein und hinzuschauen. Was könnte ich einem anderen Menschen geben? Was könnte er oder sie brauchen? So heisst es zum Beispiel: «Es geht nicht um die grossen Gesten. Oft reicht es schon, auf jemanden zuzugehen.»

Eine weitere Podcastfolge ist gegenwärtig in Planung, sie wird Ende Juni erscheinen. «Bei dieser geht es um die Frage «Wie kann ich das, was mir gegeben wurde, achten und schützen?», sagt Antonio Grasso. Die MCLI möchte dabei keine Vorschriften erlassen, sondern der Gemeinschaft mit Best-Practice-Beispielen aufzeigen, wie ein nachhaltigeres Leben möglich ist. «In der Missione Cattolica haben wir uns zum Ziel gesetzt, noch besser auf unseren Wasser- und Energieverbrauch zu achten und möglichst wenig Abfall entstehen zu lassen.»

Handeln im Sinne von «Laudato sì»

Die Gemeindeglieder wüssten sehr gut über Umweltschutz Bescheid und würden heute schon vieles richtig machen. «Trotzdem möchten wir sie ermuntern, im Alltag noch genauer hinzuschauen, damit wir als Gemeinde gemeinsam auf die Schöpfung achtgeben. Dies im Sinne der Enzyklika «Laudato sì» von Papst Franziskus, in der wir alle aufgefordert sind, die Pflege unseres gemeinsamen Hauses «Erde» in die Hand zu nehmen.»

2024 wird das Pastoralprojekt «Prendersi cura di ...» offiziell zu Ende gehen. Gleichwohl bleiben die Themen auch darüber hinaus in der Agenda der MCLI wichtig. Inwiefern Podcasts in diesem oder einem erweiterten Sinne weitergeführt werden können, wird sich zeigen. «Podcasts zu entwerfen, aufzunehmen, mit Musik zu ergänzen und zu publizieren, ist zeitaufwendig», sagt Antonio Grasso, «da wir aber gute Erfahrungen damit machen, werden wir eine Fortsetzung prüfen.»

Die Podcasts sind online und z.B. auf YouTube oder Spotify verfügbar: www.missione-berna.ch/podcast.

Die einzelnen Folgen heissen: «Prenditi cura di te», «Prenditi cura degli altri», «Prenditi cura del tuo rapporto con Dio» und «Prenditi cura del creato» (in Arbeit).

Von einer Bedrohung zum Lebenselixier: Wasser neu erleben

In Ostermundigen haben acht Frauen des interkulturellen Frauentreffs Mosaik die belebende Wirkung des Wassers entdeckt.

Christian Geltinger

Ein Boot auf dem offenen Meer. Auf wenige Quadratmeter konzentriert sich die Hoffnung von Hunderten von Menschen. Hoffnung auf Sicherheit vor Krieg, Gewalt und Terror, Hoffnung auf einen Neuanfang. Nicht ohne Grund nehmen die Menschen das Risiko auf sich, ihre Heimat zu verlassen. Für die einen endet die Reise in den Fluten des stürmischen Meeres, die anderen bleiben ohnmächtig zurück, traumatisiert von den verheerenden Bildern von Menschen, die in die Tiefe gerissen werden, darunter zum Teil ihre eigenen Liebsten.

Diametral entgegengesetzte Erfahrungen

Ortswechsel. Das Hallenbad in Stettlen. Hier trafen sich im Frühjahr acht Frauen aus dem interkulturellen Frauen- und Familientreff Mosaik, um die Faszination des Wassers für sich zu entdecken. Der Treff ist ein Angebot der katholischen Pfarrei Guthirt und der reformierten Kirche Ostermundigen. «Für die Frauen, die hier zusammenkommen, ist der Treff ein wichtiger Ort, um soziale Kontakte zu knüpfen. Wir bieten ihnen die Möglichkeit, sich in alltäglichen lebenspraktischen Dingen weiterzubilden. Wir versuchen aber auch, auf ihre Bedürfnisse als Frau einzugehen, unabhängig von ihrer Rolle als Mutter und Ehefrau», so Angela Ferrari vom Sozialdienst der Pfarrei Guthirt. Sie hat zusammen mit Eveline Lehmann die Leitung des interkulturellen Angebots.

Hier kommt Claudia Keller ins Spiel. Die ehemalige Lehrerin und Fitnesstrainerin sprüht vor Energie. Jahrzehntelang war sie unter anderem als Schwimmlehrerin aktiv. «Meine älteste Schülerin war 94!» Wenn Claudia Keller über Wasser spricht, gerät sie ins Schwärmen: «Mein Element ist das Wasser. Ich fühle mich als Meerjungfrau. Wenn es mir schlecht geht, tauche ich ab ins Wasser und kann loslassen.»

Die Frauen des Frauentreffs Mosaik haben grösstenteils einen diametral anderen Erfahrungshintergrund in puncto Wasser. Die wenigsten haben Schwimmen gelernt. Manche von ihnen sind zutiefst traumatisiert. Dabei wirkt Wasser wie ein Therapeutikum. «Selbst Menschen mit Demenz oder Depression beginnen im Wasser innerhalb kürzester Zeit zu strahlen. Das Wasser gibt uns das Gefühl, loslassen zu dürfen und getragen zu werden», so Claudia Keller.

Angst überwinden

Genau hierin liegt das Ziel dieses besonderen Angebots: die Überwindung der Angst, das Gefühl von Sicherheit, die Erfahrung von Vertrauen. Für eine vertrauensbildende Atmosphäre sind die Rahmenbedingungen entscheidend. Es wurde mit Freiwilligen der Kirchgemeinden eine Kinderbetreuung bereitgestellt und ein Fahrdienst organisiert. Ausserdem hat

te man dafür gesorgt, dass das Hallenbad den Frauen exklusiv für die Zeit des Schwimmkurses zur Verfügung stand.

Claudia Keller war erstaunt, wie angespannt die Frauen teilweise zum Kurs erschienen sind. Für viele sei es eine grosse Überwindung gewesen. Deshalb hat sie ihren Teilnehmerinnen zu Beginn die Chance zum Ankommen und gegenseitigen Austausch gegeben. «Erst mal den Alltag hinter sich lassen, und dann rein ins Vergnügen!»

Und Claudia Kellers Theorie über das Element Wasser hat auch hier wieder seine volle Wirkung entfaltet. «Es ist so schön zu sehen, wie allmählich die spielerische Seite des Menschen im Wasser wieder zum Vorschein kommt. Selbst diejenigen, die sich am Anfang nur zaghaft ins seichte Wasser getraut haben, haben wenige Zeit später ausgelassen herumgespritzt oder sich einfach nur ruhig tragen lassen. Getragen waren sie natürlich auch von der Gruppe. Am Ende des Kurses waren sie einfach stolz auf sich. Es war eine Freude, das zu sehen.»

Acht Frauen, die teilweise Schreckliches erlebt haben, haben im Hallenbad in Stettlen nicht einfach nur einen Schwimmkurs absolviert, sondern eine Lektion in Selbstvertrauen erhalten. Freuen dürfen sich auch die Kinder, die nun mit ihren Müttern ins Schwimmbad gehen können.



Im Schwimmkurs können Migrantinnen Wasser als Therapeutikum erleben und Vertrauen gewinnen.

Foto: zVg

Spiritueller Missbrauch

Den Glauben selbstbestimmt leben

Wenn Menschen in ihrer geistlichen Selbstbestimmung verletzt werden, spricht man von spirituellem Missbrauch. Doris Reisinger*, Fachfrau und Beraterin zum Thema, sieht Ursachen dafür im Kirchenrecht.

Interview: Sylvia Stam

«pfarrblatt»: Spiritueller Missbrauch bedeutet im Kern die Verletzung der spirituellen Autonomie eines Menschen. Können Sie ein Beispiel aus dem Pfarreileben nennen?

Doris Reisinger: Nehmen wir die Vorbereitung zur Erstkommunion. Laut Kirchenrecht gilt die Pflicht zur Beichte vor der Erstkommunion**. Das Kind will vielleicht zur Erstkommunion, aber nicht zuerst beichten. Ein Kind zu nötigen, dass es einem fremden Erwachsenen das eigene Gewissensleben offenlegt, obwohl es das eindeutig nicht will, ist ein gewaltsamer Übergriff in das geistliche Innenleben dieses Kindes.

Dann schreibt das Kirchenrecht also spirituell missbräuchliches Verhalten vor.

Ja, in der katholischen Kirche gibt es Normen und ein Kirchenbild, die diese Übergriffigkeit vorschreiben. Die Vorstellung, dass die kirchliche Autorität das Recht und die Pflicht hat, in das Innere der Menschen einzugreifen, um den Glauben zu schützen, ist tief in der Kirche verankert. Dies steht aber quer

«In der katholischen Kirche gibt es Normen, die Übergriffigkeit vorschreiben.»

Doris Reisinger

zu einem theologischen und seelsorgerlichen Konsens, der besagt, dass man Glaubensakte nicht erzwingen kann und dass Glaube überhaupt nur dort möglich ist, wo er aus freien Stücken vollzogen wird.

Die katholische Kirche kennt also zwei widersprüchliche Traditionen?

Ja, wir haben eine autoritäre, tendenziell übergriffige Traditionslinie und wir haben eine freiheitliche, die das Gewissen und die Freiheit der Menschen respektiert. Diese beiden Linien sind inkompatibel. Dieser Widerspruch macht die Beschäftigung mit spirituellem Missbrauch so explosiv. Wenn man das Thema ernst nimmt, müssten kirchliche Normen revidiert werden.

Wie kann Kirche dann als Gemeinschaft von Gläubigen bestehen, wenn jede/r glauben kann, was er oder sie will? Braucht es nicht eine Instanz, die den Glauben «hütet»?

Das sind zwei verschiedene Themen. Es geht einerseits um Glaubensinhalte, die wir als Gemeinschaft der Gläubigen der katholischen Kirche pflegen. Da ist durchaus eine Vielfalt vorhanden, und doch gibt es Grenzen, wo man sagen kann: Das ist katholisch oder nicht, das ist christlich oder nicht.

Aber wenn wir über geistlichen Missbrauch und Autonomie sprechen, geht es vor allem darum, dass Menschen ihr persönliches Glaubensleben frei führen dürfen. Wenn ein Mensch aufhört, in den Gottesdienst zu gehen oder eine bestimmte Gebetstradition zugunsten einer anderen beendet – wer hätte ein Recht, diese Person davon abzuhalten?

Oft hört man, sexuellem Missbrauch gehe spiritueller Missbrauch voraus. Können Sie das anhand eines Beispiels erläutern?

Ein typisches Beispiel wäre ein Priester, der eine geistliche Bewegung oder Gemeinschaft gründet. Er hat die Aura einer Gründerfigur und schreibt jungen

«Es braucht eine Sensibilisierung und Qualitätsstandards in der Seelsorge.»

Doris Reisinger

Leuten in dieser Gemeinschaft eine Spiritualität vor, in der es darum geht, Grenzen zu überschreiten, Dinge aufzugeben, die man niemals hätte aufgeben wollen, weil Gott angeblich mehr von ihnen verlangt. Der Priester fordert dann zum Beispiel, dass ein Mitglied ein Familienfoto wegwirft, um nicht mehr innerlich daran gebunden zu sein. Auf solche geistlichen Übergriffe können sexuelle folgen: «Gott will, dass wir keine Grenzen voreinander haben. Du musst bereit sein, dich zu entkleiden,

* Die Theologin Doris Reisinger (geb. Wagner, *1983) ist Autorin der Buches «Spiritueller Missbrauch in der katholischen Kirche» und Beraterin der Anlaufstelle «Gewalt in der Kirche» der deutschen Bischofskonferenz.

** Die Praxis bei der Hinführung zum Sakramentenempfang ist im Bistum Basel nicht starr vorgeschrieben. In vielen Pfarreien wird das Sakrament der Versöhnung nach der Erstkommunion gefeiert.



Doris Reisinger: «Es muss ganz klar sein, was geht und was nicht, wo es übergriffig oder missbräuchlich wird.»

Foto: Andrea Schmobara

körperliche Berührungen zuzulassen.» Diese sexuellen Übergriffe funktionieren nur, weil vorher schon andere Grenzen überschritten worden sind.

Kann spiritueller Missbrauch geahndet werden?

Wir haben keine vernünftigen kirchenrechtlichen Grundlagen, um Sanktionen zu ergreifen. Manche Übergriffe werden kirchenrechtlich sogar verlangt. Wir brauchen also eigentlich eine Revision kirchlicher Normen. Solange es die nicht gibt, braucht es zumindest eine Sensibilisierung und Qualitätsstandards in der Seelsorge: Es muss ganz klar sein, was geht und was nicht, wo es übergriffig oder missbräuchlich wird.

Das Bistum Basel verweist für Fälle spirituellen Missbrauchs an eine unabhängige Koordinationsperson, eine Rechtsanwältin. Diese ist verpflichtet, bei Verdacht auf ein Offizialdelikt den Bischof zur Strafanzeige aufzufordern. Für wie sinnvoll halten Sie dies?

Spirituelle Missbrauch ist im weltlichen Recht an keiner Stelle geklärt. Hier muss

erst eine grundlegende Klärung stattfinden. Zudem ist es eine Engführung, dass es um Straftaten gehen muss und Strafverfahren geführt werden müssen. Bei spirituellem Missbrauch ist das weder hilfreich noch nötig. Solche Verfahrenswege können leicht zu Frust führen, weil es dann heisst: «Das ist nicht relevant.» Dabei liegt bei spirituellem Missbrauch eine klare Verletzung vor, und es steht eine echte Gefahr durch die beschuldigte Person im Raum, mit der Vorgesetzte vorausschauend umgehen müssen.

Braucht es also eigene Anlaufstellen für spirituellen Missbrauch?

Es kann genügen, wenn man die Anlaufstellen für sexuellen Missbrauch so ausbaut, dass sie auch für spirituellen Missbrauch kompetent sind. Dazu braucht es theologisch und seelsorgerlich geschulte und pastoralpsychologisch ausgebildete Menschen. Allerdings brauchen auch diese Personen eine normative Grundlage, sodass man sagen kann, nach diesen oder jenen Kriterien definieren wir «Übergriff».

Erst am Anfang

«Beim Thema «Spirituelle Gewalt» sind wir erst am Anfang», sagte Bischof Joseph Bonnemain laut dem Portal kath.ch an einer Fachtagung in Wien. Die Richtlinien der Schweizer Bischofskonferenz sollen dahingehend überarbeitet und ergänzt werden. «Das Bistum Basel konzeptioniert gerade Vertiefungsseminare, die die Prävention spiritueller Gewalt mitberücksichtigen», sagte Sieglinde Kliemen, Präventionsbeauftragte dieses Bistums, an derselben Tagung. Ansprechpersonen explizit für spirituellen Missbrauch kennt nur das Bistum St. Gallen. Das Bistum Basel verweist auf die unabhängige Koordinationsperson, Chur auf das Fachgremium «Sexuelle Übergriffe und staatliche Opferhilfestellen».

Die Betroffenenorganisation IG Miku unterstützt Betroffene auch bei spirituellem Missbrauch: missbrauch-kirche.ch

Schnelle Hilfe in Notsituationen

Der Schweizerische Katholische Frauenbund unterhält mit dem Solidaritätsfonds für Mutter und Kind ein eigenes Hilfswerk. Hier bekommen Frauen in Not schnell und unbürokratisch Hilfe.

Vera Rüttimann



Hilfe für Mütter in Notsituationen.

Symbolbild: iStock/shironosov

Eine Familie fragte unlängst um einen finanziellen Zustupf für ein Fest zur Erstkommunion ihres Kindes. «Das lag für die Familie einfach nicht drin. Hier wollten wir gerne einen Beitrag daran leisten, um der Familie dieses Fest zu ermöglichen», sagt Karin Ottiger, Co-Geschäftsführung des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (SKF). Bewegend sind für sie auch Fälle von Frauen, die nach einem Aufenthalt im Frauenhaus ganz von vorne beginnen müssen. Auch hier hilft der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SOFO) – von einem Beitrag zum Kauf von Babyausstattung über den Ausgleich von Rückständen bei Wohnungsmietzinsen bis hin zur Kostenübernahme für die Zahnbehandlung von Kindern.

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind ist eines der beiden Solidaritätswerke des SKF. Er wurde 1976 gegründet. Der SOFO unterhält in Luzern und Bellinzona Kontaktstellen, bei denen Unterstützungsgesuche eingereicht werden können. Die Beurteilung des Gesuchs geschieht unabhängig von Religion, Zivilstand oder Aufenthaltsstatus der betroffenen Frau. Entscheidend ist die Notsituation. Die Kommission, die jedes Gesuch prüft, trifft sich einmal pro Monat. «Deshalb bekommen die Frauen in Not schnell und unbürokratisch Hilfe», erläutert Karin Ottiger.

Das soziale Netz trägt, aber ...

Plötzlich alleinerziehend, krank oder schlecht bezahlt. Ist das der Fall, kann die Geburt eines Kindes eine finanzielle Belastung für die Eltern darstellen. Das soziale Netz in der Schweiz trägt gut, dennoch weist es Lücken auf, gerade für junge Mütter in Notsituationen. «Auch die Corona-Krise hat gezeigt: Wo staatliche Hilfe nicht reicht, kann dieser Solidaritätsfonds helfen», betont die gelernte Sozialarbeiterin.

Problematische Teuerung

Im vergangenen Jahr konnten dank des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind 428 Familien unterstützt werden. «Die Nachfrage steigt», sagt Karin Ottiger. «Der Hauptgrund ist die Teuerung. Sie macht das Leben vieler Menschen noch schwieriger, als es eh schon ist.» Da sei jeder Zustupf wichtig für eine Familie.

Es gebe aktuell viele Migrantinnen, die nicht auf das Sozialamt gehen wollten, weil sie Angst hätten, dass sie ihre Aufenthaltserlaubnis verlieren könnten. Auch der Krieg in der Ukraine mache sich bemerkbar: Von den 428 unterstützten Personen im Jahr 2023 stammen 19 Frauen aus dem kriegsgebeutelten Land.

«Auf jeden Franken angewiesen»

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind verzeichnete im letzten Jahr Spendeneinnahmen in der Höhe von 833 000 Franken. Laut dem Jahresbericht haben die Diözesen den SOFO mit 205 000 Franken unterstützt. Ein Drittel der Einnahmen, so Karin Ottiger, komme aus kirchlichen Kreisen, ein Drittel aus öffentlichen Institutionen wie der Stiftung Lotteriefonds und ein Drittel aus privaten Spenden. Dank eines grossen Legats konnte das Hilfswerk die Einnahmen im Vergleich zum Jahr 2022 erhöhen. Dennoch entstand ein Minus von rund 60 000 Franken. «Es gibt zwar einen grossen Stamm treuer Spender:innen, aber der Spendenmarkt ist immer härter umkämpft», sagt Karin Ottiger. Der Solidaritätsfonds sei weiterhin auf jeden Spendenfranken angewiesen. Den SOFO hält Karin Ottiger für ein wichtiges Hilfswerk: «In der Schweiz findet die Armut im Versteckten statt. Das muss man immer wieder zum Thema machen – und konkret helfen.»

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind,
Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF,
Postfach, 6000 Luzern 7
Spendenkonto: IBAN CH50 0900 0000 6000 6287 7

Bistumskolumne «Was mich bewegt»

Nur für heute

In einer Welt voller Hektik und Herausforderungen fällt es mir oft schwer, motivierende Zeilen zu finden, die mir neue Energie geben. Diese «Gebote der Gelassenheit» des am 3. Juni 1963 verstorbenen Papst Johannes XXIII. sind für mich jedoch eine Quelle der Ermutigung:

«Nur für heute will ich mich bemühen, zu leben, ohne gleichzeitig an alle Probleme meines Lebens zu denken.»



Valentine Koledoye freut sich an den kleinen Dingen des Lebens.

«Nur für heute werde ich mir sicher sein, dass ich für das Glück geschaffen wurde, nicht nur für die andere Welt, sondern auch für diese.»

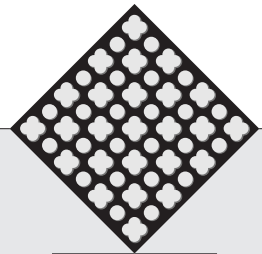
«Nur für heute werde ich mich den Umständen anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände meinen Wünschen entsprechen.»

«Nur für heute will ich fest daran glauben, auch wenn die äusseren Umstände etwas anderes vermuten lassen, dass die Güte Gottes für mich sorgen wird, als gäbe es niemanden mehr auf dieser Erde.»

«Allein heute will ich mich nicht fürchten; im Gegenteil, ich will mich freuen über alles, was gut ist, und an die Güte der Menschen glauben.»

In diesen Worten von Papst Johannes XXIII. steckt eine zeitlose Weisheit, die mich dazu bewegt, das Beste aus jedem Tag zu machen und Motivation in den kleinen Freuden des Lebens zu finden.

Valentine Koledoye, Bischofsvikar der Bistumsregion St. Urs (Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt)



Im Beichtstuhl

«Sünde ist eine Haltung»



Ohne Vergebung kommen wir nicht über die Runden, ist Thomas Uhland* überzeugt.

Foto: zVg

Interview:
Katharina Kilchenmann

Was ist für Sie Sünde?

Unter Sünde verstehe ich mehr als etwas, das man tut, eine Haltung: Dass man nicht glaubt, dass Gott für einen sorgt. Dann muss jeder selber schauen, dass es ihm gut geht. Das führt zu Egoismus, Raffgier und rücksichtslosem Ellbögen, also zu den einzelnen Sünden.

Würden Sie als Reformierter auch gerne beichten?

Ja, vielleicht, aber ich kann auch so meine Anliegen mit Gott ausmachen. Da braucht es keinen Priester, der mir die Absolution erteilt. Gott verzeiht allen, die darum bitten.

Wurde Ihnen schon verziehen?

Mindestens zehntausend Mal! Ich habe zwar noch niemanden getötet, doch sonst ist es Alltag, gegen die zehn Gebote zu verstossen, wenn wir den strengen Massstab der Bergpredigt anlegen. Ich glaube, Jesus will damit vor allem vor Augen führen, dass wir ohne Vergebung nicht über die Runden kommen.

Gibt es etwas, das Sie nicht verzeihen können?

Ignoranz: Wenn Menschen die Augen vor den Realitäten verschliessen. So fahren wir etwa unseren Planeten an die Wand, und den meisten Politiker:innen ist es egal. Das kann ich nur schwer verzeihen.

*Thomas Uhland, bis Februar 2024 Kommunikationsverantwortlicher der Römisch-Katholischen Landeskirche Bern, ist pensioniert.



Katholische Kirche Region Bern
Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung

EINLADUNG

208. Sitzung des Grossen Kirchenrats

Mittwoch, 19. Juni, 19.30
Pfarreisaal Dreifaltigkeit,
Taubenstrasse 4, 3007 Bern

Grosser Kirchenrat
Präsident Sig. Stephan Kessler

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokollgenehmigung
3. Jahresrechnung 2023, Genehmigung
4. Mission der Spanischsprechenden, Innensanierung und Beleuchtung; Ausführungskredit
5. Postulat Geiser
6. Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Region Bern (AkiB), Präsentation
7. Verschiedenes
8. Mitteilungen

Offene Stelle

Pfarrei St. Martin, Pieterlen

Römisch-katholische:r Katechet:in (Pensum 20–25 %)

Stellenantritt: auf das Schuljahr 2024/2025
Bewerbung: bis 15. Juni 2024

Details:
kathbern.ch/stellen



www.glaubenssache-online.ch

Sprechende Steine

Es kommt immer häufiger vor, dass Kirchengebäude aufgegeben werden müssen. Sie werden profaniert, umgenutzt oder abgerissen. Dies ist für Gemeindeglieder oftmals ein schmerzlicher Prozess. Grund genug zu fragen, was Kirchenräume uns bedeuten, welche Möglichkeiten sie bieten, aber auch wo ihre Grenzen liegen.

Josef Willa

Kirchen faszinieren mich. Wenn ich unterwegs bin und eine Kirche oder Kapelle erblicke, suche ich sie auf und freue mich, wenn sie geöffnet ist. Ob ich dann den schattig-kühlen, bergenden Raum einer romanischen Kirche, eine lichtdurchflutete Barockkirche oder einen nüchternen modernen Kirchenkomplex betrete – es begegnet mir jeweils eine ganz andere Welt.

Haus der Menschen und Haus Gottes

Kirchenräume erzählen Geschichten, sie erzählen vom Leben und Glauben derer, die die Kirche gebaut und den Raum gestaltet haben, die früher und heute darin beten und feiern.

Räume, die regelmässig für Gebet oder Gottesdienst genutzt werden, strahlen oft eine besondere Atmosphäre aus, eine kaum beschreibbare Dichte und Intensität. In ihnen wenden sich Gläubige in Sorge und Dankbarkeit, in Trauer und Freude an Gott, sie geben durch Musik, Sprache, Bilder, Gesten und Riten ihrem Glauben und Hoffen Gestalt – mancherorts seit Jahrhunderten. Hier erfahren sie Gemeinschaft und gegenseitige Ermutigung, hier begehen sie biografisch bedeutsame Momente wie Taufen, Trauungen, Begräbnisse. Ein solcher Ort wird mit Bedeutung «aufgeladen». Die Gläubigen erleben ihn als von Gottes Gegenwart erfüllten Raum, als Ort, wo Gott «wohnt», als «Haus Gottes» über die Zeit der Feier und des persönlichen Gebetes hinaus.

Man kann zu einem Kirchenraum eine Beziehung entwickeln fast wie zu einem lebendigen Wesen. Es erstaunt darum

nicht, dass die Umnutzung eines solchen Raums oft ein schwieriger Moment des Loslassens und mit Emotionen verbunden ist, geht diese Veränderung doch mit einem Verlust an Identifikationsmöglichkeit und Beheimatung einher.

Zeugen des Glaubens

Kirchenräume bergen nicht nur kunsthistorische, sondern auch geistliche Schätze. Sie spiegeln bestimmte Kirchen- und Weltbilder, Vorstellungen von und Erfahrungen mit Gott.

Wenn wir in Kirchen beten, die Menschen schon lange vor uns gebaut haben, mag uns manches am Raum und seiner Ausstattung fremd erscheinen, weil es nicht unseren Glaubensvorstellungen und unserer Weltsicht entspricht, oder schlichtweg, weil sich die Ausdrucksformen und die Bildsprache im Laufe der Zeit verändern. Die Fremdheit eines Raums regt aber auch an, eigene Glaubensüberzeugungen zu relativieren und zu erweitern und von der Glaubenssicht früherer Generationen zu lernen.

Gleichzeitig muss das, was der Raum zum Ausdruck bringt, nach theologischen Kriterien beurteilt werden. Die bis heute – auch in modernen Kirchen – vorherrschende Unterscheidung zwischen Altarraum und Kirchenschiff und die damit verbundene Gegenüberstellung von Handelnden und Zuschauenden ist im Kontext von Machtmissbrauch und Klerikalismus kritisch zu hinterfragen.

Wie das gelingen kann, lesen Sie auf glaubenssache-online.ch



Für einen Familiengottesdienst wurde der Raum der Kirche Bruder Klaus in Zürich temporär nach dem Ellipsenmodell eingerichtet.

Foto: Antonia Manderla

Inselkolumne

Zu spät?



Foto: David-W/photocase

Einmal bin ich rechtzeitig zu spät gekommen. Also zu spät, aber doch auch irgendwie zur rechten Zeit. Mich erreichte ein Anruf für einen Einsatz, kurz bevor ich nach Hause gehen wollte. Ich hatte gehofft, dass noch etwas vom Nachtessen auf dem Herd steht. Das musste jetzt warten. Es ging um eine Frau, die im Sterben lag. Tagsüber sei es ihr überraschend besser gegangen. Am späteren Nachmittag aber mussten dann doch die Angehörigen gerufen werden. Lange würde es nicht mehr gehen, so die Einschätzung. Doch es dauerte. Für die Angehörigen wirkte es, als ob ihre Frau und Mutter etwas daran hinderte, loszulassen. Ein eigentümlicher Schwebezustand zwischen Bleiben und Gehen, wobei es am unausweichlichen Ausgang nichts zu rütteln gab. Was tun? Liess sich überhaupt etwas tun? Hatte sie nicht einmal gesagt, sie würde gern noch die Seelsorge sehen? Ob das helfen könnte? Ich machte mich umgehend auf den Weg. Auf einen

dieser Inselwege, die kurz und lang sind, je nachdem. Im Vorbeigehen zündete ich in der Kapelle für die Frau, die im Sterben lag, eine Kerze an. Vor ihrem Zimmer wurde ich abgefangen. «Du kommst zu spät», sagte die Pflege. Ich klopfte trotzdem an und trat ein. «Zu spät», sagte auch der Ehemann. Auf dem Bett die Frau, die soeben verstorben war. Friedlich, wie mir schien. «Vielleicht ist sie gestorben, als ich für sie in der Kapelle eine Kerze anzündete.» Der Ehemann, die erwachsenen Kinder horchten auf. Es entstand ein Gespräch. Trauer war da. Auch Fragen. «Sie haben tatsächlich eine Kerze für sie angezündet?», sagte der Ehemann. Er erwartete keine Antwort. Die Frage glich eher einer Aussage. Etwas wie Staunen schwang mit. Vielleicht sogar eine Ahnung von Trost, irgendwann. Später.

Nadja Zereik,
Seelsorgerin Inselspital,
nadja.zereik@insel.ch

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselspital: www.insel.ch/seelsorge

simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45

kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57

hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46

marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33

monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71

patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65

isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40

martina.wiederkehr-

steffen@insel.ch, 031 632 38 16

nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

zwischenHalt: in der Regel am 1. Donnerstag des Monats, 09.30, www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

Köstlichkeiten der äthiopischen Küche

Samstags ist im Haus der Religionen immer von 10.00 bis 14.00 der beliebte «Brunch International» angesagt. Jeden Monat kocht eine andere Gruppe von Frauen traditionelle Speisen aus ihrem Heimatland.

Es duftet nach fremden Gewürzen, die Augen freuen sich an den liebevoll angerichteten Speisen, und nach dem ersten Bissen fühlt man sich in fremden Ländern. Die internationalen Köchinnen sind Frauen der ersten Migrationsgeneration. Sie lernen, was es braucht, um in der Gastronomie zu kochen oder am Abend abzurechnen. Sie haben auch Gelegenheit, die deutsche Sprache zu üben. Doch der wichtigste und schönste Moment ist der Kontakt mit den Gästen.

Bevor das Haus der Religionen im Juli in die Sommerpause geht, servieren wir im Juni an vier Samstagen äthiopische Brunch-Spezialitäten. Ab 17. August stehen dann palästinensische Köstlichkeiten auf dem Programm. Die breite Unterstützung durch kantonale Behörden, Fachstellen, Stiftungen und kulturelle Gruppen zeigt die Anerkennung und Wertschätzung, die das Projekt in der Gemeinschaft erfährt.

Interessiert? Dann kommen Sie und machen Sie mit, wir freuen uns auf gemeinsame (Mahl)Zeiten mit Ihnen!

Reservierungen: vanakam@haus-der-religionen.ch oder via Reservationsformular auf unserer Webseite.



Ein Grundnahrungsmittel der äthiopischen Küche ist das Sauerteig-Fladenbrot Injera. / Foto: zVg

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

1. Juni: Manuel Dubach, ev.-ref.

8. Juni: Anlässlich des 70. Geburtstages der Sendung «Wort zum Sonntag» stellt Ines Schaberger Preziosen aus dem Archiv vor.

Im Bann der Delfine

Montag, 3. Juni, 3sat, 20.15

Delfine leben in Netzwerken, lernen voneinander und verwenden Werkzeuge. Seit 40 Jahren sorgt die Uni Zürich mit ihrer Delfinforschung in der westaustralischen Shark Bay international für Furore. Das Team wird bei seiner abenteuerlichen Arbeit auf dem Meer von einem Kamerateam begleitet. Doku, 2023

Wie umgehen mit Liebeskummer?

Montag, 10. Juni, SRF 1, 21.10

Trennung, Betrug, unerfüllte Liebe – Liebeskummer zerreisst einem das Herz. In der nüchternen Schweiz wird die Tragweite dieses Schmerzes gerne heruntergespielt und unterschätzt. Dabei kann Liebeskummer auch ein Trauma auslösen.

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

2. Juni: Tania Oldenhage, ev.-ref.

9. Juni: ev.-ref. Gottesdienst aus Baar ZG

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

4. Juni: Der Weg zur Versöhnung. Die Autorin Damaris Kofmehl erlebt bei ihrer Arbeit unter Strassenkindern in Brasilien Verletzungen und Ablehnung, lernt aber auch den Weg der Vergebung kennen.

11. Juni: 800 Jahre Wilderswil. Gespräch über die Bedeutung lokaler Feiern in der heutigen Zeit – am runden Tisch mit dem Ausstellungsteam «Dorfmuseum Alte Mühle».

pfarrblatt tipp



Foto: iStock

Musik

Völkerverbindendes Konzert

Das Vokalensemble «Orpheus» aus der Ukraine und die Thuner Kantorei laden ein in die Stadtkirche Thun. Eindrückliche Gesänge aus der orthodoxen Liturgie und ukrainische Volkslieder erklingen ebenso wie Werke von Gabriel Fauré, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johann Sebastian Bach. Völkerverbindend singen beide Chöre gemeinsam ukrainische Lieder und das bekannte Abendlied von J. Gabriel Rheinberger. Leitung: Simon Jenny. Kollekte zugunsten des Orpheus-Ensembles.

Infos: www.thuner-kantorei.ch / Mittwoch, 12. Juni, 19.30

inne halten

Musik

Schwanengesang

Literarisch-musikalischer Spaziergang über den Bremgartenfriedhof. Das Duo Mészár Ahlborn kreiert Eigenes und interpretiert Bekanntes mit Worten, Cello-Klängen und Gesang unter dem Neumondhimmel.

Treffpunkt bei jedem Wetter: Haupteingang Bremgartenfriedhof, Bern, bei Regen in der Kapelle
Donnerstag, 6. Juni, 19.00

Spirituell

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls mit Rosmarie

Itel im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern. Anmeldung nicht nötig.

Infos: 031 839 55 75,

peter.sladkovic@kathbern.ch

Samstag, 1. Juni, 10.00–13.00

Klostertage in Hauterive, Fribourg

Anregungen zum kontemplativen Beten, Zeit zum Austausch, für persönliche Stille, für die Teilnahme am Chor-gebet der Mönche und zum Wandern. Samstag, 8. Juni, 09.00–18.00

Männer im Kloster, Stille und Begegnung

Stille im Kloster Hauterive FR; der Gesang der Mönche im Stundengebet und die wilde Schönheit der Sarineschlucht laden zum Innehalten ein. Der Austausch mit anderen Männern und

die Begegnung mit einem Mönch können die eigenen Erfahrungen vertiefen.
 Samstag, 29. Juni, 09.00–18.00
 Infos und Anmeldung für beide Veranstaltungen: [Karl Graf, 031 869 05 79, karl.graf3@bluewin.ch](mailto:Karl.Graf@bluewin.ch)

Museum
Kunst und Religion im Dialog
 In der Ausstellung «Albert Anker. Lesende Mädchen» im Kunstmuseum Bern kommen Angela Büchel (Katholische Kirche Region Bern) und Michael Krethlow (Kunstmuseum Bern) ins Gespräch. Betrachtungen vor ausgewählten Werken bieten Raum zum Nachdenken über religiöse Inhalte.
 Tickets: 031 328 09 44, www.kunstmuseum-bern.ch/kunstundreligion
 Sonntag, 2. Juni, 15.00

Vereine
www.bergclub.ch
 Di., 4. Juni: Wandern, Eigertrail/Grindelwald Eigergletscher–Alpigen.
 Fr., 7. Juni: Seniorenwanderung, Visite du Château de Vuillerens, Les jardins d'Iris. Sa., 8. Juni: Klettern, Mehrseil-länge Mittagfluh (Boltigen).
 Mi., 12. Juni: Wandern, Mont Pèlerin–Palézieux. Sa., 15. Juni: Bergtour, Brunnihütte (Rundtour)
 Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Katholischer Frauenbund (KFB)
 Im Bibliodrama wird auf eine spielerische Art, die nicht einfach Spiel ist, Begegnung mit dem biblischen Wort ermöglicht. Ort: Pfarrei Guthirt, Obere Zollgasse 31, Ostermundigen. Leitung: Edith Zingg, Theologin und Bibliodrama-Leiterin.
 Anmeldung bis 18. Juni: frauenbund@kath-bern.ch, 031 301 49 80 (dienstags)
 Samstag, 29. Juni, 09.30–16.00

Pilgerstamm
 Ökumenischer Pilgerstamm für alle am Jakobsweg Interessierten: solche, die schon auf Jakobswegen pilgerten, und solche, die erst gehen wollen. Die Treffen finden an jedem ersten Freitag des Monats (ausser Juli und August) im Restaurant Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern statt.
 Info: Ursi und Marc Jenzer, maujenzer@bluewin.ch, 031 829 18 36
 Freitag, 7. Juni, 18.00

Für Sie gelesen – von Alexander Thuss

Vom Prinzip der gegenseitigen Fürsorge

Die Autorin Robin Wall Kimmerer, die in der Nähe von New York lebt, ist Pflanzenökologin und Professorin für Umweltwissenschaften. Sie gehört der indigenen Nation der Potawatomi an.

Die poetischsten Geschichten ihres Bestsellers «Geflochtenes Süsgrass» sind nun in dieser liebevoll gestalteten Sonderausgabe versammelt. Farbenprächtigt illustriert wurde das Buch von der Grafik-Designerin Hanna Zeckau.

Kimmerer reflektiert anhand persönlicher Erlebnisse und Überlegungen zu einer verbesserten Nachhaltigkeit, wie sich Mensch und Natur zueinander verhalten könnten. Dazu gehört für sie auch, uns Gedanken zu machen, wie wir von der Natur sprechen.

Im Mittelpunkt ihres Buches steht die Idee der «ehrenhaften Ernte». Einige ihrer Prinzipien sind z.B.

Wisse um die Lebensweise derer, die für dich sorgen, damit du auch für sie sorgen kannst.

Nimm nur das, was du brauchst.

Nimm nie mehr als die Hälfte. Lass etwas für die anderen übrig.

Nutze die Ernte respektvoll; verschwende nie, was du genommen hast.

Danke für das, was dir geschenkt wurde.

Diese Regeln sollen nicht nur für den Umgang mit Pflanzen, sondern auch mit Tieren und für die Jagd gelten.

Zu unserem Menschsein gehört ein beinahe unlösbares Dilemma: Dieses besteht darin, das Leben um uns herum zu ehren und es zugleich verbrauchen zu müssen, um davon zu leben.



Gelehrt und zugleich warmherzig erzählt die Autorin in diesem Essayband vom «Prinzip der gegenseitigen Fürsorge» zwischen Mensch und Natur, das viele Stämme der Native Americans prägt. Indigenes Wissen umfasst dabei alle vier Aspekte der menschlichen Existenz: Verstand, Körper, Gefühl und Geist.

Das vorliegende Buch erweitert den Horizont und leistet einen wichtigen Beitrag zu den aktuellen ökologischen Diskussionen, indem es aufzeigt, wie wir mehr Rücksicht auf die Natur nehmen und mehr Verantwortung für sie übernehmen können.

Robin Wall Kimmerer: Die ehrenhafte Ernte, Aufbau 2024, 132 S., Fr. 27.90

voiro!

voiro!, Ökumenische Buchhandlung,
 Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voiro!-buch.ch

Jubiläum 225/125

Einsteigen und überraschen lassen!

Am 22. Juni öffnen fünf von der Katholischen Kirche Region Bern unterstützte soziale Institutionen ihre Türen. Unter dem Motto «... mehr als du glaubst» können Interessierte hinter die Kulissen von Dock8, Pluto, Heitere Fahne, Drahtesel und Learn4Life blicken – Verpflegung inklusive. Shuttlebusse fahren kostenlos von Institution zu Institution.

Wussten Sie, dass ein Drittel des Budgets der Katholischen Kirche Region Bern in soziale Engagements fliesst?

Im Rahmen des Jubiläums «225 Jahre Katholische Kirche in Bern» möchten wir fünf spannende soziale Institutionen ins Scheinwerferlicht rücken, die wir teilweise seit vielen Jahren finanziell unterstützen:

- Dock8, Restaurant, Beratung und Kultur | Bern, Holligerhof
- Pluto, Jugend-Notschlafstelle | Bern, Rossfeld
- Heitere Fahne, ein Kulturort für alle | Wabern, Gurtenstation
- Drahtesel, Integration von Menschen in den ersten Arbeitsmarkt | Liebefeld
- Learn4Life, Professionelle Lernförderung zu fairen Preisen | Köniz

Zwischen 11.00 und 16.00 führen sie die Besucherinnen und Besucher hinter ihre Kulissen – Verpflegung inklusive.



Unter www.kathbern.ch/jubilaeum2024 geht es zum kompletten Jubiläumsprogramm

oder direkt über diesen QR-CODE:



Die Bustour – für alle, die es bequem mögen

Man kann die Institutionen natürlich per öV, Velo oder zu Fuss besuchen. Aber wir stellen auch Busse zur Verfügung, die von Institution zu Institution fahren. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, kostenlos an einer Bustour teilzunehmen.

- Start der Bustour ist jeweils bei der Dreifaltigkeitskirche (Taubenstrasse 4, Bern).
- Die Abfahrtszeiten: 11.00, 11.30 und 12.00
- Eine Tour dauert knapp vier Stunden.
- Am Schluss fährt der Bus zurück zur Dreifaltigkeitskirche. Steigen Sie ein und lassen Sie sich überraschen! Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bei den Plätzen gilt: Es het, solange's het!



Möchten Sie sich für die Bustour anmelden oder haben Sie Fragen?

Isabelle Flury, Projektleiterin der Katholischen Kirche Region Bern, steht Ihnen gerne zur Verfügung: Tel. 079 430 52 38, E-Mail: isabelle.flury@kathbern.ch

Katholische Kirche Region Bern

Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Senioren

When I'm 64

Segensfeier zur Pensionierung

Gerade an den Übergängen von einem Lebensabschnitt zum anderen werden wir mit unterschiedlichen Gefühlen konfrontiert: mit Dankbarkeit und Erleichterung, mit Wehmut und Erschöpfung, mit Neugier und Unsicherheit.

Den Spruch «Das mache ich, wenn ich in Pension gehe» kennt vermutlich jede:r. Und dann ist vielleicht doch alles ganz anders. In jedem Fall sind Zeiten des Übergangs gute Momente, um innezuhalten und erst einmal

wieder zu sich selbst zu finden.

Nur wer seinen eigenen Standort definiert hat, kann seinen Kompass neu ausrichten.

Eine schöne Tradition ist die Segensfeier zur Pensionierung, die mit stärkenden Gedanken, schwungvoller Musik und gegenseitigem Austausch auf den neuen Lebensabschnitt einstimmen möchte. Die Feier wird gestaltet von Barbara Petersen (Fachstelle Sozialarbeit) und Udo Schaufelberger (Pfarreiseelsorger). Für die Musik sind Juerg Burkhart (Alt Sax) und Reimund Gerstner (Bass) verantwortlich. Im Anschluss sind die Gäste zum Apéro eingeladen.



Mittwoch, 19. Juni, 19.30
Katholische Kirche St. Michael,
Gossetstrasse 8, Wabern

Flüchtlingstag

Stiller Protest

Stell dir vor, du bist gezwungen, deine Heimat zu verlassen. Krieg, Krisen und Konflikte haben gemäss UNHCR im Jahr 2023 mehr als 114 Millionen Menschen vertrieben. Doch was, wenn das Land, in das man flieht, keinen Schutz bietet, wenn man einen negativen Asylentscheid erhält und abgewiesen wird?



Im Jahr 2023 sind laut UN-Angaben weltweit 8565 Menschen auf der Flucht gestorben. Das ist der Höchststand seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2014. Die Zahl derer, die auf ihrer Flucht vor Krieg, Terror, Armut und Ausbeutung ihr Leben gelassen haben, spricht Bände und lässt uns schweigend zurück. Denn hinter jedem Opfer verbirgt sich ein Einzelschicksal, ein Individuum,

ein Mensch mit einem Namen, eine Familie, die trauert oder die vielleicht noch hofft und wartet, weil sie ahnungslos ist, nicht weiss, dass ihre Liebsten vom Moloch des Mittelmeers begraben worden sind.

Beim Namen nennen

Zum Flüchtlingstag gibt die Aktion «Beim Namen nennen» der offenen kirche bern seit 2019

den verstummten Opfern eine Stimme, um sie zu ehren, um sie zu trauern und um einzutreten für die Rechte von Geflüchteten, für ein menschenwürdigeres Leben für alle.

Von Samstag, 15. Juni, 12.00 bis Sonntag, 16. Juni, 12.00 werden die Namen derjenigen verlesen, die auf der Flucht ums Leben gekommen sind.

Cercle de Silence

Abgewiesene Asylsuchende wollen zusammen mit den Kirchen in Bern in einem Cercle de Silence am 15. Juni während 30 Minuten von 11.30 bis 12.00 auf dem Bahnhofplatz Bern darauf hinweisen, dass besonders abgewiesene Asylsuchende und Sans-Papiers in der Schweiz in einer sehr schwierigen Situation leben. Mit dem stillen Protest setzen wir ein Zeichen der Solidarität mit und für abgewiesene Asylsuchende und Sans-Papiers.

Mehr zum Flüchtlingstag:

www.beimnamennennen.ch,
www.offene-kirche.ch

Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Marina Koch
marina.koch@kathbern.ch
076 500 95 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:
Mathias Arbogast 031 300 33 48
Sekretariat: Sonia Muñoz
031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Freiwillige Asyltandems:
Nina Glatthard, 031 300 33 67,
freiwillig@kathbern.ch

Sozial- und Asylberatung
Katholische Kirche Stadt Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr

Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Fachstelle

Religionspädagogik
Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/
spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Ökumenischer Lesekreis Bern Nord

«näher als gedacht»

Der Nahostkonflikt lässt den Antisemitismus wieder aufflammen. Aber was wissen wir über «unsere älteren Brüder», wie Papst Johannes Paulus II. unsere jüdischen Glaubensgeschwister nannte? Der ökumenische Lesekreis beschäftigt sich mit der Frage, wie jüdisches Denken die christliche Spiritualität bereichern kann und so Grenzen überwunden werden können.

Jahrhundertlang hat das Christentum zur Judenfeindlichkeit beigetragen. Nach der Shoah, der Vernichtung der jüdischen Bevölkerung im Nationalsozialismus, haben sich die Kirchen zur Einsicht durchgerungen: Jesus war und bleibt Jude. Judentum

und Christentum sind Geschwister. Ohne das Judentum lassen sich die Botschaft und das Leben Jesu nicht verstehen. Im Rahmen des Ökumenischen Lesekreises Bern-Nord machen wir uns die engen Beziehungen zwischen den beiden Religionen



bewusst. Was können Christ:innen vom Judentum lernen? Wie kann jüdisches Denken christliche Spiritualität bereichern? Zu diesen Fragen lesen wir das Buch «Christsein im Angesicht des Judentums» von Christian Rutishauser, erschienen 2008 im Echter Verlag. Der Schweizer Jesuit Christian M. Rutishauser ist Judaist und engagiert sich im jüdisch-christlichen Dialog. Wir treffen uns dreimal zum Gespräch über das Buch. Am Auftakt-Abend kann man das Buch kaufen und werden die Termine vereinbart. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Leitung: Josef Willa, Pfarrei-seelsorger St. Marien, Bern

Auftakt-Treffen: Mittwoch, 5. Juni, 19.30

Pfarrhaus St. Marien,
Wylersstrasse 24, Bern

Weitere Informationen:

josef.willa@kathbern.ch,
031 330 89 88

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,

Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Suora San Giuseppe di Cuneo,

collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Samstag, 1. Juni

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 2. Juni

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 8. Juni

18.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 9. Juni

09.30 Zweisprachige Eucharistiefeier in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

An Wochentagen

Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 eine Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.

Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro nuovo sito www.missione-berna.ch.

Um sich für die Aktivitäten anzumelden und für weitere Informationen schreiben Sie an missione.berna@kathbern.ch oder rufen Sie das Missionssekretariat an +41 31 371 02 43.

«Beim Namen nennen» auch bei der italienischsprachigen Mission

Am 15. und 16. Juni ist Weltflüchtlingstag, und die italienischsprachige katholische Mission von Bern will sich wie üblich an den Aktivitäten in der Stadt beteiligen. Wie bereits 2023 setzt die Mission auch dieses Jahr die Initiative «Beim Namen nennen» um. Diese wird auf städtischer Ebene von der Heiliggeistkirche koordiniert.

Dabei geht es um das Gedenken an die im Mittelmeer umgekommenen Migranten und Migrantinnen, die aufgrund von Ungleichgültigkeit oft vergessen werden. Die Initiative dient dazu, ihnen einen Namen, eine Geschichte und ihre Würde zu geben.

Am Wochenende des 15. und 16. Juni werden in der Missionskirche besondere Stoffstücke aufgehängt, auf denen die Namen von Migrant:innen stehen, die auf der Flucht über das Meer gestorben sind.

Ebenfalls an diesem Wochenende werden diese Namen in zwei Meditations- und Gebetsstunden vorgelesen. Die Gemeinschaft ist eingeladen, sich aktiv zu beteiligen: Wer möchte, kann zum Schreiben der Tücher beitragen oder sich als Vorleser für die Gebetszeiten melden.

Um sich für die Aktivitäten anzumelden und für weitere Informationen schreiben Sie an missione.berna@kathbern.ch oder rufen Sie das Missionssekretariat an +41 31 371 02 43.

Beim Namen nennen - über 51 000 Opfer der Festung Europa

Flüchtlingstag 2024

Gedenkaktion und Mahnmahl auch im Quartier bei der **Missione Cattolica di Lingua Italiana**

Wir werden die Namen der Opfern auf Stoff schreiben und sie vor und nach der Eucharistiefeier lesen. Du bist herzlich zu diesem Moment der Besinnung und der Gedenkens eingeladen.

Samstag, 15. Juni 2024, 18.30 Eucharistiefeier, danach Verlesung der Namen vom 19.30 bis 22.00 Uhr

Sonntag, 16. Juni 2024, 09.30 - 10.45 Verlesung der Namen, 11.00 Eucharistiefeier

Das Mahnmahl steht vom **06.06.2024 bis am 18.06.2024** vor der **Missione Cattolica di lingua italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern**

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5

c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Inés Dörig Bastidas

Catequisis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch

miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Los lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Los viernes

15.00 Exposición del Santísimo

18.30 Rezo del Rosario

19.00 Eucaristía

Los sábados

15.30 Catequisis

Domingo, 2 y 16 junio

10.00 Eucaristía

16.00 Eucaristía, Berna

Domingo, 9 junio

10.00 Eucaristía

12.15 Eucaristía, Thun

16.00 Eucaristía, Berna

El domingo 2 de junio se llavarán a cabo, en un ceremonia bilingüe, las confirmaciones de 22 personas entre adolescentes y adultos.

Este año nuestra Misión recibirá a los confirmandos y confirmandas de la Misión Católica de Lengua Italiana.

Dicha celebración en español y en italiano, será presidida por el abad del Mosteiro de São Bento de Singeverga, diócesis de Porto, Portugal, el reverendo padre Bernardino Ferreira da Costa.

Es la primera vez que nuestra Misión se unirá a otra para celebrar las confirmaciones. Creemos que será un momento muy especial para ambas comunidades, la de lengua española y la de lengua italiana.

La presencia del abad Bernardino nos garantiza una experiencia profunda de iglesia, que es diversa y universal. También creemos que los adolescentes y adultos que recibirán el sacramento, apreciarán el gesto de

compartir la fe católica con personas de otras nacionalidades. Sin duda, será un momento muy espiritual, en el sentido amplio del término, en donde el Espíritu Santo que reciban los confirmandos, se manifestará en la diversidad de carismas y proveencias.

A todas ellas y ellos, les deseamos las más sinceras felicitaciones, y queremos asegurarles nuestro recuerdo en la oración.

Ojalá las familias sigan acercando a sus adolescentes a la iglesia, para proponerles hacer este camino de fe, que sin duda puede ser muy provechoso y bueno en la vida de todos ellos, en un mundo cada vez más complicado, desorientado y roto. Hacen falta profundos valores que dignifiquen la vida y las personas, y la fe católica puede ofrecerlos.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock

031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch

031 533 54 41, 079 860 20 08

Padre John-Anderson Vibert

anderson.vibert@kathbern.ch

031 533 54 42

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado,

manuela.delgado@kathbern.ch

031 533 54 43

Quinta-feira das

08.00–11.30/14.00–17.00

Sexta-feira das

08.30–13.00/13.30–17.00

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos

Terça-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quarta-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quinta-feira das 08.00–12.30

Agenda Pastoral e atividades da Comunidade

Sábado, 1. Junho

17.00 Santa Missa – Igreja dos Jesuítas, Solothurn

17.00 Thun – Catequese

18.00 Santa Missa – Igreja

St. Martin, Thun

20.00 Santa Missa – Igreja Heiliggeist, Interlaken

Domingo, 2. Junho

10.15 Bern – Catequese

11.30 Santa Missa – Igreja Sta. Maria, Bern

16.00 Bienne – Catequese

17.00 Santa Missa – Igreja Sta. Maria, Bienne

Sábado, 8. Junho

17.00 Santa Missa – Igreja dos Jesuítas, Solothurn

17.00 Thun – Catequese

18.00 Santa Missa – Igreja St. Martin, Thun

20.00 Igreja Heiliggeist, Interlaken

08.00 Bern – Retiro com o grupo Crisma

Domingo, 9. Junho

10.15 Catequese – Bern

11.30 Santa Missa – Igreja Sta. Maria, Bern

16.00 Catequese – Bienne

17.00 Santa Missa – Igreja Sta. Maria, Bienne

16.00 Santa Missa – Igreja St. Josef, Gstaad

Informações

A Missão oferece oportunidades com formações para os adultos que ainda não receberam o sacramento da Crisma e do batismo. Já estamos com as inscrições abertas. Entre em contacto conosco.

Já iniciaram as inscrições para um novo semestre da catequese de crianças que começará em agosto.

Vai casar! Entre em contacto com o padre da sua comunidade para tratar dos papéis com antecedência, seis meses antes da data do casamento.

Estamos necessitando de pessoas que já tenham recebido o sacramento da crisma para ajudar voluntariamente com a catequese de crianças nas comunidades de Bern, Biel ou Thun. O Papa explica que «ser» catequista é uma vocação de serviço na Igreja, que se recebeu como «dom» para ser transmitido.

«Encorajo-vos a serdes alegres mensageiros, custódios do bem e da beleza que resplandecem na vida fiel do discípulo missionário» que caminham com o Povo de Deus.

23 de junho iremos ter mais uma Formação para Catequistas.

Celebração do Crisma no dia 29 de junho às 11.00, na igreja Dreifaltigkeit, Bern

No dia 18 de agosto a celebração da Santa Missa será as 10.30 com todos os nossos irmãos Suíços. Crianças da catequese, pais e visitantes estão todos convidados, esperamos a sua participação.

Domingo, 12 de maio na Igreja de Santa Maria em Bern houve a celebração da Profissão de Fé dos meninos e meninas do 6º ano.

Em Thun foi a vez dos meninos e meninas da catequese celebrarem a Festa da Vida, no dia 18 de maio. parabéns as catequistas pela linda celebração. Parabéns a todas as catequistas pela dedicação, que permaneça sempre no coração de vocês o dom de ensinar os princípios da igreja. Deus vos abençoe.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija

Bern Kath. Kroaten-Mission Bern

Zähringerstrasse 40, 3012 Bern

hkm.bern@kathbern.ch

www.hkm-bern.ch

www.kroaten-missionen.ch

Uredovno radno vrijeme

Ponedjeljak 8–16

Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota

antonio.sakota@kathbern.ch,

031 533 54 48

Suradnica: Kristina Marić

kristina.marić@kathbern.ch,

031 533 54 46

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun

dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b

12.00 Jeden Sonntag

Köniz: Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25

19.00 Jeden Samstag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31

17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A

09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9

14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26

18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk (od rujna do lipnja):

Bern misijski centar (Zähringerstrasse 40):

prvopričesnici:

ponedjeljak, 17.30–19.00

krizmanici (glavna grupa):

srijeda, 14.00–15.30

krizmanici (sporedna grupa):

subota, 10.00–11.30

Langenthal Kirchengemeindenhaus (Hasenmattstrasse 36):

prvopričesnici i krizmanici:

srijeda, 14.00–15.30

Biel pastoralni centar crkve Christ König (Geyisriedweg 31):

prvopričesnici i krizmanici:

četvrtak, 17.30–19.00

(s početkom školske godine

2024./2025. termin vjeronauka

će biti utorkom, 17.30–19.00,

zbog usklađivanja s hrvatskom

nastavom)

Thun pastoralni centar crkve St. Marien (Kappelenweg 9):

prvopričesnici i krizmanici:

petak, 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti:

Bern – crkva St. Mauritius:

Svaki četvrtak (osim zadnjeg u

mjesecu): krunica molitvene

zajednice «Majka mira» 19.00

Zadnji četvrtak i prvi petak u mje-

secu: 18.30, sveta misa i euha-

ristijsko klanjanje (molitva krunice

od 18.30) | Prije svake svete

mise: pobožnost krunice i prilika

za svetu ispovijed

Probe zborova:

Glavni misijski zbor (mladi i odras-

li): srijedom u 19.00 u misijskom

centru | Zbor mladih: po dogovo-

ru | Dječji zbor: po dogovoru |

Lokalni zbor u Thunu: nedjeljom

prije svete mise u prostoru crkve

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00
Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos, 031 313 03 02

Koordinatorin

Gaby Bachmann, Theologin
031 313 03 44

Seelsorge

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Antoine Abi Ghanem, Priester
031 313 03 16
Père Raymond Sobakin, Kaplan
031 313 03 10
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20

Pfarrverantwortung

Ruedi Heim, Leitender Priester
Pastoralraum Region Bern

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick
031 313 03 46

Katechese

Philipp Ottiger, Vikar, 031 313 03 18
Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristane

Franz Xaver Wernz, 079 445 46 75
Josip Ferencevic, 079 621 63 30

Hauswarte

Marc Tschumi
Josip Ferencevic
031 313 03 80

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch



Foto: Pia Neuenschwander

Liebe Felicitas

Nach 43 Jahren heisst es nun Abschied nehmen von einem Ort und von Menschen, die du begleitet hast und die dich begleitet haben.

Die Pfarrei Dreifaltigkeit hat dich geprägt, und du hast sie geprägt: mit deiner Freundlichkeit, mit deinem Dasein, mit deiner hilfsbereiten Art und deinem offenen Wesen. Viele Mitarbeitende und Pfarrer hast du kommen und gehen sehen, musstest dich immer wieder auf neue Ideen einlassen, alte Gewohnheiten loslassen oder im administrativen Bereich ganz andere Regelungen und Weisungen befolgen. Alles hast du immer treu mitgemacht, hast versucht, dich einzuarbeiten, umzugewöhnen und hast dich auf neue Medien eingelassen. Es war nicht immer leicht, oft auch nicht immer einsehbar, doch du hast mitgezogen und so das Pfarreileben in Bewegung gehalten und deinen Kollegen und Kolleginnen das Arbeiten

«Du bist nie zu alt, um dir ein neues Ziel zu setzen oder einen neuen Traum zu träumen.»

C.S.Lewis

erleichtert. Deine Fröhlichkeit und deine herzliche Begrüssung am Morgen wird uns fehlen.

Doch alles hat seine Zeit, und du wirst uns nun verlassen, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Doch wie ich dich kenne, wirst du viel «on the road» sein, damit du dein Hobby, das Singen, nun in vollen Zügen geniessen kannst, und du wirst so deinen Traum etwas intensiver träumen.

Wir wünschen dir von Herzen alles Gute, danken dir für alles, was du für uns, für die gesamte Pfarrei Dreifaltigkeit und für die Menschen, die hier ein- und ausgehen, getan hast.

Ein grosses Dankeschön von uns allen geht an dich, liebe Felicitas!

Für das Gesamtteam: Gaby Bachmann

Unsere Gottesdienste / Beichtgelegenheiten / Anlässe

Samstag, 1. Juni

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 2. Juni

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 3. Juni

06.45 Eucharistiefeier
mit Philipp Ottiger

Dienstag, 4. Juni

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 5. Juni

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer
Gottesdienst mit
Philipp Ottiger

Donnerstag, 6. Juni

16.30 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 7. Juni

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistische Anbetung

Samstag, 8. Juni

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Juni

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 10. Juni

06.45 Eucharistiefeier
mit Williams Ezeh

Dienstag, 11. Juni

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. Juni

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer
Gottesdienst

Donnerstag, 13. Juni

16.30 Beichtgelegenheit mit
Antoine Abi Ghanem
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 14. Juni

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Sonntagspredigten

1./2. Juni 2024

Thomas Mauchle

8./9. Juni 2024

Philipp Ottiger

Jahrzeitmessen

4. Juni 2024, 08.45

- Jahrzeit für Frida und Robert Ebnetter-Brunder

5. Juni 2024, 14.30

- Jahrzeit für Thomas und Maria Solèr-Müller

7. Juni 2024, 08.45

- Jahrzeit für Maria Ritschard-Walker und Sohn Eduard Ritschard

14. Juni 2024, 08.45

- Jahrzeit für Max Wendolin und Yvonne Studer

Kollekten

1./2. Juni 2024

Gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs
Gemeinsam mit den anderen Bistümern in der Schweiz finanziert die Diözese Basel deutschschweizerische und gesamtschweizerische Aufgaben. Dazu gehört z.B. die Schweizerische Kirchenzeitung, die theologische Fachzeitschrift und das Amtsblatt der Diözesen. Nennenswert sind auch die Beiträge des Bistums Basel an den Genugtuungsfonds der röm.-kath. Kirche in der Schweiz und Projektbeiträge, etwa an Weltjugendtage oder an Ministrantenfeste in der Schweiz. Ihre Gabe ermöglicht diese Unterstützungen.

8./9. Juni 2024

Pfarreicaritas

Die Kollekte ist bestimmt für die Pfarreicaritas und kommt jenen zugute, die durch besondere Umstände in finanzielle Engpässe geraten sind und deshalb auf dem Sozialdienst unserer Pfarrei um Hilfe bitten. Unser Sozialdienst kann so Ratlosigkeit und Panik vorbeugen helfen. Vielen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung.

Musik

Samstag, 8. Juni 2024, 16.30-Messe

Die Frauen- und die Männerschola der Dreifaltigkeit singen gregorianische Choräle und anderes zum zehnten Sonntag im Jahreskreis.

Herzlich WILLKOMMEN

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen – so können wir die Gemeinschaft weiterpflegen.

Die nächsten Daten sind:

8. Juni und 15. Juni 2024

Pfarrei-Café

Sonntag, 08.45–11.00
Dienstag, 09.15–10.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Firmung 2024

Am Samstag, 15. Juni 2024, 10.00, feiert Weihbischof Josef Stübi die Firmung in der Basilica der Dreifaltigkeit. Begleitet wird der Gottesdienst vom Gospelchor. Zu dieser Feier sind alle herzlich eingeladen.

Einladung zur eucharistischen Anbetung im Oratoire (Areal der Paroisse)



Jeweils durchgehend
von Freitag, 07.30 bis Sonntag, 07.00

Ausnahme am Herz-Jesu-Freitag:
10.00 bis 18.00 in der Basilica und anschliessend von **18.00 bis Sonntag, 07.00** im Oratoire

Weitere Informationen bei:
Varghese Thottan,
078 303 30 30

Herzlich WILLKOMMEN!

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
Gaby Bachmann,
coordonnatrice
Ruedi Heim,
prêtre-modérateur de la
charge pastorale
Equipe pastorale
Père Antoine Abi Ghanem,
prêtre auxiliaire
Père Raymond Sobakin,
prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Eucharisties

Samedi 1^{er} juin

18.00 Eucharistie
Messe fondée pour
Vladimir Brosko

Dimanche 2 juin

Le Saint-Sacrement du Corps et du Sang du Christ

09.30 Eucharistie et éveil à la foi

Mardi 4 juin

09.15 Eucharistie à la crypte,
suivie du café

Jedi 6 juin

09.15 Eucharistie à la crypte

Samedi 8 juin

18.00 Eucharistie

Dimanche 9 juin

10^e dimanche ordinaire

09.30 Eucharistie

Mardi 11 juin

09.15 Eucharistie à la crypte,
suivie du café

Jedi 13 juin

09.15 Eucharistie à la crypte

Dates à retenir

Jubilé des 21, 22 et 23 juin

225 ans de la première célébration catholique en langue française et des 125 ans de la basilique de la Trinité à Berne
Programme et informations sous: www.kathbern.ch/jubilaeum2024

Dimanche 23 juin, 10.00

Eucharistie bilingue festive
présidée par Mgr Félix Gmür;
retransmission en direct
dès 09.45, sous:
www.kath.ch/live

Nous a quittés

Francine Carnat-Rais
André Simonazzi

Vie de la paroisse

Fermeture du secrétariat

Jusqu'au mardi 4 juin inclus

Autour de la Parole

Mercredi 5 juin, 14.45

Groupe de partage

Maurice Zundel

Mercredi 5 juin, 19.15

Comité de rédaction

L'Essentiel

Mardi 11 juin, 19.00

Après-midi récréatif

Mercredi 12 juin, 14.00

Conseil de paroisse

Jedi 13 juin, 19.00

Sortie annuelle des aînés

Destination canton du Valais
Mercredi 4 septembre

Café-croissant aux Mosses, déjeuner au restaurant de l'aéroport de Sion et visite d'une distillerie à Martigny. Le versement pour la participation (CHF 85.–) sera à régler avant le vendredi 23 août et tiendra lieu d'inscription. Renseignements auprès de la cure, tél. 031 381 34 16



Messe des familles

Le psaume 91 dit : « Qu'il est bon de rendre grâce au Seigneur ». Oui, en ce **samedi 15 juin à 18h00**, nous voulons rendre grâce à Dieu pour l'année de catéchisme écoulée. Remettre au Seigneur tout ce qui a été vécu au long de l'année, les rires, les émerveillements, les découvertes, les joies et les partages des enfants et des catéchistes. Au plaisir de se revoir à cette célébration.

Equipe des catéchistes

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

Celeste Quirantes (Lernende)

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost 031 351 08 11

Sozialberatung

Lucia Flury

Rahel Stäheli

Elizabeth Rivas

sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Konzert «Ave Verum Corpus» – Sacred Songs

Sonntag, 9. Juni, 13.45

Mit grosser Freude laden wir Sie zum nächsten Konzert der Reihe «Konzerte mit Mission» in die Kirche Bruder Klaus ein. Polnische Künstler werden ein wunderschönes Repertoire zum Thema «Ave Verum Corpus» präsentieren: Ewa Zmudzka-Grzyb (Sopran), Paweł Grzyb (Tenor), Paweł Mazurkiewicz (Klavier), Tomasz Domanski (Klavier, Orgel). Wir freuen uns auf Sie!

Eintritt frei: Kollekte

Samstag, 1. Juni

10.30 Adoration und Eucharistiefeier (Verehrung des unbefleckten Herzens der Heiligen Jungfrau Maria) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski (Krypta)

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher, Jahrzeit für Stephan Keune

Sonntag, 2. Juni

10.00 Jointmesse mit Prozession zu Fronleichnam mit Pfr. Nicolas Betticher und den Priestern unserer Sprachgemeinschaften

Montag, 3. Juni

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 4. Juni

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 5. Juni

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher, Jahrzeit für Bernhard Niquille

Freitag, 7. Juni

17.30 Stille Anbetung (Krypta)

18.00 Eucharistiefeier (Krypta) in deutsch-polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

18.45 Anbetung zu Herz-Jesu in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski (Krypta)

Samstag, 8. Juni

15.00 Festgottesdienst zur Hl. Firmung in deutscher Sprache mit Bischof Felix Gmür und Pfr. Nicolas Betticher, anschliessend Apéro (Die Eucharistiefeier um 17.00 entfällt)

Sonntag, 9. Juni

09.00 Festgottesdienst zur Hl. Firmung in englischer Sprache mit Firmspender P. Christian Schaller

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 10. Juni

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 11. Juni

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 12. Juni

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 14. Juni

18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski

18.45 Anbetung zu Herz-Jesu in polnischer Sprache (Krypta)

Wir nehmen Abschied

† Béatrice Lüthi, Muri b. Bern
Gott, nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit.

Fronleichnam

Katholische Kirche Region Bern
Pfarrer Bruder Klaus Bern

Fronleichnam 2024

Gemeinsam Eucharistie feiern mit allen Sprachgemeinschaften der Region Bern!

Wir laden die MitchristInnen aller Sprachgemeinschaften ganz herzlich zur Jointmesse zu Fronleichnam ein:
am Sonntag, 2. Juni 2024, um 10.00 Uhr

Nach der Eucharistiefeier: grosse Grillparty!
Sie sind alle herzlich eingeladen!

Registrieren Sie sich: 031 350 14 14 | 078 606 74 41 | sozialberatung@kathbern.ch | www.kathbern.ch

Sonntag,

2. Juni, 10.00

Gemeinsam Eucharistie feiern mit allen Sprachgemeinschaften der Region Bern! Wir laden die

Firmung

Samstag,

8. Juni, 15.00

«Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.»
Am Samstag, 8. Juni, haben unsere neun Fir-

mand*innen den grossen Zielpunkt ihres im Oktober 2023 begonnenen Firmweges erreicht. Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes, der von den jungen Erwachsenen vielseitig mitgestaltet wird, werden sie das Sakrament der Firmung vom Firmspender Bischof Felix Gmür und von Pfarrer Nicolas Betticher empfangen. Wir freuen uns auf den schönen Festgottesdienst um 15.00. Unsere Firmand*innen: Melinda Aurélie Lara Widler, Julie Maria Helena Ruigua Pochon, Elisabeth Grob, Léanne Angelika Buchi, Olga Tabea Schwery, Finn Levi Schwery, Mattia Lukas Weber, David Tunjic, Timothy Widmer.

Mitchrist:innen aller Sprachgemeinschaften ganz herzlich zur Joint-Messe zu Fronleichnam ein. Nach der Eucharistiefeier mit Prozession: grosse Grillparty! Alle sind herzlich eingeladen.

Jass-Gruppe

Montag, 3. Juni, 14.00,

Pfarrzentrum

Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wallfahrt zum Flüeli-Ranft



Samstag, 29. Juni

Liebe Minis, liebe Schüler*innen, wir laden euch ein zu einem tollen Ausflug ins Flüeli-Ranft, der Einsiedelei des Heiligen Bruders Klaus. Kommt mit und lasst uns gemeinsam den Ort, wo Bruder Klaus gelebt hat, entdecken. Wir freuen uns riesig, wenn möglichst viele von euch beim Ausflug mit dabei sind! Eine Anmeldung ist obligatorisch. Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Homepage.

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Sommerfest

Wir freuen uns auf das ökumenische Sommerfest bei der Marienkirche am

Samstag, 29. Juni, 14.00–23.00

Für freiwillige Helfer:innen sind wir sehr dankbar!

Bitte meldet euch beim Sekretariat: 031 330 89 89, marien.bern@kathbern.ch.



Sonntag, 2. Juni

09.30 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Abendmahl, Andreas Abebe und André Flury

17.00 Berner Mandolinen-

Orchester, Leitung Teresa Fantasia, und **Orchestra Mandolinistica Romana**, Leitung Carmine Diodor

Montag, 3. Juni

15.00 **Café Mélange**

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 5. Juni

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

19.30 **«näher als gedacht» – vom Judentum lernen**

Auftakt-Treffen Ökumenischer Lesekreis, Leitung Josef Willa

Donnerstag, 6. Juni

09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 7. Juni

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

14.00–18.00 **Schnuppertag**

Religionsunterricht für künftige 1.-Klässler:innen und weitere Interessierte

19.00 **Ökumenisches Abend-**

gebet, Johanneskirche

Sonntag, 9. Juni

09.30 **Gottesdienst** mit Eucharistiefeier, Simone Di Gallo und Padre Oscar Gil

Montag, 10. Juni

16.30 **Rosenkranzgebet**

Dienstag, 11. Juni

19.30 **asipa** – biblische Erzählungen neu verstehen und als Kraftquellen entdecken, mit André Flury und Josef Willa

Mittwoch, 12. Juni

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

12.00 **Mittagstisch**

Donnerstag, 13. Juni

09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 14. Juni

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

19.00 **Ökumenisches Abend-**
gebet, Johanneskirche

Mehr unter:
marienbern.ch



Vom Judentum lernen



Der Nahostkonflikt lässt den Antisemitismus bzw. Antijudaismus wieder aufflammen. Dabei hat der Nahostkonflikt viele und teils jahrtausendealte Wurzeln. Er darf auf keinen Fall auf Jüd:innen in der Schweiz übertragen werden. Antijudaismus ist ebenso abzulehnen wie Islamophobie. Es braucht einen gerechten Frieden in Israel-Palästina. Das Christentum hat leider jahrhundertlang zur Judenfeindlichkeit beigetragen. Nach der Shoah, der Vernichtung der jüdischen Bevölkerung im Nationalsozialismus, haben sich die Kirchen zur Einsicht durchgerungen: Jesus war und blieb Jude. Judentum und Christentum sind Geschwister. Ohne das Judentum lassen sich die Botschaft und das Leben Jesu nicht verstehen.

Lernen

Im Rahmen des Ökumenischen Lesekreises Bern-Nord machen wir uns die engen Beziehungen zwischen den beiden Religionen bewusst. Was können Christ:innen vom Judentum lernen? Wie kann jüdisches Denken christliche Spiritualität bereichern?

Lesen

Unter der Leitung von Pfarreiseelsorger Josef Willa besprechen wir an drei Treffen das Buch von Christian Rutishauser: *Christsein im Angesicht des Judentums* (Echter Verlag 2008, 91 Seiten).

Der Schweizer Jesuit Christian Rutishauser ist Judaist und engagiert sich im jüdisch-christlichen Dialog.

Auftakt-Treffen

Das Auftakt-Treffen findet am Mittwoch, 5. Juni, 19.30 im Pfarrhaus statt. Das Buch kann an diesem Abend gekauft werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Die weiteren Termine werden am Auftakt-Treffen vereinbart. Weitere Infos: josef.willa@kathbern.ch.

Sommerplausch



Vom 6. bis 8. August finden wieder die beliebten Sommerplauschtage statt. Geniessen Sie ein frisch zubereitetes Mittagessen von unserer erfahrenen Küchencrew und steigen Sie am Nachmittag mit uns ein in die Welt von Rosenkränzen und gekreuzten Nelken: «Blumen auf spätmittelalterlichen Gemälden in Bern».

Dazu vermittelt uns die Berner Kunsthistorikerin Charlotte Gutscher-Schmid einen Einblick. Aber auch ein Nachmittag voller Musik und Gesang sowie das legendäre Blumenlotto fehlen natürlich nicht!

Ort: St. Marien, Wylersstrasse 26.
Anmeldungen bis 22. Juli an:
Bettina Kipp: 031 332 29 14; bettina.kipp@refbern.ch
Mandana Trucco: 031 332 02 78; mandana.trucco@refbern.ch

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern

Burgunderstrasse 124

031 996 10 80

antonius.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern

Waldmannstrasse 60

031 990 03 20

mauritus.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:

079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)

Ruedi Heim (ruh)

031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)

Karin Gündisch (kg)

031 996 10 86

Christina Herzog (ch)

031 996 10 85

Viktoria Vonarburg (vv)

031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und

Familienarbeit

(St. Mauritius)

Romeo Pfammatter,

031 990 03 27

Kathrin Ritler, 031 990 03 21

Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst

(St. Mauritius)

Isabelle Altermatt,

031 996 10 84

Franziska Eggenberg,

031 990 03 23

Sekretariat

(St. Antonius)

031 996 10 80

Regula Herren

Beatrix Perler

Therese Sennhauser

(Buchhaltung)

Andrea Westerhoff

Bürozeiten:

Mo–Fr 09.00–11.30

Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris

031 996 10 92

Chantal Reichen

031 996 10 87

Branka Tunic

031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 1. Juni

18.00 Eucharistiefeier
(vv, Pater Williams)
Jahrzeit für Albert
Baeriswyl
mit den Anthony-Singers

Sonntag, 2. Juni

Fronleichnam
09.30 Messa di lingua Italiana
11.00 Eucharistiefeier
(vv, Pater Williams)
mit den Anthony-Singers
17.00 Malayalam Eucharistie-
feier

Dienstag, 4. Juni

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 5. Juni

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 6. Juni

10.00 Kommunionfeier (ch)
Domicil Baumgarten

Freitag, 7. Juni

Herz-Jesu-Fest

09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Samstag, 8. Juni

14.00 Eucharistiefeier mit
em. Weihbischof Marian
Eleganti
18.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)
Dreissigster für Christoph
Baumer

Sonntag, 9. Juni

09.30 Messa di lingua Italiana
11.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)

Dienstag, 11. Juni

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 12. Juni

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 14. Juni

09.15 Kommunionfeier (kg)

Gottesdienste Bethlehem

Sonntag, 2. Juni

Fronleichnam
09.30 Eucharistiefeier
(vv, Pater Leonard)
mit den Anthony-Singers,
anschliessend Brunch der
Solidaritätsgruppe

Dienstag, 4. Juni

09.15 Kommunionfeier (ch)

Donnerstag, 6. Juni

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Sonntag, 9. Juni

09.30 Eucharistiefeier (vv, ruh)



Dienstag, 11. Juni

09.15 Kommunionfeier (vv)

Donnerstag, 13. Juni

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von **Amerigo Giacinti**.

Unsere Gebete und Gedanken
begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 5. Juni

14.30 Seniorennachmittag
Pfarreiheim St. Antonius
Musiknachmittag

19.15 Rosenkranzgebet

Krypta St. Antonius

19.30 Frouezyt – Handarbeite

Pfarreiheim St. Antonius

Donnerstag, 6. Juni

12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Anmeldung bis Dienstag
bei chantal.reichen@kath-
bern.ch, 031 996 10 87

19.00 Wunder der Stille

Krypta St. Antonius

Es ist keine Meditations-
erfahrung nötig.
Bei Bedarf Sitzkissen mit-
bringen.

Ohne Anmeldung.

Für Fragen wenden Sie
sich an Magdalena Zys-
set, mazysset@bluewin.ch
oder Kathrin Ritler,
Tel. 079 488 19 18.

Dienstag, 11. Juni

17.30 Brennpunkt Glaubens-
sache
Pfarreiheim St. Antonius
Offene Gesprächsrunde
über Glaubensinhalte und
-erfahrungen, biblische
und ethische Themen.

Interessierte sind jeder-
zeit herzlich willkommen.

Mittwoch, 12. Juni

19.15 Rosenkranzgebet

Krypta St. Antonius

19.30 Frouezyt – Handarbeite

Pfarreiheim St. Antonius

Donnerstag, 13. Juni

12.00 Mittagstisch Bern-West

Saal St. Antonius

Anmeldung bis Dienstag
bei chantal.reichen@kath-
bern.ch, 031 996 10 87

Veranstaltungen Bethlehem

Samstag, 1. Juni

10.00 Open House Bern
Kirche St. Mauritius
(s. Text auf Seite 31)

Sonntag, 2. Juni

10.30 Einfach zusammen sein
Brunch der Solidaritäts-
gruppe
Pfarreizentrum Mauritius

14.00 Open House Bern

Kirche St. Mauritius
(s. Text auf Seite 31)

Mittwoch, 5. Juni

14.00 Das gemütliche Beisam-
mensein in Bern-West
findet nicht statt.

Samstag, 8. Juni

13.00 Technik Support Kaffee
Pfarreizentrum Mauritius
Ob Anliegen zu Handy,
Smartphone, Tablet oder
Laptop – hier erhalten Sie
persönliche und profes-
sionelle Hilfe.
Weitere Informationen
unter Tel. 078 216 84 22,
kontakt@frueschwind.ch

Mittwoch, 12. Juni

14.00 Gemütliches Beisammen-
sein Bern-West
Pfarreizentrum Mauritius

Donnerstag, 13. Juni

14.30 Seniorengruppe
Pfarreizentrum Mauritius
Filmnachmittag



Bild: Noah Santer, Schweizer Heimatschutz

Open House Bern

Kirche St. Mauritius

Am **Samstag, 1. Juni**, finden **ab 10.00 bis 16.00** stündlich Führungen mit Open House Bern statt.

Am **Sonntag, 2. Juni**, finden **um 14.00 und 17.00** Führungen mit dem Architekten Willi Egli statt.

Alle Führungen sind ohne Anmeldung. Es ist auch eine individuelle Besichtigung möglich.

Institutio von Christina Herzog

Nach den beiden Jahren der Berufseinführung wird Christina Herzog am 1. Juni in der Kathedrale Solothurn mit der Institutio in den dauerhaften Dienst als Pfarreiseelsorgerin des Bistums Basel aufgenommen. Als Pfarreien Bern-West freuen wir uns über diesen Schritt und gratulieren Christina Herzog herzlich.



Seit mehreren Jahren haben wir laufend Theologinnen und Theologen, die sich nach dem Studium durch die praktische Arbeit in der Seelsorge und Liturgie für einen Dienst in den Pfarreien vorbereiten. Darum gilt für einmal auch ein Dank an Sie alle, die sich auf immer neue Personen und Situationen einlassen.

Die Institutio von Christina Herzog werden wir im Rahmen des Patroziniums von St. Antonius am **Sonntag, 16. Juni**, beim Apéro gemeinsam feiern.

*Für die Pfarreien Bern-West
Pfr. Ruedi Heim*

Lebenselixier – Begegnung

Menschen Zeit zu schenken, die alleine sind, schenkt Sinn; die Dankbarkeit in ihren Augen zu sehen, erfüllt mit Freude. Miteinander spielen, zuhören, die Kommunion spenden, für jemanden einkaufen gehen – un-

ser Engagement ist so vielfältig wie die Menschen, denen wir begegnen.

Möchtest auch du dich engagieren? Dann melde dich bei uns: viktoria.vonarburg@kathbern.ch, 031 996 10 89

Kollekten April 2024

- Women's hope International Fr. 276.30
- Alliani Kinderhospiz Bern Fr. 144.–
- SOS Animalia International Fr. 144.–
- Solidaritätsgruppe St. Mauritius Hunger in Simbabwe Fr. 758.15
- St. Josefs-Opfer, Ausbildung Theologinnen Fr. 462.30
- Caritas Schweiz, Ukraine Fr. 293.15
- Pfarreicaritas Erstkommunion Fr. 280.55

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig
079 688 84 10
Claudia Gächter
076 475 71 73
Manfred Ruch
031 333 64 49

Sekretariat

Vakant
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Maria Milazzo
078 316 73 45
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 2. Juni

10.30 Familiengottesdienst zum Unterrichtsabschluss mit Mittagessen
Kommunionfeier
P. Raber, M. Ruch

Donnerstag, 6. Juni

14.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 7. Juni

18.00 Anbetung

Sonntag, 9. Juni

09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
P. Raber

Donnerstag, 13. Juni

14.00 Rosenkranzgebet

Vorbereitung auf die Firmung 16. Juni

Die Firmklasse trifft sich seit Anfang Jahr regelmässig. Sie ist aktiv und engagiert unterwegs. Die inspirierende Qualitätszeit lebt und wird belebt von Begegnungen, Austausch, Ergründungen, Vorbereitungen des Firmgottesdienstes und persönlichem Einsatz, um einander zu bereichern.

Im März besuchten die Firmpat*innen zusammen mit den Firmlingen den Ateliernachmittag zur Taufe und Firmung. Mit

einer kurzen Feier der Erneuerung des Taufversprechens rundeten wir ihn ab. Die Firmlinge hielten ihre Taufkerzen in den Händen und spürten die bestärkende Hand ihrer Pat*in auf der Schulter. Als wohltuend und entlastend wurde dieser Beistandsmoment beschrieben. Für die Kaffeestube im Pfarreizentrum zur Auffahrt bereitete die Gruppe Brot, Pralinen, Saal sowie Dekoration vor, zeigte sich und leistete tollen Einsatz. Der Höhepunkt in der Vorberei-

tungszeit bot wohl der Ausflug am 10. Mai nach Solothurn. Wir besuchten den Firmspender, Domherr des Standes Bern Wieslaw Reglinski, im Ordinariat «Verwaltungsgebäude» des Bistums Basel. Nach einer Hausbesichtigung wurden gegenseitig Fragen gestellt und beantwortet. Nach einem Moment der Einkehr in der Hauskapelle und einem Segen erkundeten wir gut gestärkt die schönste Barockstadt der Schweiz und genossen den sonnigen Tag. *E. Domig*



Das Sakrament der Heiligen Firmung zum Thema «Flowers» werden in Konolfingen empfangen: Lias Blum, Anastasia Flügge, Brinley Edmand, Fabian Gächter, Natalie Gerber, Valentin Feusi, Florin Studer, Yaël Roten, Nicolas Jenelten, Lorik Domgioni.

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Fr 08.30–14.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

MAKRO mikro im CERN

Der Titel unseres Frühjahrssemesters «MAKRO mikro» ist dieser Tage gerade wortwörtlich Programm im aki: Am 8. Mai hatten Studierende beim Besuch des CERN die Gelegenheit, die eher abstrakt anmutende naturwissenschaftlich-physikalische Perspektive auf nichts Geringeres als das Universum und seine kleinsten Teilchen einzunehmen und noch dazu eine der renommiertesten Forschungseinrichtungen der Welt kennenzulernen. Tausende Forschende suchen in Genf vor Ort oder remote nach den Grundlagen unserer Existenz und reproduzieren zu diesem Zweck die Bedingungen, die kurz nach dem Urknall geherrscht haben mussten. So erkundeten wir am Vormittag das Besucherzentrum, begegneten den technischen Herausforderungen und Errungenschaften, die Teil der dortigen Arbeit sind.

Der Zeitstrahl durch das Universum zurück bis zum Urknall, bei dem wir die bereits beantworteten Fragen und die noch offenen Fragen zur Entstehung des Universums abarbeiten konnten, war nur eines der Highlights. Wir lernten darüber hinaus, wie man mit starken Magneten winzige Teilchen, namentlich Protonen, auf beinahe Lichtgeschwindigkeit beschleunigt und im wohnblockgrossen Detektor aufeinanderprallen lässt. Bei diesem Zusammenprallen bleiben zum einen Bruchstücke der Protonen übrig, zum anderen entstehen bei der enormen Energie auf dieser winzigen Fläche

nach Einstein neue Teilchen, welche dann allesamt detektiert werden. Als Nebenprodukte der Forschung im CERN entstanden Dinge wie das Internet in seiner heutigen Form und neue bildgebende Verfahren für die Medizin, welche aus den Teilchendetektoren abgeleitet werden.

Die geführte Tour am Nachmittag erlaubte uns Einblicke in die Geschichte der Einrichtung, indem uns der erste Teilchenbeschleuniger des CERN vorgestellt wurde. Von dieser werkhallengrossen Maschine aus dem Jahre 1957 ausgehend, wurden mehrere Beschleuniger gebaut, der grösste davon mit einem Umfang von fast 27 Kilometern. Unser nächster Posten war das Datacenter, in dem uns gezeigt wurde, wie die enormen Datenmengen selektiert, gespeichert und weiter verarbeitet werden. Zuletzt durften wir den Kontrollraum eines der grossen Experimente besichtigen, wo meist Doktorierende rund um die Uhr die Funktion des grössten Detektors überwachen. Unser Guide stand uns daraufhin noch einige Zeit Rede und Antwort, ehe sich unsere 20-köpfige Gruppe wieder auf den Weg nach Bern machte.

Michael Ogi, studentischer Mitarbeiter im aki

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Beim Namen nennen 2024

Die Aktion «Beim Namen nennen – über 60000 Opfer der Festung Europa» gedenkt seit 2019 der Menschen, die auf dem Weg nach Europa gestorben sind, und protestiert gegen ihren Tod.

24-Stunden-Gedenkaktion: Namen lesen und schreiben

Wir schreiben am Flüchtlingswochenende alle tödlichen Ereignisse auf Stoffstreifen. Eine Schreibstation ist in der Heiliggeistkirche vorhanden. Gemeinden, Gruppen, Schulen, Einzelpersonen sind eingeladen, Stoffstreifen zu beschriften und damit der Verstorbenen zu gedenken. Freiwillige Helfer*innen sind willkommen.

Am 15. Juni lesen wir ab 12.00 in einer 24-Stunden-Gedenkaktion in der Heiliggeistkirche die Namen der Verstorbenen vor und nennen die Umstände ihres Todes. Immer zur vollen Stunde gibt es Musik und Performances. Zudem hängen wir die beschrifteten Stoffstreifen an die Fassade der Heiliggeistkirche.



Mithelfen

Auf der Webseite www.beimnamennennen.ch finden sich alle Infos für Freiwillige und Organisationen, die sich beteiligen möchten: Schichtpläne, Stoffstreifen beschriften, Buttons, Sticker und Plakate bestellen, Unterschriften «Manifest» sammeln, «Bücher der Erinnerung» ausleihen etc.

Die Aktion «Beim Namen nennen» findet statt in Basel, Berlin, Bern, Braunschweig, Chur, Dortmund, Essen, Frankfurt, Genf, Kehl, Lausanne, Luzern, Mannheim, Neuchâtel, St. Gallen, Thun, Zürich in Kooperation mit UNITED for Intercultural Action, unitedagainstrefugeedeaths.eu

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@
kathbern.ch

Ittigen
Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/guthirt
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg
031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Antonia Manderla
031 921 58 13

Katechese

Leitung: Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Doris Edelmann
031 930 87 03

Drazenka Pavlic
076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Beatrice Hostettler-Annen
Stefanie Schmidt
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Sonntag, 2. Juni

10.00 Gottesdienst mit Spendung des Firmsakraments
Weihbischof Josef Stübi,
Antonia Manderla

Dienstag, 4. Juni

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 5. Juni

09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Samstag, 8. Juni

18.00 Santa Messa

Sonntag, 9. Juni

09.30 Kommunionfeier
Rita Iten

11.00 Taufe von Nila Pavei

Dienstag, 11. Juni

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 12. Juni

09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Ittigen

Sonntag, 2. Juni

11.00 Abschiedsgottesdienst
Josef Kuhn, Edith Zingg

13.00 Taufe von Sara Brkic

Donnerstag, 6. Juni

19.30 Innehalten

Donnerstag, 13. Juni

19.30 Meditation

Bolligen

Samstag, 8. Juni

18.00 Kommunionfeier
Rita Iten

Pfarrchronik

Taufen: Am Sonntag, 2. Juni, werden Sara, Tochter der Patricia und des Ivica Brkic aus Ittigen, am 9. Juni Nila Alani, Tochter des Sandro und der Vanessa Pavei aus Ostermundigen, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Sara und Nila sowie ihre Familien.

Firmung

Seit Jahresbeginn waren 20 Jugendliche mit ihren Firmbegleitern auf dem Firmweg unterwegs. Nach dem Start in Adelboden, bei dem sie sich im Curling ausprobierten und miteinander Gottesdienst feierten, trafen sie sich an mehreren Abenden. Unter dem Motto «Religion in der Welt und in meinem Leben» gingen sie gemeinsam auf Spurensuche und tauschten sich aus. Am **Sonntag, 2. Juni, 10.00** in Ostermundigen empfangen nun das Sakrament der Firmung von Weihbischof Josef Stübi: Alissa Angiollio, Ferdinand Beck, Ilaria Belz, Bruno Braccini, Anna Burkhalter, Lara Caloz, Giada Costa, Sina De Sousa, Meling Edward, Eliane Esteves, Julian Gassmann, Marilene Gauch, Loris Tronolone, Roda Kahsay, Sarah Kälin, Mira Kessler, Alexandra Marleku, Elena Natale, Sofia Sunderer, Kai Toggwiler, Swen Werz, Sophie Wüest.

Abschiedsgottesdienst

Am **Sonntag, 2. Juni, 11.00** nehmen wir in der Kirche Petrus und Paulus Abschied vom ökumenischen kirchlichen Zentrum in Ittigen. 44 Jahre lang war das Zentrum Herberge unseres Pfarreilebens in Ittigen. Nun steht ein nächster Schritt an: Abschied und Aufbruch!
In einem schlichten Gottesdienst nehmen wir Abschied, dankbar für das Vergangene und vertrauensvoll auf die Zukunft, nach dem Wort von Alfred Delp SJ «Dem Leben trauen, weil Gott es mit uns geht!».

Ehemalige Mitarbeitende, Vertreter:innen der reformierten Kirchgemeinde und die Pfarreimitglieder der ganzen Pfarrei Guthirt sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Da am Sonntagmorgen in Ostermundigen die Firmung gefeiert wird, laden wir die Pfarreiange-

hörigen aus Ostermundigen ein, nach Ittigen zu kommen. Beim anschliessenden Apéro richte, das der PPP und der KGR offerieren, können Erinnerungen ausgetauscht und Begegnungen gefeiert werden.

Kaffeeträff Ittigen

Donnerstag, 6. Juni, 14.00–16.00, sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen.

Innehalten. Singen und schweigen

Donnerstag, 6. Juni, 19.30,

Kirche Ittigen
Aussteigen und eintauchen in meditative Lieder und Gesänge. Kraft schöpfen aus der Stille. Gestärkt weitergehen.

Religionsunterricht 2024/2025

Die Broschüre für den Religionsunterricht der 1. bis 6. Klassen und für die Wahlfachkurse der 7. bis 9. Klassen wurden versandt und sind ebenfalls unter kathbern.ch/guthirt aufgeschaltet. Falls Sie keine Unterlagen bekommen haben, melden Sie sich bitte beim Sekretariat unter 031 930 87 00.

Kollekten Februar/März

4.2.	Kirchliche Gassenarbeit, Bern	Fr. 226.45
11.2.	oeku – Kirche für die Umwelt	Fr. 165.30
18.2.	Fastenaktion	Fr. 395.40
25.2.	Diöz. Kollekte für den synodalen Prozess	Fr. 94.50
3.3.	Fastenaktion	Fr. 301.45
10.3.	Kirchliche Passantenhilfe	Fr. 223.75
17.3.	Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern	Fr. 260.90
24.3.	Fastenaktion	Fr. 563.15
28.3.	Christ:innen im Hl. Land	Fr. 244.90
31.3.	Neve Shalom / Wahat al-Salam	Fr. 1287.20

Prozess Ittigen-Guthirt (8)



Neue Gottesdienstzeiten in Ostermundigen

In Gesprächen mit Pfarreiangehörigen in Ittigen und Bolligen ist die Idee entstanden, dass wir die Gottesdienstzeiten in Ostermundigen anpassen.

Neu feiern wir ab Sonntag, 23. Juni, in Ostermundigen um 10.05 Gottesdienst.

Eine halbe Stunde später, verstehen wohl viele, aber warum 10.05? Wegen der Anschlüsse des ÖV. Der Bus von Ittigen kommt um 09.58, der Bus von Bolligen um 09.54 in Ostermundigen Zollgasse an. So reicht es, pünktlich zum Gottesdienst in Guthirt um 10.05 zu kommen. Jeweils von 10.00–10.05 wird es eine musikalische Einstimmung geben, wer schon um 10.00 da sein mag, ist herzlich willkommen! Das ist ein Probelauf bis Ende Jahr, und wenn es klappt, wird das auch nächstes Jahr so weitergeführt. Wir hoffen, dass dies eine gute Lösung für die Angehörigen der ganzen Pfarrei ist.

Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistenz der Pfarrleitung
Cristina Salvi, 031 970 05 74
Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Ursula Wu-Boos, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluca, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mätelistrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
Judith Suter (JS), 031 300 40 90
Pfarrseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
vakant
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat/Raumreservation
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Hauswart
Markus Streit, 031 300 40 95
(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Segensfeier zum Übergang ins Pensionsalter

Mittwoch, 19. Juni, 19.30 in der Kirche St. Michael

Geben Sie Ihrer Pensionierung feierlich Bedeutung: stärkende Gedanken, schwungvolle Musik und Austausch mit anderen verschaffen Zeit und Raum, um sich auf den neuen Lebensabschnitt einzustimmen.
Mit Gemeindeleiterin Christine Vollmer, Pfarrseelsorger Udo Schaufelberger, Juerg Burkhart (Alt Sax) und Reimund Gerstner (Bass) Mit Apéro im Anschluss an die Feier.



Bild: Rainer Sturm, Pixelio.de

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 1. Juni, Wabern
10.30 Firmung mit Ruedi Heim, Pastoralraumleiter und Domherr, Christine Vollmer, Chantal Brun und Katechetin Rosmarie Schuhmacher.
Wir laden alle Pfarreiangehörigen herzlich ein, den Firmgottesdienst zu besuchen. Kein Gottesdienst in Köniz
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache mit Pater Antonio
Sonntag, 2. Juni
09.30 Kommunionfeier (CV)
11.00 Taufe von Laysha Thevarajah

Mittwoch, 5. Juni
09.00 Kommunionfeier (UK)
14.30 Kommunionfeier (UK) Pflegeheim Tilia, Köniz

Freitag, 7. Juni
19.00 Keine ökumenische Vesper

Samstag, 8. Juni
17.00 Kommunionfeier (UF) Jahrzeit für Jeanette Ledergerber
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache mit Pater Antonio

Sonntag, 9. Juni
09.30 Eucharistiefeier (MB)
Mittwoch, 12. Juni
09.00 Eucharistiefeier (MB)
Freitag, 14. Juni
19.00 Ökumenische Vesper

Wabern

Samstag, 1. Juni
10.30 Firmung mit Ruedi Heim, Pastoralraumleiter und Domherr, Christine Vollmer, Chantal Brun und Katechetin Rosmarie Schuhmacher zum Thema «Unser Weg»

Sonntag, 2. Juni
11.00 Kein Gottesdienst
Freitag, 7. Juni
18.30 Eucharistiefeier (MB) Jahrzeit für Theo Weber und Nada Weber anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 9. Juni
11.00 Eucharistiefeier (MB)
Freitag, 14. Juni
18.30 Eucharistiefeier (MB)

Dreissigster für Hildegard Rupp-Nuss anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 2. Juni
10.00 Reformierter Gottesdienst, Konfirmation
Donnerstag, 6. Juni
09.00 Morgengebet
Freitag, 7. Juni
17.00 Familiengottesdienst (ökum. Katecheseteam)
Sonntag, 9. Juni
10.00 Reformierter Gottesdienst, Konfirmation
Mittwoch, 12. Juni
19.30 Taizé-Feier
Donnerstag, 13. Juni
09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 2. Juni
10.00 Eucharistiefeier (MB)
19.00 Jubiläe – ökumenische Taizé-Feier in Anlehnung an das Taizé-Gebet, in der ref. Kirche, Belp. Bei guter Witterung findet der Gottesdienst unter freiem Himmel im Pfarrgarten statt.
Donnerstag, 6. Juni
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 7. Juni
09.30 Eucharistiefeier mit Anbetung (MCLI)
Sonntag, 9. Juni
10.00 Kommunionfeier (UF)
Donnerstag, 13. Juni
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 14. Juni
09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

Veranstaltungen

Rückblick Pfarreireise

Mit 32 Personen, davon sechs Firmand:innen, waren wir vom 5. bis 13. Mai auf einer eindrucksvollen Reise in Kroatien und Bosnien-Herzegowina. In Sarajevo haben wir die schöne Stadt und das enge interreligiöse Zusammenleben zwischen Christ:innen und Muslim:innen kennengelernt. Die Grauen des Krieges in den 1990er Jahren, aber auch die wichtigen Initiativen zur Aufarbei-

tung und Verständigung wurden uns an der Gedenkstätte in Srebrenica vor Augen geführt. Herzliche Begegnungen und Gastfreundschaft erfuhren wir in einer winzigen Pfarrei in Cer, bei den Franziskanern in Visoko und einer Pfarrei in Zagreb. Auch die vielfältige Natur von der grünen Hügellandschaft bis zum Meer bei Split und die bekannten Wasserfälle bei den Plitvicer Seen haben uns berührt. All das hat die beschwerliche Hin- und Rückreise mit Car und Zug wettgemacht. Die Reise wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Ein grosser Dank geht an Ante Corluka, der uns die vielen Kontakte vor Ort eingefädelt hat!

Christine Vollmer, Gerd Hotz,
Chantal Brun



Köniz

Tanznachmittag

Mittwoch, 5. Juni, 14.00

Für Senior:innen, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen

Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 13. Juni, 12.00

Im Pfarreisaal in Gesellschaft ein feines Essen geniessen. Menüpreis: Fr. 13.–, mit Kulturlegi: Fr. 8.–. Anmeldung bis 10. Juni: 031 970 05 70

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage

• Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 3. Juni, 09.30

Kosten: Fr. 30.–, Leitung:

Dorothea Egger,
www.shibashi-net.ch

• Meditation im Laufen

dienstags, 18.00

Leitung: Ute Knirim

• Stille-Meditation und Herzensgebet

Mittwoch, 5. Juni, 19.00

Montag, 10. Juni, 07.00

Leitung: Veronika Wyss

Firmung in Wabern

Samstag, 1. Juni, 10.30 | Kirche St. Michael in Wabern

23 junge Menschen empfangen zum Thema «Unser Weg» das Sakrament der Firmung:

Sheron Alex	Alina Bürgler	Mirjana Kropf
Abinu Amaran	Elea Bürgler	Daniela Mazzeo
Carla Berlinger	Chiara Calvi	Ladina Okle
Matteo Biberstein	Loïc Danna	Jannick Sahitaj
Gina Bieri	Amy Dedaj	Alain Schmitt
Amélie Brenner	David Di Leone	Raphael Stauffer
Ann-Elen Büchel	Anne-Sophie Egger	Damien Sulger
Rafael Büchel	Ramina John	

Wir wünschen den Firmandinnen und Firmanden und ihren Familien Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Wabern

Jubiläumskonzert «Best of 20 Jahre Strassweiber»

Samstag, 8. Juni, 20.00

in der Kirche St. Michael

Leitung: Barbara Gertsch-Enz

Weitere Informationen finden Sie unter www.stimmklang.ch.

Abschied genommen

haben wir von Hildegard Rupp-Nuss, Vreni Mattli-Geisseler und Margrit Elisabeth Carrara-Roth. Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Folgende Kollekten

haben wir überwiesen:

- 7.4. Fastenaktion der Schweizer Katholik:innen Fr. 61.70
- 14.4. Europäisches Bürger:innen-Forum Basel Fr. 56.00
- 21.4. St. Josefskollekte für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theolog:innen Fr. 46.40
- 28.4. Die Brücke – Le pont Fr. 84.85

Ein herzliches «Vergelt's Gott»

Belp

Herzlich willkommen, Judith Suter

Wir freuen uns sehr, dass wir eine neue Standortkoordinatorin für Heiliggeist in Belp gefunden haben. Judith Suter wird ihre Aufgabe am 1. Juni übernehmen, wir heissen sie herzlich willkommen!

Offiziell begrüssen werden wir Judith Suter am 23. Juni um 10.00 in der Eucharistiefeier, und auch am 30. Juni beim Schulschluss-Gottesdienst mit anschliessendem Apéro wird sie anwesend sein und gerne viele Pfarreiangehörige kennenlernen.



Elternabend Firmung 17+

Dienstag, 4. Juni, 19.00

Pfarreiheim Heiliggeist, Belp
Information zur Umstellung auf das Firmalter in Belp auf 17+, anschliessend Apéro
Auskünfte bei Elke Domig, 079 688 84 10, elke.domig@kathbern.ch

Ad-hoc-Chor SPIRiT

Donnerstag, 6. Juni, 19.00

Proben für den Familiengottesdienst zum Schulschluss vom 30. Juni mit sing- und musikbegeisterten Menschen. Musikalische Leitung: Sándor Bajnai

Abschied genommen

haben wir von Peter Tiziani. Gott schenke ihm ewige Ruhe und seinen Angehörigen reichen Trost.

Folgende Kollekten

haben wir überwiesen:

- 7.4. ATD Vierte Welt Fr. 113.60
 - 14.4. Europäisches Bürger:innen-Forum Basel Fr. 36.70
 - 27.4. Krebsliga Fr. 242.30
- Ein herzliches «Vergelt's Gott»

Voranzeigen

Ökumenischer Gottesdienst in der Scheune

Sonntag, 16. Juni, 10.00

bei der Familie Jost am Opalweg 32 im Spiegel Kinderprogramm während des Gottesdienstes. Auftritte des Kirchenchors St. Josef und des Kinderchors Wabern. Anschliessend Apéro.

Jahreszeiten – Konzert Berner Frauenstimmen in Wabern

Sonntag, 16. Juni, 17.00

chor@bernerfrauenstimmen.ch

Musikcafé in Wabern

Mittwoch, 19. Juni, 14.30

Heinz Wittwer Casparone singt und spielt am Klavier Klassiker aus Jazz und Schlager der 50er bis 80er Jahre. Je nach Lust und Laune darf auch getanzt werden.

Seniorenachmittag in Kehrsatz

Mittwoch, 19. Juni, 14.00

Ein Nachmittag mit Walter Däpp. Lesung aus seinem Buch «So alt wie hütt bin i no nie gsi»

Gesucht für Schulschluss-Gottesdienst und Grillieren in Köniz

Samstag, 22. Juni, 17.00

Wer macht ein Dessert für das Dessertbuffet? Dieses kann am Freitag oder am Samstag vor dem Gottesdienst abgegeben werden. Wer wäre bereit, am Fest mitzuhelfen? Entweder am Nachmittag bei der Vorbereitung ab 15.00 oder während des Fests am Buffet, beim Grillieren oder am Schluss beim Abräumen.

Bitte bis Mittwoch, 19. Juni, bei Chantal Brun melden, was Sie mitbringen oder wo Sie gerne mithelfen möchten. Vielen Dank. chantal.brun@kathbern.ch, 079 775 72 20

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00-11.30

Do 14.00-16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Monika Klingenbeck

Pfarrseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 1. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Sonntag, 2. Juni

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck
Mit Kirchenchor und
Chor EGW

Mittwoch, 5. Juni

09.00 Gottesdienst mitten in
der Woche
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck
anschliessend Pfarrei-
kaffee

19.30 Ökum. Friedensgebet mit
Peter Sladkovic,
ref. Kirche, Worb

Freitag, 7. Juni

09.00 Liturgischer Tagesbeginn
ref. Kirche, Worb

Samstag, 8. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst
Eucharistiefeier,
Peter Sladkovic,
Pater Hüppi

Sonntag, 9. Juni

10.00 Sonntagsgottesdienst
Eucharistiefeier,
Peter Sladkovic,
Pater Hüppi

Mittwoch, 12. Juni

09.00 Gottesdienst mitten
in der Woche
Eucharistiefeier,
Pater Hüppi

Musik im Gottesdienst

Mit viel Freude probte unser Kirchenchor während der letzten Wochen gemeinsam mit den Sängerinnen und Sängern des Chores EGW (Evangelisches Gemeinschaftswerk).

Wir freuen uns nun, den Gottesdienst vom **2. Juni** mit Teilen

aus der Latin Jazz Mass von Martin Völlinger (1977) mitzugestalten.

Diese Messe ist ein vielseitiges Werk und begeistert durch ihre Kombination unterschiedlichster Rhythmen und Stile.

Die beiden Chöre unter der Leitung von Erika Holzmann werden virtuos begleitet von Jinki Kang am Klavier und Jeremy Holzmann am Schlagzeug.

Messe Hinweis

Am **8. und 9. Juni** wird im Bärensaal die Nelsonmesse von Haydn und Bachs Kantate «Lobe den Herren» von Cantica Nova in einer konzertanten Aufführung dargeboten. Als Pfarrei St. Martin unterstützen wir diesen Anlass sehr gerne mit einem Beitrag und dieser Empfehlung.

Voranzeige Firmung

Am **15. Juni** um **11.00** feiern wir die Firmung in unserer Pfarrei. 15 junge Erwachsene werden von Domherr Ruedi Heim das Sakrament der Stärkung mit den Worten erhalten: «N.N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.» Kommen Sie doch auch und lassen Sie sich stärken. Die jungen Leute haben sich sehr dafür bedankt, dass die Pfarrei St. Martin ihre Firmreise nach Wien ermöglichte. Im nächsten «pfarrblatt» lesen Sie den Dankesartikel der Firmlinge.

Voranzeige 225 Jahre

Am **23. Juni** um **10.00** feiern wir in der **Dreifaltigkeitskirche** einen Gottesdienst zu «225 Jahre katholisches Leben in Bern» und «125 Jahre Pfarrei Dreifaltigkeit» mit unserem Bischof Felix. Bitte begleiten Sie mich zu diesem gemeinsamen Sonntagsgottesdienst. **Der Gottesdienst hier in St. Martin entfällt.** psb

Unumständlich

Dieses umständliche Wort hat in der deutschen Sprache keinen Ort. Die Korrektorin teilt uns mit, dass es dieses Wort nicht gäbe und deshalb ersetzt werden

müsse.

Dieses Wort «Unumständlich» In einem Gedicht über Gottes Küsse
Ergab sich aus der Erfahrung,
Dass wir Menschen meist umständlich
Und kompliziert und sogar unfreundlich
Miteinander unterwegs sind.
Freundlich,
Gastfreundlich, und überhaupt nicht umständlich
Ist dagegen Gott mit uns unterwegs.

Einfach da in einem runden Keks,
In einem geteilten Brot.
In diesem heiligen Sakrament
Ist Gott uns geschenkt.
Ganz einfach, ganz zärtlich,
Sonntäglich und alltäglich.
Gott zergeht auf der Zunge allmählich
Und stärkt uns beinahe unmerklich.
Oft reden wir von Gott so umständlich,
Weil Gott so anders sei.

Dabei feiern wir ganz frei,
Dass Gott mit uns lebt und geht
Als Immanuel, das heisst als Gott mit uns.
Am brennenden Dornenstrunk
Hört Moses göttliche Stimmen.
Ich bin, ich bin da, in diesem Glimmen
Und überall, wo du bist.
Mystische Menschen erleben Gottes List,
Gottes liebevolles Brennen im Innersten,
Im Herzen des Menschen. Am besten
Sei es, Gott zu danken und Gottes Nahesein
Zu geniessen. Gott sei unendlich fein
Und einfach da. Gott will sicher keine Umstände
Machen, sondern die Verwandlung aller Wände.
Gott ist sicher nicht umständlich,
Sondern ganz und gar «unumständlich».

Auch wenn es dieses Wort nicht gibt,
So umschreibt es, dass Gott vergibt
Und uns Geschöpfe einfach liebt.
psb



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/muensingen

muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

13.15–17.00

Fr 07.30–11.30

Samstag, 1. Juni

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Sonntag, 2. Juni

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

16.00 Messa in lingua italiana

Mittwoch, 5. Juni

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 6. Juni

14.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 9. Juni

10.30 Sonntagsgottesdienst
K'feier (P. Raber)

Dienstag, 11. Juni

10.30 Gottesdienst im Alters-
zentrum Schlossgut (fk)

Mittwoch, 12. Juni

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 13. Juni

14.30 Rosenkranzgebet

Mittagstisch

Mittwoch, 12. Juni, 12.15
Anmeldung bis Dienstagmittag

Bibel nach 7

Mittwoch, 12. Juni, 19.00
Pfarreizentrum

Todesfälle

Franz Rimpl (1951), Münsingen;
Anne-Rose Riedo (1945), Rubigen;
Gertraude von Gunten
(1949), Wichtrach; Mathilde Ischi
(1940), Münsingen

Wortimpuls

Klarsicht

Nachsicht sei dir gewünscht.

Dass du anderen zugestehst, sich zu verändern,
ohne Nachlässigkeit zu dulden.

Rücksicht sei dir gewünscht.

Dass du den Stillen und Leisen Beachtung schenkst,
ohne deine Sicht aufzugeben.

Umsicht sei dir gewünscht.

Dass du die Vielfalt und Widersprüchlichkeit wahrnimmst,
ohne die Ziele aus den Augen zu verlieren.

Vorsicht sei dir gewünscht.

Dass du sorgfältig vorangehst,
ohne dich von den Risiken lähmen zu lassen.

Voraussicht sei dir gewünscht.

Dass du Träume und Vorhaben bewahrst,
ohne die Bodenhaftung zu verlieren.

Felix Klingenberg

In Bewegung



Bei Wind und Wetter auf der Pfarreiwallfahrt 2024



Erstkommunionlager 2024



Sprühregen im Technorama auf der Mini-Reise 2023

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Co-Gemeindeleitung: Johannes Maier und Doris Hagi Maier
031 300 70 25 (Bremgarten), 031 910 44 01 (Zollikofen)

3047 Bremgarten b. Bern
Johannerstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

3052 Zollikofen
Stämpflstrasse 26
031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Theolog:innen
Doris Hagi Maier
Johannes Maier
031 300 70 25 / 031 910 44 01
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10
Franz-Josef Glanzmann
(Münchenbuchsee)
031 910 44 08

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric, 031 910 44 05

Soziale Gemeindearbeit

Vakant bis 31.5.

Sekretariat/Raumreservation

Edith Egger
Rita Möll
Evelyne Staufer
– Bremgarten: 031 300 70 20
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch
– Zollikofen: 031 910 44 00
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Verantwortliche

– Religionsunterricht 1.–6. Klasse
Evelyne Staufer, 079 769 12 32
– Religionsunterricht 7.–9. Klasse/
Firmung 17+,
Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis, 031 910 44 04

Hausdienst

– Bremgarten:
Manfred Perler, 031 300 70 26
– Zollikofen, Jegenstorf,
Münchenbuchsee:
Jürg Uhlmann, 031 910 44 11

Sakristane

– Bremgarten:
Clare Arockiam
– Zollikofen
Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Gottesdienste

Bremgarten

Sonntag, 2. Juni

11.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi
und Annelise Camenzind,
musikalisch begleitet von
Kantor Felix Zeller

Donnerstag, 6. Juni

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 9. Juni

11.00 Kommunionfeier mit
Ministrantenaufnahme,
mit Johannes Maier
17.00 Eucharistiefeier in
slowenischer Sprache

Donnerstag, 13. Juni

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 2. Juni

09.30 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi
und Annelise Camenzind

Dienstag, 4. Juni

09.00 Eucharistiefeier mit
Pfarreikaffee

Donnerstag, 6. Juni

17.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 7. Juni

19.00 Herz-Jesu-Freitag
Eucharistiefeier mit
Pater Ruedi Hüppi,
Jahrmesse von Ella Korner

Sonntag, 9. Juni

09.30 Kommunionfeier mit
Udo Schaufelberger

Dienstag, 11. Juni

09.00 Kommunionfeier mit
Pfarreikaffee

Jegenstorf

Sonntag, 2. Juni

10.00 Gottesdienst zur
Einweihung des
Bibelgartens
mit Udo Schaufelberger
und Johannes Maier,
musikalisch begleitet
von Matjaz Placet am
Akkordeon

Münchenbuchsee

Samstag, 8. Juni

18.30 Kommunionfeier
mit Udo Schaufelberger,
in der reformierten Kirche

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von Christine Blunier Dönz aus
Bremgarten, Maria Meier aus
Zollikofen, Franz Heppler aus
Mattstetten und Martin Heidegger
aus Münchenbuchsee.
«Fürchte dich nicht, denn ich
habe dich erlöst; ich habe dich
bei deinem Namen gerufen, du
bist mein.» (Jesaja 43,1)

Die neuen Minis in Bremgarten

Im Gottesdienst vom **9. Juni**
dürfen wir Lyanna Elisa Orefice
und Niklas Domingos in die
Mini-Gruppe aufnehmen.
Wir wünschen euch viel Elan bei
eurem Dienst. Ihr dürft euch
sicher sein, dass ihr durch euren
Einsatz den Mitfeiernden im
Gottesdienst viel Freude
bereiten werdet.

Johannes Maier

Weitere Gottesdienste

Ökumenische Kinderfeier

Samstag, 8. Juni, 10.00

Johanneszentrum, Bremgarten
Wir hören die Geschichte von
Ester, einer mutigen Königin.
Wir singen und basteln und
essen miteinander ein Znüni.

Alle Kinder ab ca. drei Jahren
mit ihren Begleitpersonen sind
herzlich willkommen. Kontakt:
monika.britt@refbern.ch,
076 349 04 36

Pfarreileben

Willkommen, Albrecht Herrmann

Lieber Albrecht, vielleicht ist
dein Stellenantritt als Sozial-
arbeiter in der Pfarrei Heilig-
kreuz, Bremgarten, für dich
ein wenig wie ein Nachhause-
kommen. Vor ungefähr sieben
Jahren hast du während einer
Vakanz in unserer Pfarrei ausge-
holfen, und wir durften deine
feine und liebenswürdige Art für
kurze Zeit geniessen. Seit dem
1. Juni gehörst du offiziell zu un-
serem Team, und das ist für uns
ein Grund zur Freude.
Wir wünschen dir ebenfalls Freu-
de und Genugtuung bei deiner
neuen Tätigkeit und in der Zu-
sammenarbeit mit dem sympa-
thischen Team im Johannes-
zentrum.

Co-Gemeindeleitung

Doris Hagi und Johannes Maier

Meditation in Stille

Montag, 3. und 6. Juni

19.30–20.30

im Raum der Stille im Lindehus,
Münchenbuchsee
Die Meditation ist im Wesent-
lichen ein einfaches Sitzen in der
Stille (Zazen), das darauf zielt,
zu unserem wahren Wesen zu
erwachen, verbunden mit der
Bereitschaft, sich im konkreten
Alltag zu bewähren.
Der Weg des Schweigens als
wache Hingabe und Präsenz
wurde in unserer christlichen
Tradition auf verschiedene Wei-
se gepflegt. Das ruhige Sitzen
hilft uns, in jene Tiefe zu kom-
men, in der sich die Vereinigung
mit Gott ohne Gedanken, Worte
und Bilder vollziehen kann.
Auskunft: Silvia Kalt,
031 869 33 04

Wandergruppe St. Franziskus

Die Wanderung vom **Dienstag,**
4. Juni, führt von Allmendingen
entlang des Glütschbaches nach
Gwatt-Bonstetten.

Besammlung: 09.50 Bahnhof
Bern beim Treffpunkt
Verpflegung: aus dem Rucksack
Verschiebedatum:

Dienstag, 11. Juni
Es freut sich auf euch das neue
Leiterduo:
Jeanne Ruch, 079 200 34 36,
Delphina Müller, 079 302 18 27

Spielend älter werden

Am **Montag, 10. Juni, 14.00–17.00**, findet im Franziskuszentrum pace e bene in Zollikofen der Spielnachmittag für Senior:innen statt. Beim Spielen und dem gemeinsamen Zvieri können wunderbar Kontakte gepflegt und geknüpft werden.

Info und Fahrdienst:
dubravka.lastric@kathbern.ch,
031 910 44 05

Anmeldung Goldene Hochzeit

Dieses Jahr findet der Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit am **Samstag, 7. September, 15.00**, in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt. Bitte melden Sie sich bis am **15. August** an, per Telefon 031 910 44 00 oder per Mail an franziskus.zollikofen@kathbern.ch.

Persönliches Glaubenszeugnis

Im katholischen Glauben aufgewachsen, getauft, gefirmt und verheiratet, war ich mir dieses grossen Segens nicht genügend bewusst und war der Glaube zu klein, als dass ich zusammen mit meiner Frau der negativen (und teilweise auch verdienten) Presse über die heilige katholische Kirche etwas entgegenzusetzen vermochte. So sind wir dann schliesslich und bedauerlicherweise aus der Kirche ausgetreten sind. In dieser Rebellion und diesem Hochmut schlingerten wir einige Jahre durch die Welt, bis unser jüngerer Sohn Remy (damals noch im Kleinkindalter), der noch nicht getauft war, deutlich Zeugnis ablegte, dass er sich von einer dunklen Gestalt bedrängt fühlte und sich wünschte, getauft zu werden. Zur gleichen Zeit verspürte ich auch selber immer deutlicher den Ruf Gottes und wünschte mir für uns sehnlichst, wieder zu einer christlichen Gemeinde zu gehören. Wir traten also der reformierten Kirche bei, wo wir sehr herzlich empfangen worden sind und wo Remy endlich getauft wurde. Auch die nächtliche Bedrängnis endete schliesslich. Sechs Jahre praktizierten wir unseren wachsenden Glauben in einer sonntäglichen Bibelstunde. Viel Gnade wurde uns dabei zuteil: In der Familie blühte Gottes Liebe, unsere Kinder entwickelten sich wundervoll,

wie auch unsere Ehe. Ich selbst fühlte mich in den letzten Jahren jedoch je länger je mehr bedrängt durch Ängste und Zweifel an meiner Erlösung. Obwohl mir die Auslegung der heiligen Schrift in der Familie durch die Gnade des Heiligen Geistes immer wieder gelang, erschlossen sich mir zentrale Botschaften Christi wie die Nächstenliebe nur vom Verstand her – mein Herz hatte Mühe zu folgen. Scheinbare Widersprüche in der Schrift, die ich nur mit Mühe oder aus eigener Kraft gar nicht auflösen konnte, stürzten mich zum Teil in grosse Verzweiflung. Vor einiger Zeit beschäftigten wir uns in der Bibelstunde mit dem Thema «Busse», was im ursprünglichen Wortsinn ja Umkehr bedeutet. Und ab diesem Moment ging es plötzlich sehr schnell: Uns wurden die Augen geöffnet über die dämonische Natur meiner Bedrängung, über das Ausmass der Sünde unserer Rebellion und unseres Hochmutes, der uns von dem für uns vorherbestimmten Weg weggeführt hatte. Nach der Befreiung im Namen Jesu Christi wurde bald offenbar, dass wir unter den Schutz der heiligen katholischen Kirche gehörten und dass meine Frau die fehlende Firmung und meine Kinder die Erstkommunion nachholen sollten. Wir sind sehr dankbar für alles, was wir von der reformierten Kirche empfangen durften – vor allem die Taufe von Remy –, aber unser Herz ist nie wirklich in der reformierten Gemeinde heimisch geworden und wir spüren, dass es Gottes Wille ist, zu unseren religiösen Wurzeln zurückzukehren. Am Pfingstsonntag in Bremgarten kehrten wir wieder in den Schoss der katholischen Kirche zurück, und wir durften die fehlenden Sakramente empfangen. Ich selber freute mich mit ganzer Seele darauf, die erste Kommunion seit Jahren zu erhalten. Immer war es Gottes Ruf, der uns auch in grosser Not sicher geführt hat – darum geht es bei dem Lied, das ich zu diesem Anlass komponiert habe. *Patrick Vido*

Der Link zum Lied:

https://www.vocation-music-award.com/schweiz/contest/?contest=video-detail&video_id=963

Wer hat die Theorie vom Urknall entdeckt?

Philosophen, Theologen, Astrophysiker und Kosmologen haben sich schon immer mit dem Ursprung von allem befasst, den Anfang von allem aber auch mit kontroversen Überlegungen begründet. Die monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam) haben den Gedanken der Erschaffung der Welt aus dem Nichts durch Gott in ihren Glaubensbekenntnissen textlich festgehalten. Seit etwa 100 Jahren gilt als allgemeine astrophysikalische und kosmologische Theorie, dass unser gesamtes Universum zu Beginn vor etwa 13 Milliarden Jahren aus einer nahezu unendlichen Singularität «hervorgebracht» wurde. Die Urknalltheorie war geboren, und sie gilt bis heute als Standardmodell für die Entstehung von allem. Die Frage «Warum es etwas gibt und nicht Nichts», so formulierte es einmal der Philosoph Leibniz, kann durch die Hypothese der Urknalltheorie erklärt werden.

Kaum bekannt ist der Umstand, dass ein belgischer Jesuitenpater, der auch ein hervorragender Astrophysiker war, als Begründer dieser Urknalltheorie gilt: Pater Georges Lemaitre (1894–1966). 1925 begann Lemaitre seine Theorie vom «kosmischen Ei» aufzuschreiben, in der er annahm, dass durch die Tatsache der Rotverschiebung der Galaxien das Weltall an einem konzentrierten Punkt geboren sein müsse und von diesem her seine Ausdehnung ausginge. Albert Einstein war diesbezüglich skeptisch, doch Georges Lemaitre überzeugte ihn und einen grossen Teil der wissenschaftlichen Welt, der die Urknallüberlegung zu sehr nach Religion schmeckte, mit zahlreichen astronomischen Fakten von der notwendigen Konsequenz. Der christliche Glaubenssatz, dass Gott aus dem Nichts alles geschaffen hat, scheint sich naturwissenschaftlich zu bestätigen. Naturwissenschaft und religiöses Denken schliessen sich nicht aus, Glaube und Wissen bedingen sich gegenseitig und können aufeinander bezogen sein. Dieser Jesuitenpater war mit seiner Person ein Brückenbauer zwischen scheinbar sehr sich widersprechenden Wissenschaftsgebieten.

Also, es darf gestaunt werden: Ein katholischer Theologe und Mitglied der Gesellschaft Jesu, der von Ignatius von Loyola gegründeten Ordensgemeinschaft, der auch an Universitäten Mathematik und Astronomie lehrte, gilt als Entdecker des Urknalls!

Pfarreiseelsorger Franz-Josef Glanzmann



Foto von Andy Holmes auf Unsplash

Pastoralraum Oberaargau

www.kathbern.ch/oberaargau

Pastoralraumsekretariat

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter

Francesco Marra

Diakon

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

[arogy.salibindla@](mailto:arogy.salibindla@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Theologin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft u. Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Religionspädagogin

Carmen Ammann

[carmen.ammann@](mailto:carmen.ammann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Opferstock in Portugal

Vor zwei Jahren unternahm ich eine lange und schöne Reise nach Portugal. Ich weiss nicht, ob auch Sie die Gelegenheit hatten, dieses grossartige Land zu besuchen. Bei jeder Reise, die ich unternehme, interessieren mich vor allem zwei Dinge: die Funktionsweise der Pfarreien und die Küche. Politik interessiert mich auch sehr, aber nicht mehr als die traditionelle lokale Küche und die Pfarreien.

Nun, in vielen Kirchen ist mir das Vorhandensein verschiedener Opferkästen aufgefallen. Vor Beginn oder am Ende einer Liturgie sah ich einige Leute durch die Kirche gehen, um ihre Opfergaben in die Kästchen zu legen. Auf jedem Opferkasten ist der Zweck der Spende angegeben: für die Armen, für die Ministranten, für das Dach des Pfarrhauses, für die Kirchenrechnungen, für das Patronatsfest, für den Chor, für die Katechese, für die Liturgien, für die Gemeinschaftsmomente, für die Fussballmannschaft der Gemeinde, für eine Wallfahrt, für eine Schule usw. Jeder Opferkasten hat eine Stimme, einige Opferkästen verfügen über bis zu drei verschiedene Schlitze für unterschiedliche Spendenposten. Der Pfarrer und seine Mitarbeiter veröffentlichen dann den erhaltenen Geldbetrag, sodass jeder das Budget und die Ausgaben einsehen kann.



Hier bei uns funktioniert es anders. Ich weiss nicht, ob Sie wissen wie, und ich weiss auch nicht, ob Sie schon einmal die Gelegenheit hatten, eine unserer Kirchgemeinde-Versammlungen zu besuchen. Es ist vielleicht nicht so romantisch wie der Sonnenaufgang über dem Ozean und selbstverständlich nicht mit der portugiesischen Küche vergleichbar, aber ich versichere Ihnen, es lohnt sich, einmal vorbeizukommen und die Verwaltung unserer Kirchgemeinde kennenzulernen.

Wann?

**Zum Beispiel am Mittwoch, 5. Juni, 20.00,
im Kirchgemeindehaus in Langenthal.**

Diakon Francesco Marra, Pastoralraumleiter

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

062 961 17 37

Raumreservierung KGH

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Sonntag, 2. Juni

08.45 Wortgottesfeier

in Roggwil

Diakon Francesco Marra

09.00 Eucharistiefeier (hr)

Pater Antonio Šakota

10.30 Eucharistiefeier

Generalvikar Dr. Markus

Thürig, Diakon Francesco,

Marra, mit Livia Gučanin

(Querflöte)

16.30 Eucharistiefeier (i)

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 4. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Freitag, 7. Juni

08.15 Rosenkranzandacht

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Samstag, 8. Juni

17.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Stiftjahrzeit für Josef und

Lina Reichmuth-Hürli-

mann

Sonntag, 9. Juni

10.30 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

11.00 Eucharistiefeier (i/d)

in Roggwil

Don Gregorio Korgul

con la partecipazione del

Coro Missione

Dienstag, 11. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Anschliessend an den Sonntagsgottesdienst vom **9. Juni, 11.00** in Roggwil sind alle Gottesdienstbesucher herzlich zum Apéro eingeladen.

Frohes Alter 60+

Wir wünschen allen Teilnehmenden der Seniorenreise vom **12. Juni** in Ramseiers Erlebniswelt in Sursee viel Spass und am Sempachersee gute Erholung. Geniessen Sie die kurze Auszeit.

Pier49 – Mittagstisch

Zum einfachen Mittagessen sind Sie am **Donnerstag, 13. Juni**, ab 11.30 im Kirchgemeindehaus Langenthal eingeladen. Kosten CHF 5.– pro Person, CHF 10.– für Familien.

Es heiraten

Simon Bürli und **Jacqueline Bürli, geb. Zurbrügg**, geben sich am 15. Juni in der Kapelle St. Antonius in Altbüron das Jawort.

Devinder Singh Benipal und **Sonia Valenza** geben sich am 24. Juli in der Wallfahrtskirche der Madonna della Milicia in Altavilla Milicia (PA), Italien, das Jawort.

Wir gratulieren beiden Hochzeitspaaren und wünschen Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

hand-i-capiert Oberaargau

hand-i-capiert ist eine Gruppe von Menschen mit und ohne Handicap, die den Wunsch haben, Inklusion zu leben und Begegnung und Geselligkeit möglich und alltäglich zu machen. Gegenseitige Hilfe und Unterstützung ist bei uns selbstverständlich. Ist jedoch eine ständige Begleitung oder Betreuung erforderlich, geht es nicht ohne eigene Begleitperson. Die Gruppe wird in ihrem Wirken unterstützt vom Pastoralraum Oberaargau und der ref. Kirche in Langenthal. Wir freuen uns über neue Mitglieder, auch um irgendwann einen Verein gründen zu können. Einfach melden bei **beatrice.meyer@kathlangenthal.ch** oder **062 922 66 49**.

Nächster Anlass: Erlebnistour zum Bauernhof «Willkommen im Wehribach» der Familie Schmitz in Wiedlisbach am 1. Juni. Weitere Anlässe werden folgen.

**Herzogenbuchsee Herz-Jesu**

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Samstag, 1. Juni

14.00 Firmung
Bischofsvikar
Georges Schwickerath
17.00 Firmung
Bischofsvikar
Georges Schwickerath

Sonntag, 2. Juni

11.00 Wortgottesfeier
Flavia Schürmann,
Theologin, Stiftszeit
für Anna Huber

Die Kirche Herz-Jesu wird renoviert

Wir freuen uns, dass unsere Kirche **ab Montag, 3. Juni**, während der Sommermonate renoviert wird. Die Kirche ist in dieser Zeit geschlossen. Die Gottesdienste besuchen Sie bitte in einer der anderen Pfarreien. Sollte Ihnen das nicht möglich sein, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat. Die **Wiedereröffnung**, zu der Sie bereits heute herzlich eingeladen sind, feiern wir am **18. August** mit **Weihbischof Josef Stübi**.

Es heiraten

Am **8. Juni** geben sich in der Kirche Seeberg **Martin Emmenegger** und **Sandra Emmenegger, geb. Lehner**, das Jawort. Wir gratulieren dem Hochzeitspaar und wünschen ihm auf dem gemeinsamen Lebensweg Gottes reichen Segen.

Frauenverein

Wir treffen uns am **20. Juni, 18.15** beim Kirchgemeindehaus Herzogenbuchsee auf einen ungezwungenen **Sommerabendspaziergang** (Fussmarsch ca. 1–1,5 Stunden) in der näheren Umgebung. Anschliessend Schlummertrunk. **Anmeldung bis Donnerstagmorgen, 20. Juni**, bei Cornelia Lienhard. clienhard@haerterei.ch oder 079 473 16 85. Alle sind herzlich willkommen!

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Samstag, 1. Juni

17.00 Wortgottesfeier
Diakon Francesco Marra

Sonntag, 9. Juni

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Donnerstag, 13. Juni

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Jassen macht Spass

Im Juni findet der **Jass-Nachmittag** ausnahmsweise am dritten Dienstag im Monat, also am **18. Juni, 14.00** im Pfarrsaal der röm.-kath. Kirche in Huttwil statt. Im Anschluss an das Jassen gibt es einen kleinen Imbiss. Es besteht keine Altersbeschränkung. Neue Interessierte aus dem ganzen Pastoralraum sind stets herzlich willkommen. Verantwortlich: Susanne Hagios, 062 966 24 40 09.

Röm.-Kath. Kirchgemeinde Langenthal

Infolge Neuorganisation des Hauswartdienstes sucht die röm.-kath. Kirchgemeinde Langenthal für die Objekte in Langenthal und Roggwil **per 1. November 2024** oder nach Vereinbarung eine/einen

Hauswartin/Hauswart (70 bis 100%).

Weitere Informationen finden Sie unter www.kathbern.ch/oberaargau.

Wir dürfen Gutes tun

Am Wochenende vom **1./2. Juni** unterstützen Sie mit Ihrer Spende die **gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs**. Dazu gehören z. B. auch Beiträge an Weltjugendtage oder an Ministrantenfeste in der Schweiz. In den Gottesdiensten vom **8./9. Juni** unterstützen Sie den **Verband der Katholischen Pfadi** in seinem Engagement. Vielen Dank!

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Samstag, 1. Juni

10.00 Firmung in Wangen
Bischofsvikar
Georges Schwickerath

Sonntag, 2. Juni

09.00 Wortgottesfeier in Niederbipp
Beauftragung von Daniela Stucki zur Kommunionhelferin, Flavia Schürmann, Theologin

Sonntag, 9. Juni

09.00 Wortgottesfeier in Wangen
Diakon Francesco Marra

Regelmässige Hauskommunion in der Pfarrei Wangen-Niederbipp

Ab Juni wird **Daniela Stucki** jeweils am ersten Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag) den Bewohner:innen des Alterszentrums Jurablick in Niederbipp die Hl. Kommunion bringen. Auch Gläubige des Pfarreibiets Wangen-Niederbipp, die nicht mehr mobil sind und zu Hause wohnen, dürfen gerne von diesem Angebot Gebrauch machen.

Melden Sie sich bitte vorgängig im Pastoralraum-Sekretariat (**062 961 17 37**). Daniela Stucki arbeitet bereits als Katechetin in unserem Pastoralraum. Sie hat die Beauftragung als Lektorin und Kommunionhelferin.

Liebe Daniela, wir freuen uns sehr, dass du diese wertvolle Aufgabe in der Pfarrei Wangen übernimmst und dich mit Christus auf den Weg zu den Menschen machst. Die heilige Kommunion ist Lebens-Brot und besonders eine Stärkung, wenn wir mit Sorgen belastet sind oder an Körper oder Seele leiden. Wir wünschen dir viel Freude in deinem Dienst und grosses Vertrauen, dass Christus im Heiligen Wort und im Brot da ist und zum Leben befreit.

Im Namen des Pastoralraumteams, Flavia Schürmann

Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf

manuel.simon@

kath-burgdorf.ch

034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar

032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf

pfarrer@

kathutzenstorf.ch

032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau

peter.daniels@

kathbern.ch

034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf

missione@kath-burgdorf.ch

034 422 54 20

Mehr Gänseblümchen

Sind die Wörter «wenn», «würde», «wäre», «hätte» auch in Ihrem Sprachgebrauch? So empfehle ich Ihnen den folgenden Text der Engländerin Nadine Stair, den sie mit 85 schrieb, zu lesen: «Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich riskieren, mehr Fehler zu machen. Ich wäre entspannter, lockerer und würde mehr Unsinn machen, als ich es auf dieser Reise tat. Ich würde einige Dinge weniger ernst nehmen. Ich würde mehr auf Reisen gehen, auf mehr Berge steigen und öfters in Flüssen schwimmen. Ich würde mehr Glace und weniger Bohnen essen. Vielleicht hätte ich mehr wirkliche Sorgen, aber dafür weniger eingebilddete. Du siehst, ich bin eine von denen,

die ernst und gesund leben – Stunde für Stunde, Tag für Tag. Ich hatte wunderbare Augenblicke, und wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, hätte ich mehr von diesen. Tatsächlich würde ich nicht versuchen, anderes zu haben – nur Momente, einer nach dem andern – anstatt so viele Jahre jedem Tag voraus zu leben. Ich war eine von denen, die nie ohne Thermometer, Bettflasche, Regenmantel und Fallschirm aus dem Haus gingen. Wenn ich noch einmal leben könnte, würde ich mit leichterem Gepäck reisen. Ich würde früher im Frühling barfuss gehen und länger im Herbst. Ich würde mehr tanzen gehen, mehr auf dem Karussell fahren und ich würde auf jeden Fall mehr Gänseblümchen pflücken.»



Vielleicht haben Sie sich – wie ich mich – in einigen Aussagen der Engländerin wiedergefunden ... Biblische Worte der Zuversicht finde ich in der Bergpredigt, wo Jesus den Leuten zuruft: «Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.» (Mt, 6,34) Mit diesem Zusage wünsche ich Ihnen für die bevorstehende Sommer- und Ferienzeit ein leichtes Gepäck, im Heute und im Vertrauen zu leben, viele Momente der Zufriedenheit und Begegnung mit Menschen, die Ihr Leben noch wertvoller machen. Möge Gottes Segen Sie begleiten.

Ines Ruckstuhl, Burgdorf

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12

034 422 22 95

www.kath-burgdorf.ch

info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di–Do 08.30–11.30

Samstag, 1. Juni

08.45 FrauenZmorge

18.00 Santa Messa, D. Gregorio

Sonntag, 2. Juni

10.00 Eucharistiefeier,

Th. Müller

Kollekte für das Bistum

Dienstag, 4. Juni

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 5. Juni

09.00 Werktagsgottesdienst,

M. Simon

18.00 Rosenkranz kroatisch

Samstag, 8. Juni

08.45 Wanderung Churzenberg

Sonntag, 9. Juni

09.00 Santa Messa, D. Gregorio

11.00 Kommunionfeier mit

Taufe von Giada Garreffa,

M. Simon

Dienstag, 11. Juni

15.30 Rosenkranz für Gross und

Klein

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 12. Juni

09.00 Werktagsgottesdienst,

M. Simon

18.00 Rosenkranz kroatisch

Freitag, 14. Juni

08.45 Ersatzdatum für Wanderung Churzenberg

Samstag, 15. Juni

09.00 Sozialer Stadtrundgang

Todesfälle

22. März: **Joseph Keiser** (*1929), zuletzt wohnhaft in Bütschwil SG. Er wirkte von 1961 bis 1964 als Vikar in Burgdorf.

4. Mai: **Nazzareno Benigni** (*1941), zuletzt wohnhaft an der Lyssachstrasse 9B in Burgdorf.

10. Mai: **Franz Hepler** (*1936), zuletzt wohnhaft an der Thunstrasse 28 in Burgdorf.

Gott schenke den Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Montag 17. Juni, 20.00

im Pfarreizentrum, Friedeggstrasse 14, Burgdorf

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2023

2. Jahresrechnung 2023

3. Bestätigung Revisionsstelle

4. Verabschiedung und Wahl neues Mitglied KGR

5. Wahl Präsident KGR

6. Tätigkeitsberichte

a) Kirchgemeinderat

b) Pfarreileitung

c) Landeskirchenparlament vom 7. Juni 2024

7. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 und 2 können ab 18. Mai eingesehen werden.

Der Kirchgemeinderat

Juni-Wanderung

Samstag, 8. Juni, 08.35 am Bahnhof Burgdorf

Route: Röthenbach/Chuderhüsi–Churzenberg–Oberdiessbach
Aussichtsreiche Höhenwanderung über den Churzenberg, gespickt mit Aussichtspunkten, mit Abstecher zum 42 m hohen Aussichtsturm im Goucherewald.
Weitere Details siehe kath-burgdorf.ch.

Sozialer Stadtrundgang durch Bern

Samstag, 15. Juni, vormittags

Stadtführer, die selber Armut, Sucht und Ausgrenzung kennen, ermöglichen einen anderen Blick auf unsere Hauptstadt. Hin- und Rückfahrt auf eigene Kosten. Die Kosten der Führung übernimmt die Kirchgemeinde. Details und Anmeldung (bis 9. Juni) auf kath-burgdorf.ch.



Bild: Klaus Petrus

Taufen

Am Sonntag, 9. Juni, nehmen wir **Giada Garreffa** und **Alina Silva Piyadigamage** durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen auf.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Claudia Gächter Wydler
Susanne Zahno

9. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 2. Juni

09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels
Kollekte: Gesamtschweizerische
Verpflichtungen des Bischofs

Dienstag, 4. Juni

09.00 Zeit mit Gott –
Zeit für mich. Andacht mit
Gebet, Musik und Stille
Liturgiegruppe
anschliessend Kaffee

10. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 8. Juni

18.15 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier
in dt/it/tamil
Don Gregorio
Kollekte: Gotthelfverein
Emmental

Dienstag, 11. Juni

09.00 Kein Gottesdienst

Jodlerfest



54. Bernisch-Kantonales JODLERFEST 14. – 16. Juni 2024 Langnau im Emmental

Bereits zum dritten Mal verwandelt die Jodlervereinigung Langnau unser Dorf in ein Jodlerdorf vom **Freitag, 14. bis Sonntag, 16. Juni**. Jodler:innen, Alphornbläser:innen und Fahenschwinger:innen werden an zwei Tagen ihr Können präsentieren. Am Samstag um 24.00 (Mitternacht) findet der Mitternachtstanz in der ref. Kirche statt. Wir rechnen mit sehr vielen Got-

tesdienstbesuchern, deshalb erscheinen Sie bitte rechtzeitig. Im Tigersaal finden am Sonntag um 09.30 der Festakt und die Fahnenübergabe statt. Mit dem Festumzug wird der grösste Publikummagnet folgen. Deshalb findet der Gottesdienst am Sonntag, 16. Juni, in unserer Kirche nicht statt. Wir bitten Sie um Kenntnisnahme.

Religionsunterricht

Liebe Mütter und Väter
Das Unterrichtsbüchlein für das Schuljahr 2024/2025 haben Sie bereits erhalten. Wir freuen uns auf das spannende und lehrreiche Unterrichtsjahr. Die 1., 2. und die 4. Klasse übernimmt unsere Katechetin Claudia Gächter Wydler. Die 3., 5., 6., 7. und die 8. Klasse wird unsere Katechetin Susanne Zahno unterrichten. Das Unterrichtsbüchlein ist auf unserer Homepage aufgeschaltet. Ausgedruckte Exemplare finden Sie im Schriftenstand in der Kirche. Falls Sie noch Fragen haben, kontaktieren Sie die jeweilige Lehrperson.

Verstorben

Aus unserer Pfarrei ist am 4. Mai Kurt Josef Müller, *1935, wohnhaft gewesen in Langnau, verstorben. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe. Amen.

Hausbesuche ...

bieten Ihnen die Möglichkeit, in einer vertrauten und persönlichen Atmosphäre über Glaubensfragen zu sprechen. Ich gehe auf Ihre spezifischen Bedürfnisse und Fragen ein. Die Besuche stärken das Gefühl der Gemeinsamkeit und der Zugehörigkeit zur Kirchgemeinde. Wenn es gewünscht wird, bringe ich auch die Kommunion nach Hause. Es ist eine Möglichkeit, Ihre spirituelle Verbindung zur Kirche und zu Gott aufrechtzuerhalten, auch wenn sie physisch nicht anwesend sein können. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Gemeindeleiter Peter Daniels

Voranzeige

Am 23. Juni um 10.00 findet in unserer Kirche das Pfarrefest statt. Anschliessend sind alle zum asiatischen Mittagessen eingeladen.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

9. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 1. Juni

09.00–17.00 Anbetung mit
eucharistischem
Schlusseggen

17.30 Heilige Messe mit Fronleichnamsprozession,
gestiftete Jahrzeit
für Peter Amstutz

Kollekte:

Verpflichtungen des Bischofs

Sonntag, 2. Juni

11.00 Heilige Messe d/i/p
mit unserem LutraCor,
Fronleichnamsprozession

Dienstag, 4. Juni

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 5. Juni

Senioren Ausflug nach Siviriez FR

Donnerstag, 6. Juni

09.00 Heilige Messe
20.00 Info-Abend zur Indien-
Reise für alle angemel-
deten Personen

Herz-Jesu-Freitag, 7. Juni

19.30 Heilige Messe/Anbetung

10. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 9. Juni

09.30 Heilige Messe
Kollekte: Kinderhilfe Sambia

Dienstag, 11. Juni

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 12. Juni

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 13. Juni

09.00 Heilige Messe, danach
Morgenkaffee mit an-
schliessendem Basteln
18.30 Pfarregruppenkonferenz
mit Vertreter:innen aller
Pfarrei-Gruppierungen;
gemeinsames Bräteln

Freitag, 14. Juni

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Todesfall

Am Dienstag, 7. Mai, ist Anna Aeberhard-Santantonio aus Kirchberg, zuletzt wohnhaft in Koppigen, verstorben. Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe und ihren Angehörigen viel Trost und Kraft.

Grillplausch für unsere Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 19. Juni, 16.30

Sie werden von unseren Firmlingen mit leckeren Köstlichkeiten vom Grill und mit Getränken bedient.

Anmeldungen für den Grillplausch bitte im Sekretariat, 032 665 39 39 oder beim Koordinator des Besuchsdienstes, René Zahno, 076 343 29 36.

Bei Bedarf organisieren wir für Sie einen Fahrdienst.

Einladung zur 112. Kirchge- meindeversammlung

am Mittwoch, 26. Juni, 19.30 im kath. Kirchgemeinde- zentrum in Utzenstorf

Traktanden:

1. Protokoll der 111. KGV vom 22. November 2023
2. Bericht der Aufsichtsstelle für Datenschutz
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission
4. Verwaltungsrechnung 2023
5. Verpflichtungskredite
6. Teilrevision Organisationsreglement
7. Wahlen / Wiederwahlen / Ehrungen
8. Informationen
9. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten KGV, die Verwaltungsrechnung, die Teilrevision des Organisationsreglements sowie der dazugehörige Vorprüfungsbericht werden 30 Tage vor der Versammlung im Pfarramt aufgelegt.
Stimmberechtigte und Interessierte sind freundlich zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Kirchgemeinderat

Schulschluss-Gottesdienst und Pfarrefest, anschliessend Beisammensein und Essen

Samstag, 29. Juni, 17.30



Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Senior:innen

Cili Märk-Meyer
078 930 15 79

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl, Roswitha Schumacher, Claudia Villard

Hauptsakristan

Rik Rapold
079 657 03 86

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

Gebet Jesu Armenisch

Հայր մեր
որ յերկինս ես,
սուրբ եղիցի անուն Քո
եկեացէ արքայութիւն Քո
եղիցին կամք Քո որպէս
յերկինս և յերկրի
զհաց մեր հանապազորդ սուր
մեզ այսօր,
թող մեզ զպարտիս մեր,
որպէս և մեր
թողումք մերոց
պարտապանաց
և մի տանիր զմեզ ի
փորձութիւն
այլ փրկեա զմեզ ի չարէն:
Զի քո է արքայութիւն եւ
զօրութիւն եւ փառք
յաւիտեանս յաւիտենից: Ամէն

Quelle: www.armenische-kirche.ch

Jugendgottesdienst Friday for Grace

Freitag, 31. Mai, 19.00
Kath. Kirche Lyss

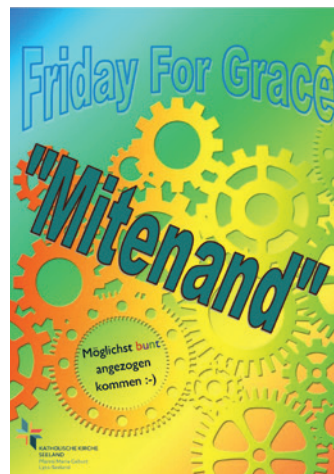


Foto: pixabay

Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde. Lassen Sie sich den Gottesdienst, den die Jugendlichen wunderbar vorbereitet haben, nicht entgehen. Möglichst bunt angezogen kommen!

Das Vorbereitungsteam und
Markus Schild

Firmung



Foto: pixabay

Samstag, 8. Juni, Lyss

In der Firmvorbereitung haben wir uns gefragt, wofür bin ich «Feuer und Flamme». Das sind die Antworten: Für unsere Familien, für die Musik, die Gemeinschaft und unsere Zukunft. Durch unsere Erlebnisse konnten wir uns und Gott ein Stück besser kennenlernen. Erfahrbar wurde dies, als wir ...

- das Friedenslicht aus Bethlehem von Zürich nach Lyss gebracht haben.
- beim Suppentag mitgeholfen haben.
- an Ostern die Osterkerze am Feuer entzündet und den Sieg des Lebens über den Tod gefeiert haben.

Wir freuen uns sehr auf unsere Feier und unseren Firmspender Bischofsvikar V. Koledoye.

Angelina, Jessica, Maria, Maulikah, Sophie, Ancel, Deniston, Kacper, Iago, Nicolas und M. Schild

Grüne Welle



Foto: unsplash

Nach dem Dreifaltigkeitssonntag Ende Mai beginnt im Kirchenjahr die «Zeit im Jahreskreis», liturgisch mit der Farbe Grün gekennzeichnet.

Apropos Grün: Wie sind wir doch happy, wenn wir im Strassenverkehr in der Stadt in eine Grüne Welle geraten, das heisst alle Ampeln auf Grün geschaltet sind und wir freie Fahrt haben.

Auch in der Schöpfung scheinen alle Ampeln auf Grün zu stehen. Es wächst und gedeiht allenthalben.

Neues Leben, neue Hoffnung – der Kern unserer christlichen Botschaft. Jesus Christus hat den Tod bezwungen und uns so die Tür zum neuen Leben aufgeschlossen.

Und dieses neue Leben beginnt im Hier und Jetzt, sobald ich Seine Botschaft annehme und sie im Leben und Alltag «zum Blühen und Gedeihen» bringe.

An Gott glauben heisst für mich: Ampel auf Grün, freie Fahrt für das wahre Leben!

Für mein Leben und das Leben meiner Nächsten, denen ich begegne, auch wenn es mir vielleicht nicht immer so gut geht.

Dann aber sitzt womöglich jemand anders am Steuer und lenkt mich an den grünen Ampeln des Lebens vorbei, sodass ich auch in meinen Schwächen und Unzulänglichkeiten vorwärtskomme.

Mir kommt der Heilige Geist in den Sinn, dessen Wirken ich schon einige Male in meinem Leben zu spüren geglaubt habe, eine Geistkraft von Gott, um die wir ganz besonders für unsere zehn jungen Erwachsenen bitten, in der Feier des heiligen Firmesakramentes am Samstag, 8. Juni, 10.00 in Lyss.

Möge Gott ihnen immer wieder die Lebensampeln auf Grün stellen.

J. Bozic

Pfarreirat

2017 wurden im Seeland nicht nur ein Pastoralraum gegründet, sondern – damals ein mutiger Schritt – eine Pfarrei. Folgerichtig wäre seither ein Pfarreirat für das gesamte Pfarreigebiet zuständig, und ein solcher Pastoralraumrat ist ja auch im Entstehen. Daneben gab es im ehemaligen Pfarreigebiet Lyss einen Pfarreirat. Das Konzept des Bistums sieht nun stattdessen Nahraumgruppen vor, die das pastorale Leben im Nahraum Lyss, Ins oder Büren pflegen. Konkret geht es dabei um die geselligen Zusammenkünfte, etwa an Ostern, am Sommerfest, bei Rorate. Wir haben beschlossen, diese Aktivitäten aufzugliedern, weil es immer wieder den Wunsch gab, an der Vorbereitung eines Anlasses teilzunehmen, aber nicht das ganze Jahr über mitwirken zu müssen. So dürfen wir nun den Pfarreirat, der bisher noch in Lyss bestanden hat, auflösen und besonders der Präsidentin Antonia Grossenbacher herzlich für ihren Einsatz danken, ebenso jenen, die sich in diesem Rat für die Pfarrei eingesetzt haben. Herzlich einladen möchten wir alle, zu den spezifischen Anlässen in kleinen OKs zusammenzukommen. Wenn Sie also immer schon an einem speziellen Anlass im Leben der Pfarrei Freude hatten und diesen mit vorbereiten wollen, melden sie sich doch einfach kurz im Sekretariat oder bei Angela Kaufmann. *Th. Leist*

Ministrantenaufnahme

Sonntag, 2. Juni, 10.15, Ins
Wir begrüßen herzlich Kyara Câmara Camacho, Diogo Ribeiro Cunha, Dominik Grzegorz Sienkiewicz und Rakel Kelete in der Ministranten-Schar. *E. Jost*

Kurs «Katholisch werden»

6./13./20. Juni, 18.30, Lyss
Kurs für Interessierte im Hinblick auf einen Eintritt oder Übertritt in die katholische Kirche. Bitte melden Sie sich bei Petra Leist an.

Kindergottesdienst

Sonntag, 9. Juni, 11.00, Lyss
Wir feiern im Pfarreizentrum/Saal. Wir singen, hören eine Geschichte, lachen, spielen und staunen. Komm und sei dabei! Wir freuen uns auf dich!
A. Kaufmann, K. Schelker

Mittagstisch Büren

20 Jahre Offener Mittagstisch
Seit nunmehr zwei Jahrzehnten lädt die katholische Pfarreigemeinschaft St. Katharina in Büren zum Offenen Mittagstisch ein. Am 8. Juni 2004 fand der erste Anlass statt. Mit Dankbarkeit erinnern wir uns zurück an all die ehrenamtlichen Helfer:innen, die all die Jahre über mit Hingabe und Fantasie einfache, aber feine Mittagsmenus zubereitet haben. Einige sind inzwischen verstorben, einige haben aufgehört, andere sind immer noch mit Herzblut am Werk und Neue sind dazugekommen. Der Mittagstisch findet jeweils am Dienstag während der Schulzeit ab 12.00 statt. Vorgängig laden wir zum Mittagsgebet um 11.40 ein. Ein Menu mit Vorspeise, Hauptgang, Wasser/Tee, Dessert und Kaffee kostet für Erwachsene 8 Franken und für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre 5 Franken. Anmeldungen bis Montag, 11.00, im Sekretariat Büren. Interessierte Mittagstisch-Helfer:innen melden sich bei Roswitha Schumacher. *J. Bozic*

Bergwandertage

Letzte Bergwandertage mit Eberhard Jost und Silvan Minnig vom 16. bis 19. August in der Matterhornregion. Wir übernachten und speisen dreimal im Berghaus Fluhalp auf 2620 m ü. M., gleich hinter dem traumhaften Stellisee. Am ersten Tag erreichen wir die Fluhalp, an den weiteren Tagen stehen eine Gipfeltour, eine Wanderung über den Findelgletscher und der Abstieg durch das Gornerbachtal auf dem Programm. Bitte beachten Sie die Flyer in den Pfarreizentren und die Homepages.

E. Jost

Arbeitsjubiläum

Azieb Estifanos aus Büren kann am 1. Juni ihr zehntes Dienstjubiläum feiern. Wir gratulieren ihr herzlich und danken für ihren grossen Einsatz. Weiterhin alles Gute!
Das Seelsorgeteam

Schöne Reise!

Die Senior:innen der Region Ins-Täuffelen machen sich am 12. Juni auf den Weg in die renovierte Abteikirche von Payerne. Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag.
C. Märk, E. Jost

Sommerfeste

Sonntag, 9. Juni, Täuffelen
10.15 Familiengottesdienst, anschliessend Bräteln
Samstag, 29. Juni, Lyss
17.00 Gottesdienst, anschliessend Grillabend
Sonntag, 30. Juni, Büren
09.30 Gottesdienst, anschl. Fest
Sonntag, 30. Juni, St. Jodel Ins
10.00 Ökum. Gottesdienst

Veranstaltungen

Dienstag, 4./11. Juni, 12.00
Mittagstisch, Büren
Freitag, 14. Juni, 14.00
Gesprächsnachmittag in Ins, Stricken und Häkeln

Aus der Jugend

Samstag, 1. Juni, 08.00
Friedensweg, Lyss
Mittwoch, 5. Juni
14.00 Schöpfung, Ins
14.00 Basismodul 4, 1. Kl., Lyss
Freitag, 7. Juni
09.00 Kükentreff, Täuffelen
Mittwoch, 12. Juni
13.00 Haus der Religionen

Kollekten

1./2. Juni
Gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs
Firmung:
«Denk an mich»
9. Juni:
Kölpingwerk Schweiz

Gottesdienstagenda

9. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 1. Juni
10.00 Fiire mit de Chliine, ref. Kirche, Lyss
18.30 Santa Messa, Lyss
Don L. Porri
Sonntag, 2. Juni
09.30 Kommunionfeier, Büren
Th. Leist
10.15 Kommunionfeier u. Mini-Aufnahme, Ins, E. Jost
11.00 Kommunionfeier, Lyss
Th. Leist
19.15 Taizé-Abendfeier, Lyss
J. Bozic
10. Woche im Jahreskreis
Samstag, 8. Juni
10.00 Firmung, Lyss,
V. Koledoye, E. Jost
Sonntag, 9. Juni
09.30 Kommunionfeier, Büren,
Th. Leist
10.15 Familiengottesdienst,
KiGo Täuffelen, E. Jost
11.00 Kommunionfeier, KiGo
Lyss, Th. Leist, Jahrzeit
für M. und J. Baumeler

Werktags

Dienstag, 4. Juni
11.40 Mittagsgebet, Büren
J. Bozic
Mittwoch, 5. Juni
08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Kommunionfeier, Lyss
Th. Leist
15.00 Gottesdienst Seelandheim, S. Münch
Donnerstag, 6. Juni
09.00 Kommunionfeier, Täuffelen, E. Jost
Freitag, 7. Juni
14.30 Kommunionfeier Frienisberg, J. Bozic
17.30 Anbetung, Lyss
19.15 TAMILISCHER Gottesdienst,
Lyss, tamil. Missionar

Dienstag, 11. Juni
11.40 Mittagsgebet, Büren
J. Bozic
Mittwoch, 12. Juni
08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Kommunionfeier, Lyss
Th. Leist, anschl. Kaffee
Donnerstag, 13. Juni
09.00 Kommunionfeier, Ins
E. Jost

Donnerstag, 30. Mai
19.30 Maiandacht, Lyss

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

033 826 10 81

gemeindeleitung@

kath-interlaken.ch

Leitender Priester im

Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Vorschau

Johann Sebastian Bach, das Orgelwerk

Prof. Dr. Helmut Freitag spielt das ganze Orgelwerk des Meisters in einem Kalenderjahr.

Kath. Kirche Interlaken, jeweils Freitag, 14. Juni und 20. September, 19.00

Kinderbeichte – Top oder Flop?

In unserer Pfarrei werden die Kinder der zweiten Klasse jedes Jahr feierlich zum Sakrament der Hl. Beichte eingeladen. Seit einiger Zeit aber bemerke ich, dass ich das Thema der Kinderbeichte kaum mehr in eine Runde einbringen kann, ohne sofort auf Gegenargument und Missbilligung zu stossen. «Kinder haben keine Sünden. Sie verstehen das Prozedere noch nicht. Die Beichte macht ihnen Angst.» Das sind die Hauptargumente gegen die Beichte vor der Erstkommunion. Aber stimmen sie denn überhaupt?

Wir bereiten uns einen ganzen Unterrichtsnachmittag auf dieses Thema vor. Wir schauen uns Regeln an und was passieren kann, wenn man sie nicht einhält. Und wir sprechen darüber, wie es ist, wenn einen das «schlechte Gewissen» plagt, und

wie schön es ist, wenn man jemandem von den eigenen Fehlern erzählen kann. Dann beginnen wir, über unsere eigenen Fehler nachzudenken. Zugegeben, einige Kinder sagen, dass sie immer brav sind und nie etwas falsch machen, aber nach und nach fällt jedem mindestens ein Grund ein, warum er oder sie schon einmal ein schlechtes Gewissen hatte.



Foto: factum.adp in Pfarrbetriebservice.de

Am Beichtnachmittag kommt dann ein Pfarrer aus einer anderen Pfarrei zu uns und begrüsst jedes Kind einzeln bei einem Gespräch in einem hellen Raum mit einer Kerze auf dem Tisch. Oft kennen ihn die Kinder nicht, aber genau das finden die meisten sehr gut. Haben Sie sich schon einmal gefragt, was das Wunderbare an «unserer Beichte» ist? Wir können unsere Vergehen (Sünden) Jesus Christus anvertrauen und ihn um Verzeihung bitten. Wenn wir es ernst meinen und bereuen, dann wird

uns vergeben. IMMER! Ist das nicht unglaublich und wunderbar? Das ist ein so grosses Privileg in unserer katholischen Kirche, dass wir das unseren Kindern nicht vorenthalten möchten.

Auch mit acht Jahren weiss ein Kind, wann es gelogen, etwas verheimlicht, schlecht über jemanden geredet hat. Meines Erachtens geht es bei der Beichte nicht nur um die grossen «Erwachsenen-Sünden», sondern vielmehr um alle kleinen und grossen Steine, die auf unserem Herzen liegen, weil wir Fehler gemacht haben. Die Beichte gibt allen die Möglichkeit, sich von jeder grossen und kleinen Schuld befreien zu lassen. Ein Gespräch am Versöhnungsweg kann zwar ebenfalls heilsam sein, aber niemals die Kraft der Vergebung durch Jesus Christus ersetzen. Nach der Beichte gibt es eine kleine Feier mit Fruchtsäften und Kuchen für alle. Bis heute habe ich von den Kindern wie auch den Eltern ausschliesslich positive Rückmeldungen bekommen. Wir schenken der Erstkommunion und der Firmung so grosse Bedeutung. Warum nicht auch dem zweiten Sakrament, der Heiligen Beichte? Ich finde, sie hätte es verdient.

Petra Linder, Katechetin in Meiringen

Rückblick auf den Gottesdienst «für di und mi»

Grosse Heiterkeit herrschte in der Kirche Hünibach am Sonntag, 17. März, als die Teilnehmer:innen alle herzlich empfangen wurden. Sie kamen zu Fuss, per Zug, Bus oder mit dem Schiff angereist. Die Thuner «timbuktu»-Gruppe erfreute sie mit eigenen Fürbitten, schönen Bildern zu den Psalmen und wohlklingender Musik. Nach dem Gottesdienst offerierte die reformierte Kirchengemeinde

Hünibach eine leckere Suppe und ein ebenso feines Dessert. Ein besonderer Dank gilt auch Patrick Perrella und dem ad-hoc-Chor: Die Lieder kamen dank ihm besser zum Ausdruck und animierten die voll besetzte Kirche zum Mitsingen.

Nächster Gottesdienst «für di und mi»: 9. März 2025 in der katholischen Kirche Heiliggeist in Interlaken.

Dorothea Wyss und Lilo Petroni



Foto: Lilo Petroni



Foto: Heinz Wyss

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino
Assistentin der Gemeindeleitung
033 826 10 80
pfarre@kath-interlaken.ch
www.kath-interlaken.ch
Öffnungszeiten:
Mo – Do 08.00–11.30
Di + Do 13.30–17.00
Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian
033 552 02 30
sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel
033 826 10 85
spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan / Hauswart

Klaus Lausegger
033 826 10 84
079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89
katechese@kath-interlaken.ch
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Helmut Finkel, 033 826 10 85
Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum Gespräch
von 18.00–18.45 im Gesprächsraum
hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 1. Juni

- 09.00 Mini-Intensivsnupper-
Vormittag
18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 2. Juni

- 10.00 Eucharistiefeier
Taufe Adria Louise Fluri
11.30 Santa Messa in italiano
16.00 Ukrainischer Gottesdienst
anschl. Zusammensein im
Beatussaal
18.00 Eucharistiefeier
Dreissigster für Heinz
Rüfenacht-Knuchel

Dienstag, 4. Juni

- 09.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis für
Gerhard Dietler

Mittwoch, 5. Juni

- 09.00 Kein Gottesdienst
wegen Teamausflug
19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 6. Juni

- 18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 7. Juni

- 09.00 Eucharistiefeier
19.00 Ökum. Friedensgebet
in der Schlosskapelle

Samstag, 8. Juni

- 18.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Fritz und
Rosa Riesen-Chastonay,
Dreissigster für Ruth Ma-
ria Neyerlin-Hamann
20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 9. Juni

- 10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 11. Juni

- 09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 12. Juni

- 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Juni

- 18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 14. Juni

- 09.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis für Gerhard
Dietler
19.00 Orgelkonzert
Prof. Dr. Helmut Freitag

Aussenstationen

Sonntag, 2. Juni

- 09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion
17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Sonntag, 9. Juni

- 09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion
10.00 Mürren: Eucharistiefeier
17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Kollekten

1./2. Juni: Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs – Dazu gehört z. B. die Beiträge des Bistums Basel an den Genugtuungsfonds der röm.-kath. Kirche in der Schweiz und Projektbeiträge, z. B. an Weltjugendtage oder an Ministrantenfeste in der Schweiz.

8./9. Juni: Jubla Sola – Die Jubla Interlaken fährt vom 8. bis 20. Juli für das Sommerlager in die Toskana.

Wir fliehen!

... oder versuchen es wenigstens. Das Team der Pfarrei Interlaken macht am Mittwoch, 5. Juni, einen Teamausflug nach Bern, versucht dort gemeinsam aus einem Escape-Room zu fliehen und nimmt an einer Führung im Berner Münster teil. An diesem Tag entfallen aufgrund dieses Teamevents die Morgenmesse und das Rosenkranzgebet.



Am Samstag, 8. Juni, trifft sich im Beatushus der Verantwortlichen-Kreis der ME-Gemeinschaft. ME (Marriage Encounter) ist eine weltweite Organisation in der katholischen Kirche, die sich der Begegnung im Paar widmet. ME bietet Wochenenden mit dem Titel «Zeit für die Liebe» an. Das nächste Wochenende findet statt vom 22. bis 24. November in Filzbach GL. Weitere Informationen dazu gibt es auf: me-deutschland.de
Dorothea und Heinz Wyss-Borer

Orgelkonzert

Prof. Dr. Helmut Freitag spielt das ganze Orgelwerk von Johann Sebastian Bach in einem Kalenderjahr. In der Kirche Interlaken tritt er am Freitag, 14. Juni und Freitag, 20. September jeweils um 19.00 auf.



(Bild: Die Orgel der Heiliggeistkirche Interlaken, Daniela Pannofino)

Rätselreise

Die Unti-Schüler:innen aus Grindelwald gehen am Mittwoch, 12. Juni, auf eine gemeinsame Rätselreise. Wir freuen uns auf einen spannenden, lustigen Nachmittag mit euch allen.

Mitteilungen

Kollekten

Im März durften wir folgende Projekte und Institutionen mit Kollektengeldern unterstützen: Fachstelle Diakonie im Pastoralraum (700.70), Bonifatiuswerk (571.55), Fastenaktion Schweizerisches Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken (560.00), Fastenaktion Schweizerisches Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken (2223.75) und Karwochen-Kollekte für die Christinnen und Christen im Heiligen Land (2126.70).

Wir danken allen Spender:innen herzlich für ihre Grosszügigkeit und Solidarität.

Verstorbene unserer Pfarrei

im April
3. Marianne Kaufmann-Schneider
23. Klara Campiotti-Meier
23. Karoline Oehrli-Rauscher
25. Beat Emil Zihlmann
29. Peter Engelhardt

Der Herr schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden.
Amen.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen

Lenk
Rialtostrasse 12
033 744 11 41
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Kaplan
Pierre Didier Nyongo
pierre.nyongo@kath-gstaad.ch

Pfarradministrator
Stephan Schmitt
033 744 09 27
administrator@kath-gstaad.ch

Sekretariat
Brigitte Grundisch
sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten
Di, Do, Fr 09.00–12.00

Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 2. Juni
11.00 Eucharistiefeier und
Schlussgottesdienst

Mittwoch, 5. Juni
17.00 Eucharistie/Rosenkranz

Freitag, 7. Juni
17.00 Eucharistie Herz-Jesu

Sonntag, 9. Juni
11.00 Eucharistiefeier
16.00 Missa Portuguesa

Mittwoch, 12. Juni
17.00 Eucharistie/Rosenkranz

Zweisimmen

Samstag, 1. Juni
10.30 Kinderkirche Marien-
chäferli

14.00 Fest der Versöhnung

Sonntag, 2. Juni
09.15 Eucharistiefeier

Dienstag, 4. Juni
18.30 Eucharistiefeier/Anbetung

Sonntag, 9. Juni
09.15 Eucharistiefeier

Dienstag, 11. Juni
18.30 Eucharistiefeier/Anbetung

Lenk

Samstag, 1. Juni
18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 6. Juni
18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 8. Juni
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 11. Juni
18.45 Taizé-Feier, ref. Kirche

Donnerstag, 13. Juni
18.00 Eucharistiefeier

Ordentliche Kirchgemein- deversammlung

**Dienstag, 18. Juni 2024, 20.00,
St. Anna, Lenk**

Traktanden:

1. Begrüssung, Genehmigung
der Traktanden
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Kirchgemein-
deversammlung vom
19. November 2023
4. Rechnung 2023
5. Kredit Neubau Pfarrhaus
Gstaad

6. Verschiedenes

Das Protokoll der Kirchgemein-
deversammlung vom 19. No-
vember 2023 sowie die Rech-
nung 2023 können an folgenden
Orten eingesehen werden:

- Pfarramtssekretariat, Gstaad
(Tel. 033 744 11 41)
- Eva Regli, Zweisimmen
(Tel. 033 722 33 23)
- Michèle Kuhn, Lenk
(Tel. 033 733 18 27)

Gstaad im Mai 2024,
Der Kirchgemeinderat

**Katholische Frauen Bern
Oberland
Unterwegs im Pastoralraum,
am Donnerstag, 6. Juni:
Ausflug nach Gstaad**
Wir heissen die Frauen im Pastro-
ralraum Bern Oberland ganz
herzlich willkommen und wün-
schen ihnen einen schönen Tag
in Gstaad.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Gabriele Berz-Albert
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch

Leitender Priester
Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
033 225 03 34
ozioma.nwachukwu@
kath-thun.ch

Sekretariat
Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch

Katechese
Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61
Jugendarbeit
Jim Moreno, FH MA
078 930 58 66
morenojim@bluewin.ch

Sonntag, 2. Juni
09.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier

Montag, 3. und 10. Juni
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 5. und 12. Juni
06.30 Frühgebet

Samstag, 8. Juni
10.00 Ökum. Grabaufhebungs-
feier Friedhof Spiez

Sonntag, 9. Juni
09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. Juni
19.00 Taizé-Gebet in der
Schlosskirche

Kollekten:

- 2. Juni:** Gesamtschweizerische
Verpflichtungen des Bischofs
9. Juni: Telefon 143

Ordentliche Kirchgemein- deversammlung

Sonntag, 2. Juni, 10.30
in der Chemistube

Jassnachmittag für Seniorin- nen und Senioren

Mittwoch, 12. Juni, 13.30
in der Chemistube

Dankeschön-Abend

Freitag, 14. Juni, ab 18.30
in der Chemistube

Die freiwilligen Helfer:innen sind
zu **Apéro und Nachtessen** ein-
geladen. Jubiläumsrahmenpro-
gramm: Bruder Klaus wurde ent-
lang der Pfarreigrenze in unsere
wunderbare Bergwelt entführt.
Die schönsten und teils beweg-
ten Bilder mit passender Musik.

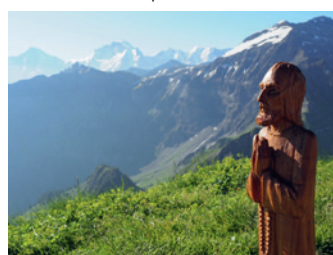


Foto: Y. Gasser

Zyschtig-Zmorge

Dienstag, 11. Juni, 09.00
im ref. Kirchgemeindehaus
Begegnungen, Beobachtungen,
Erfahrungen mit Walter Däpp,
Journalist und Autor, Bern

Herzlichen Dank den Jubilaren

Gleich vier Sakristane feiern die-
ses Jahr ein spezielles Jubiläum:
Georg Humbel 55 Jahre, Oskar

Diesbergen 35 Jahre, Beat
Kobel 10 Jahre, Andrew Xavier
15 Jahre. Vielen lieben Dank!

Voranzeige

Ökumenischer Rebberg- gottesdienst (KAS)

Sonntag, 16. Juni, 10.00
Neuer Ort: in der Bucht bei der
Trauerweide (!)

Sommerfest Sonntag, 23. Juni

Zmorge ab **09.00**. Familiengot-
tesdienst zum Unti-Abschluss
um **10.30**, musikalische Beglei-
tung von der Band «Da Capo»
und dem Chor «The Hootchers».
Kulinarisch geht es mit einem
«spessigen» sommerlichen
Zmittag weiter. Am Nachmittag
gibt's Spiel und Spass mit Geis-
terbahn und vielem mehr.
Laden Sie auch Ihre Nachbar:in-
nen und Bekannten ein und
schreiben Sie eine der Karten im
Foyer. Sie werden von uns fran-
kiert und der Post übergeben.
Bitte zum Zmorge und/oder
Mittagessen im Sekretariat
anmelden!

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@bluewin.ch

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 1. Juni

17.15 Rosenkranzgebete

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 2. Juni

10.00 Firm-Gottesdienst

Montag, 3. Juni

18.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 7. Juni

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 8. Juni

17.15 Rosenkranzgebete

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 9. Juni

11.00 Kein Gottesdienst, siehe

Regio-Gottesdienst

Freitag, 14. Juni

09.00 Wortgottesfeier

10.30 Wortgottesfeier in der

Gibelstube Stif. Alpbach

Brienz

Sonntag, 2. Juni

09.30 Kein Gottesdienst

Donnerstag, 6. Juni

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 9. Juni

09.30 Kein Gottesdienst, siehe

Regio-Gottesdienst

Donnerstag, 13. Juni

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 2. Juni

09.30 Kein Gottesdienst

Sonntag, 9. Juni

09.30 Kein Gottesdienst, siehe

Regio-Gottesdienst

Kollekten

1./2. Juni: Gesamtschweiz. Ver-

pflichtungen des Bischofs

8./9. Juni: Verein «Haus für

Mutter und Kind»

Firmung – «Feuer und Flamme»

Die Firmlinge unserer Pfarrei

- Cortesi Sophia, Meiringen

- Ferreira Tomas, Meiringen

- Gonzales Noa, Meiringen

- Brunner Michelle, Thun

haben sich im letzten Herbst für

den gemeinsamen Firmweg ent-

schieden. Über mehrere Monate

haben sie sich im Religionsunterricht mit dem Thema «Feuer und Flamme» auf ihre Firmung vorbereitet. Sie werden am **Sonntag, 2. Juni, 10.00** von Bischofsvikar Georges Schwickerath das Sakrament der Firmung empfangen. Unseren Jugendlichen wünschen wir, dass sie sich von der Botschaft Jesu begeistern lassen, das Feuer in ihrer Seele spüren und gestärkt mit der Kraft des Heiligen Geistes ihren Lebensweg gehen.

Das Pfarreiteam

Regio-Gottesdienst Brienz-Oberhasli, Sonntag, 9. Juni

Gemeinsam unterwegs in unserer Region, auf Zweirädern aller Art, mit Stopps in jeder Gemeinde. Ein Velopilgertag für Gross und Klein!

Der Flyer mit dem Programm liegt in den Kirchen/Kapellen auf und ist auf unserer Homepage aufgeschaltet:

www.kath-oberhasli-brienz.ch.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarradministrator

Günter Hulin

033 671 01 07 oder 076 332 15 07

p.guenter@kath-frutigen.ch

sekretariat@kath-frutigen.ch

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

076 543 66 54

Alexander Lanker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 2. Juni

10.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 6. Juni

18.00 Stille Anbetung Herz Jesu

19.00 Eucharistiefeier Herz Jesu

Sonntag, 9. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. Juni

08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 2. Juni

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 1. Juni

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

1./2. Juni: Diözesanes Kirchen-

opfer für die gesamtschweizeri-

schen Verpflichtungen

8./9. Juni: Für die Flüchtlingshilfe

der Caritas

Beichtgespräch

Jeden Samstag 15.00–16.00 bei

P. Günter in der Sakristei in Frutigen

Religionsunterricht

Mittwoch, 5. Juni

5./6. Klasse: 16.30–18.45

Freitag, 7. Juni

1. Klasse: 13.45–16.15

7./8. Klasse: 17.00–19.30

Freitag, 7. bis Samstag, 8. Juni

3./4. Klasse: Abends bis Mittag

Gedanken zum Dreifaltigkeitssonntag

«Es ist unsagbar schwer, das Sprechen von Gott, dem Unausprechlichen, zu seinem Beruf zu machen.» (Karl Rahner)

Gott, der Dreifaltige und Dreieine, ist und bleibt ein Geheimnis, über das wir nicht reden, das wir von uns aus nicht erahnen, noch weniger begreifen können. Gott ist und bleibt das grosse Ge-

heimnis der Welt und das Geheimnis unseres Lebens. Und doch: Jesus hat uns das Geheimnis Gottes eröffnet, er hat uns durch sein Wort und sein Leben Einblick gegeben in das Ge-

heimnis des lebendigen Gottes. Seit Jesus von den Toten auferstanden ist, ist die Menschenna-

tur hineingenommen in das Geheimnis des dreifaltigen Gottes. Seit Jesus unser Bruder ist, haben wir in Gott einen Vater, haben wir ein Zuhause, eine Bleibe bei Gott. Unser aller Menschsein ist aufgenommen in Gott. So haben wir einen Zugang zu Gott, eine Wohnung für immer. Gott ist Mensch geworden, damit der Mensch Gott werden kann. Gott als Vater – Gott als Sohn in ewiger Liebe zueinander. Diese Liebe zwischen Vater und Sohn ist noch einmal Person: Heiliger Geist.

Er ist es, der Herr ist und lebendig macht, der vom Vater und vom Sohn hervorgeht. Und aus der Kraft dieses Heiligen Geistes lebt die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade.

Im Heiligen Geist werden einmal Himmel und Erde in einer neuen Schöpfung vollendet werden.



Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner

079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozio.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarseeelsorger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen

076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Pfarseeelsorger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

Beichte bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 1. Juni

15.00 Festgottesdienst mit Segnung der Jugendlichen (Abschlussklasse), musikalische Gestaltung durch Chor «Hootchers» und Band «Da Capo» Kirche St. Marien

16.30 Eucharistiefeier Kirche St. Martin

18.00 Missa em português Kirche St. Martin

Sonntag, 2. Juni

09.30 Messa in lingua italiana Kapelle St. Martin

09.30 Eucharistiefeier Kirche St. Marien

11.00 Eucharistiefeier, Mitwirkung des Laudate-Chors Jahresgedächtnis für Fernande Lanz-Pittet Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache Kirche St. Marien

18.00 Lobpreis und Anbetung Kapelle St. Marien

Montag, 3. Juni

18.30 Rosenkranzgebet Kirche St. Martin

Dienstag, 4. Juni

08.30 Eucharistiefeier Kapelle St. Martin

20.00 Anbetung der Muttergottes der immerwährenden Hilfe (auf Polnisch) / Nabożeństwo do Matki Bożej Nieustającej Pomocy, Kapelle St. Martin

Mittwoch, 5. Juni

09.00 Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet Kapelle St. Marien

Donnerstag, 6. Juni

08.30 Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet Kapelle St. Martin

Freitag, 7. Juni

17.00 Andacht, Herz-Jesu Kapelle St. Marien

18.30 Eucharistiefeier Kapelle St. Marien

Samstag, 8. Juni

16.30 Eucharistiefeier Kirche St. Marien

18.00 Missa em português Kirche St. Martin

Sonntag, 9. Juni

09.30 Messa in lingua italiana mit Tauffeier Kapelle St. Martin

09.30 Kommunionfeier

mit Gemeindegesang und Kinderfeier Kirche St. Marien

11.00 Kommunionfeier Kirche St. Martin

11.30 Gottesdienst philippinisch, Kapelle St. Martin

12.15 Eucharistiefeier in spanischer Sprache Kapelle St. Marien

14.30 Kein Gottesdienst in kroatischer Sprache in St. Marien

Dienstag, 11. Juni

08.30 Kommunionfeier Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation Kapelle St. Marien

Mittwoch, 12. Juni

09.00 Kommunionfeier, von Frauen mitgestaltet Kapelle St. Marien

18.45 Gottesdienst tamilisch Kapelle St. Martin

Donnerstag, 13. Juni

08.30 Kommunionfeier, von Frauen mitgestaltet Kapelle St. Martin

Freitag, 14. Juni

08.00 Anbetung und ab

08.25 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier Kapelle St. Marien

Kollekten: Flüchtlingshilfe Caritas und Verpflichtungen Bistum

Taufen

Am 9. Juni werden Solveig Sara Dossenbach und Dylan Fulgieri mit dem Sakrament der Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen den Familien einen schönen Festtag und Gottes Segen.

Katechese 5: Segensfeier

Unsere Welt wird immer grösser, vielfältiger und bunter. Nicht immer ist es einfach, in dieser Welt erwachsen zu werden, und nicht immer ist der Mut da, sich ihr zu stellen. Jesus spricht uns aber zu: «Ich bin bei euch alle Tage!» Mt 28,20

Im Herbst 2023 haben wir das Pilotprojekt «Katechese 5» gestartet und uns mit 20 Jugendlichen auf einen gemeinsamen Weg gemacht. Dieser Weg mündet in einen Segnungsgottesdienst, in dem wir die Jugendlichen unter den Segen Gottes stellen und gemeinsam ihren Übertritt in einen neuen Lebensabschnitt feiern. Wir freuen uns über alle, die am

Samstag, 1. Juni, um 15.00 in der Kirche St. Marien diesen Übertritt mit uns feiern wollen. Der Gottesdienst wird vom Chor «Hootchers» und der Band «Da Capo» mitgestaltet.

Der Laudate-Chor singt im Gottesdienst

Wir heissen die Sänger:innen des Laudate-Chors am **Sonntag, 2. Juni**, herzlich willkommen in St. Martin. Es ist eine Premiere, dass der «ambitionierte Laienchor» aus Thun – so heisst es auf dessen Website – unseren Gottesdienst musikalisch mitgestaltet. Wir freuen uns!

esperanza

Herzliche Einladung an alle Interessierten zum Lobpreisabend mit Anbetung, Singen, Impuls und anschliessendem gemütlichen Beisammensein am **Sonntag, 2. Juni, um 18.00** in der Kapelle St. Marien.

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 5. Juni und Mittwoch, 12. Juni, jeweils um **12.05** im Pfarreisaal St. Marien, vorab um **11.45** Angelusgebet in der Kirche. Menü für CHF 9.–. Anmeldung bis Dienstagmittag im Sekretariat, 033 225 03 60.

Senior:innen: Zvieri-Ausflug

Donnerstag, 6. Juni. Wir kehren im Grizzlibär in Forst-Längenbühl ein und lassen uns mit einem feinen Desserteller und Kaffee/Tee verwöhnen. Kostenanteil: CHF 5.–. Fahrt mit den Pfarreibussen ab St. Martin und St. Marien um 14.00. Besammlung 10 Minuten früher. Die Platzzahl ist beschränkt. Anfahrt mit dem STI-Bus Nr. 51 ist gut erreichbar. Abfahrt Bahnhof 14.01, Ankunft Grizzlibär 14.24. Anfahrt mit dem eigenen PW möglich. Bitte fragen Sie im Sekretariat nach, ob es noch freie Plätze gibt, und teilen Sie uns mit, mit welchem Transportmittel Sie anreisen werden.

MarienKäferliSinge

Am **Donnerstag, 6. Juni** und **13. Juni**, sind junge Familien mit ihren Kinder von 0 bis 5 Jahren herzlich zu diesen wöchentlichen Treffen von 09.15 bis ca. 11.00 eingeladen. Beim MarienKäferliSinge kommen wir zusammen,

singen Lieder & Verse, lernen kleine Gebete und machen Bewegungsspiele. Im Anschluss an das Singen gibt es Zeit für ein gemeinsames Znüni. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Marlene Schmidhalter

Jubla

Herzliche Einladung an alle Kinder rund um Thun zur Gruppenstunde der Jubla am **Samstag, 8. Juni, 14.00–17.00** auf dem Areal der Marienkirche. Auskunft unter 079 881 84 68.

Gemeindegeseang in St. Marien

Sonntag, 9. Juni, 08.30

Singen Sie mit uns! Herzlich laden wir Sie zur Singprobe ein. Wir studieren neue, aber auch bekannte Lieder ein, um die Pfarrei beim anschliessenden Gottesdienst zu unterstützen. Eingeladen sind alle, die Freude am Singen haben. Es braucht weder Vorkenntnisse noch eine Anmeldung! Treffpunkt 08.30, also eine Stunde vor dem Gottesdienst, in der Kirche St. Marien. Die Probe wird begleitet von Kirchenmusiker Patrick Perrella, 079 752 11 36.

Kinderfeier St. Marien

Die nächste parallel geführte Kinderfeier ist am **Sonntag, 9. Juni**. Besammlung um **09.30** in den vordersten Bänken der Kirche St. Marien. Nach der Begrüssung verlassen die Kinder die Kirche und kehren zum Vaterunser wieder zurück. Sobald Ihr Kind bereit ist, allein mit der Betreuerin mitzugehen, können Sie im Gottesdienst bleiben. Die Kinder werden von freiwillig engagierten Frauen betreut. Falls Sie diese ehrenamtliche Tätigkeit interessiert, so melden Sie sich im Sekretariat St. Marien.

Kontemplation

Dienstag, 11. Juni, 19.30–20.30

in der Kapelle der Marienkirche
Wie gut,
innezuhalten
und da zu sein –
und in Deiner Gegenwart
jetzt zu verweilen.
Wie gut,
in Deinen Augen kostbar zu sein,
und in Dir,
dem Leben meines Lebens,
leben zu dürfen.
Willi Lambert SJ

Frohes Alter

Dienstag, 11. Juni: Wanderung Wahlendorf–Chutzenturm–Frienisberg

Maxi: Thun Bahnhof ab 09.13 Gleis 4. Umsteigen in Bern auf Postauto Nr. 104, Abfahrt 09.51 Bern Obergericht nach Wahlendorf, Wendeplatz. Wanderung zum höchsten begehbaren Holzturm der Schweiz mit prächtiger Aussicht (über 40 m hoch), weiterwandern nach Frienisberg. Distanz total 6 km, Steigung 110 Hm, Abstieg 200 Hm, ca. 2 Std.

Mini: Thun Bahnhof ab 09.59, Gleis 2. Umsteigen in Bern auf Postauto Nr. 105, Abfahrt 10.34 ab Bern Obergericht nach Saurhorn, Abzw. Wanderung nach Frienisberg, Distanz 3 km, ca. 1 Std., Abstieg 60 Hm. Mittagessen für alle 12.45 im Rest. Hirschen, Frienisberg. Rückfahrt Frienisberg ab 14.57, Thun an 16.00.

Gruppenbillett wird organisiert. Mittagessen inkl. Getränk und Kaffee Fr. 30.–, Billette Fr. 20.–. Bitte Betrag in mit Namen versehenem Couvert mitbringen. **Anmeldung bis Freitag, 7. Juni,** an Marguerite Greber, Tel. 033 222 54 56 oder 079 308 32 11.

Jassnachmittag

Am **Mittwoch, 12. Juni, 14.00**, sind Sie im Pfarrsaal St. Martin wieder eingeladen zu frohen Stunden beim Jassen, Zvieri und Gesprächen. Im Juli wird der Jassnachmittag pausieren und am 14. August wieder stattfinden. Kontakt: Kurt und Elisabeth Räber, 033 336 83 86

Änderung Gottesdienstzeit

Bitte beachten Sie, dass am **Freitag, 14. Juni**, die Eucharistiefeyer in der Kapelle St. Marien aufgrund des Freiwilligenabends in St. Martin bereits um **09.00** beginnt.

08.00 Anbetung und ab
08.25 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeyer

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag, 14. Juni, 09.00–11.00**, im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten.

Nadia und Team

Freiwilligenfest St. Martin: jetzt anmelden!

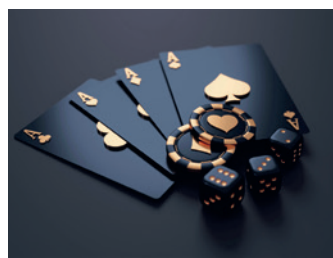


Bild: Eyestetix Studio/Unsplash

Liebe Freiwillige, liebe Mitarbeitende
Ihr seid unsere beste Hand und für die Gemeinde der Jackpot! Denn ihr setzt auf die Gemeinschaft und geht dafür mit Herz und Zeit «all in». Als Zeichen des Dankes wollen wir euch als unsere Gäste verwöhnen: **Freitag, 14. Juni, ab 18.30** in St. Martin.

Festprogramm:

- Welcome-Drink
 - Setze auf dein Glück!
 - Festliches Dinner
 - Die Würfel sind gefallen
- Seid Ihr dabei? Gerne erwarten wir Eure **Anmeldung bis 6. Juni** an: st.martin@kath-thun.ch oder 033 225 03 33. Teilt uns mit, wenn ihr spezielle Dinnerwünsche habt (vegetarisch, Unverträglichkeit). Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit euch!
Herzliche Grüsse,

das M&M-Team

Sommerlager der Jubla

Vom **7. bis 17. Juli:** Asterix und Obelix erobern Fällanden (ZH). Anmeldungen laufen über die Website jublathun.ch.

Senior:innen: Tagesausflug in den Schwarzwald

Donnerstag, 11. Juli. Diese Highlights erwarten Sie:

- Einstündige Fahrt mit der legendären Sauschwänzlebahn von Weizen bis Blumberg
 - Mittagessen im historischen Gasthof «Scheffellinde» in Blumberg-Achdorf (bunter Salat, Scheffelspiess mit Spätzle, Dessert, Kaffee/Tee, Mineralwasser)
 - Besuch des imposanten Doms in St. Blasien mit Führung
- Kosten: 80 Euro pro Person, zahlbar beim Kaffeehalt für obige Leistungen (inkl. Kaffeehalt auf der Hinreise und Getränk auf dem Heimweg).
Abfahrt: Car-Terminal Bahnhof: 07.00, Parkplatz St. Martin: 07.15.

Besammlung: 10 Minuten früher. Die Anzahl der Busplätze ist beschränkt. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Nicht vergessen: gültige Identitätskarte oder gültiger Pass, Euros für persönliche Auslagen.

Verbindliche telefonische

Anmeldung mit Angabe des Abfahrtsortes bis spätestens **Mittwoch, 26. Juni**, beim Sekretariat St. Marien.

Neuausrichtung

Liebe Pfarreiangehörige
Vor gut 1,5 Jahren bin ich als Priesteramtskandidat nach Thun gekommen, um meine Seelsorger-Ausbildung im Bistum Basel zu starten.

Mit dem Start in die Berufseinführung fing auch eine intensive Vorbereitung für die Priesterweihe an. Diesen September wäre meine Diakonweihe angedacht gewesen. Nach einem längeren Prozess habe ich aber gemerkt, dass meine Berufungsfrage keineswegs abgeschlossen ist. Dieser Frage bin ich in den letzten Monaten intensiv nachgegangen und habe festgestellt, dass die Zeit für die Priesterweihe noch nicht reif ist. So habe ich den Entschluss gefasst, die Weihe abzusagen und die Priesterausbildung vorläufig zu beenden.

Ich bin weiterhin in Thun in der Seelsorge tätig und schliesse hier meine Ausbildung zum Pfarreiseelsorger ab.

Für alle, die mich in diesem Prozess direkt oder indirekt begleitet haben, bin ich überaus dankbar. Falls Fragen zu meinem Entscheid da sind, könnt ihr mich jederzeit ungeniert ansprechen. Herzliche Grüsse und Gottes Segen
Amal

Vorschau

• **Gottesdienst zum Schulschluss:** Sonntag, 16. Juni, 11.00 in St. Martin

• **Ökumen. Gottesdienst mit der ref. Kirche Schönau** und dem Altersheim Martinzentrum: Sonntag, 30. Juni, 09.30 auf der Altersheim-Piazza (bei Schlechtwetter in der Kirche St. Martin)

• **Ökumen. Feldgottesdienst mit der ref. Kirchgemeinde Riggisberg:** Sonntag, 28. Juli, 11.30 Klosterruine Rüeggisberg

««Die nächsten paar Jahre werde ich diese Treppe jeden Tag hochgehen», dachte Felicitas Nanzer nicht ohne Stolz, als sie am 1. August 1981 ihre Stelle antrat. Sie war Pfarreisekretärin und Katechetin in der Pfarrei Dreifaltigkeit. «Damals war das Pfarrhaus noch etwas Spezielles», sagt sie 43 Jahre später, kurz vor ihrer Pensionierung.»»

Seite 6

**pfarr
blatt**

Nr. 12 _ 1. Juni bis 14. Juni 2024
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil

